ALLGEMEINE SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRANUMERATIONS-PREISE
mit portofreier Zusendung:
FÜR OESTERREICH-UNGARN . . . . . 20 FL. = 40 K.
„ DEUTSCHLAND . . . . 36 MARK.
„ FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN . 48 FRCS.
„ ENGLAND . . . . 1 PF. ST 16 SH.

EINZELNE NUMMERN:
SONNTAG 30 KR.
DIENSTAG 15 KR. | DONNERSTAG 15 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT
von
VICTOR SILBERER.

ERSCHEINT
SONNTAG, DIENSTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I., „ST. ANNAHOF“.
MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURUCKGESTELLT.
UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 27. WIEN, SONNTAG DEN 7. MAI 1899. XX. JAHRGANG.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:

Zum Budapester Frühjahrs-Meeting. — Das Wiener Frühjahrs-Meeting. — Die Pressburger Steeple chase. — Aus Kisbér. — Fonograf. — Rennen. — Traben. — Rudern. — Segeln. — Schwimmen. — Radfahren. — Automobilismus. — Athletik. — Fussball. — Lawn Tennis. — Luftschifffahrt. — Jagd. — Der Zwinger. — Fischen. — Literatur. — Theater etc. — Schach. — Nachtrag. — Briefkasten. — Inserate.

ALLGEMEINE
SPORT-ZEITUNG.
WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON: NR. 395.

CHECK-CONTO NR. 814.594 BEIM K. U. K. POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

Alle Einsender werden gebeten, ihren vollen Namen und ihre genaue Adresse anzugeben, und bei Beiträgen für die Zeitung das Papier nur auf einer Seite zu beschreiben.

WIEN, SONNTAG DEN 7. MAI 1899.

ZUM BUDAPESTER FRÜHJAHRS-MEETING.

In Budapest hat sich bekanntlich in den letzten Jahren ebenso wie in Wien der Rennsport gewaltig gehoben, die Zahl der Renntage, welche noch vor fünfzehn Jahren eine recht kleine war, beläuft sich derzeit auf 30, die Summe der ausgesetzten Rennpreise aber ist in's Riesenhafte gestiegen, hat eine Höhe erreicht, welche man vor zehn Jahren noch für unmöglich gehalten hätte. Die drei Meetings, welche in der Dauer von je zehn Tagen auf der schönen Bahn im Stadtwäldchen abgehalten werden, lassen sich genau classificiren. In erster Linie steht das Frühjahrs-Meeting, welches eine wahre Fülle von reellen Zuchtprüfungen, von sportlich hochinteressanten Rennen in sich birgt. Dann kommt das Herbst-Meeting, welches in dieser Hinsicht schon etwas schwächer ausgestattet ist, aber noch immer wirklich genug bedeutende Concurrenzen auf seinem Programme stehen hat. Das Sommer-Meeting ist, was den Zuchtwerth seiner Rennen anbelangt, an letzter Stelle zu nennen. Aber auch hier haben sich in den letzten Jahren die Verhältnisse stark gebessert, und derzeit kann man diese Reunion mit ihrem St. Stephans-Preis, mit ihrem Königin Elisabeth-Preis und ihrem Wandernden Zuchtrennen doch nicht mehr so gering achten wie einst, da es von manchen Seiten als das Meeting der Verkaufsrennen und Handicaps, als eine Art Trost-Meeting bezeichnet wurde.

Den grössten Aufschwung hat fraglos in dem laufenden Decennium das Frühjahrs-Meeting genommen. Es erhielt vor Allem in dem Alager Preis, der die Trial-Stakes zum Theile ihrer früheren Bedeutung beraubte, und in dem Königs-Preis, diesem imposanten, werthvollsten Rennen des Reiches, in welchem die besten Vertreter mehrerer Jahrgänge den Kampf wider einander aufnehmen können, zwei wahre Glanznummern. Neben diesen beiden wichtigen Altersgewichtsrennen, welche sich sowohl bei den Rennstallbesitzern als auch beim Publicum grosser Beliebtheit erfreuen, werden aber während des Budapester Frühjahrs-Meetings noch andere reich dotirte Prüfungen, welche schon älteren Datums sind, gelaufen. Es sind dies, um nur die hervorragendsten zu nennen, das Nemzeti, der Stutenpreis, das Zuchtrennen und die Graf Julius Károlyi-Memorial-Stakes. Da es aber neben diesen Rennen ersten Ranges noch manche andere Concurrenzen gibt, welche sich über das Niveau der Mittelmässigkeit weit hinausheben, so ist das allseitige rege Interesse, welches man den Budapester Frühjahrsereignissen entgegenbringt, wohl sehr begreiflich.

Auf dem Programme des heutigen Tages steht das Nemzeti, bekanntlich eine specifisch ungarische Zuchtprüfung, da an derselben nur in Ungarn geborene und gezogene Pferde theilnehmen dürfen. Mit Ausnahme von *Adoma*, welcher seine Classe in den Trial-Stakes zur Genüge dargethan hat, werden nur Grossen zweiten Ranges daran theilnehmen, wie aus nachstehender Starterliste ersichtlich ist:

	Reiter
Gf. Th. Andrassy's br. H. *Adoma* v. Beau Brummel—Ancona, 56 Kg. (Ball)	Gilchrist
Gf. Em. Degenfeld's br. H. *Rio tinto* v. Abonnent—Barbara, 56 Kg. (Metcalf)	Barker
Mr. W. Denis' br. H. *Csillám* v. Balvany—Clairvoyante, 56 Kg. (J. Reeves)	Adams
Gf. Em. Hunyady's br. H. *Watchman* v. Zsupan—Wawe, 56 Kg. (Pohl)	Poole
Mr. Lincoln's F.-H. *Sándor* v. Abonnent—Silverstring, 56 Kg. (Ch. Planner)	A. Bulford
Fürst Nic. Palffy's dbr. H. *Albatros* v. Triumph—Allegresse, 56 Kg. (Stiles)	Fk. Sharpe
Nic. v. Szemere's br. H. *Gondolat* v. Ercildoune—Grille, 56 Kg. (Maw)	Cleminson

Die beiden erstgenannten Pferde sind bekanntlich in den Trial-Stakes auf einander getroffen, und damals endete *Adoma* weit vor *Rio tinto*. Man hat gar keine Ursache anzunehmen, dass diesmal das Resultat ein anderes sein werde. *Watchman*, *Sándor*, *Albatros* und *Csillám* gehörten als Zweijährige einer minderen Classe an als ihre vorgenannten Altersgenossen. Es müsste mit ihnen eine ganz besondere Wandlung zum Besseren vorgegangen sein, wenn sie heute in das Ende des Rennens eingreifen sollen. *Gondolat* konnte die Ueberraschung des Rennens bringen. Er hat das April-Rennen in Wien in so überlegener Manier gewonnen, dass man ihn heuer um Pfunde besser taxiren darf als im vergangenen Jahre. Er hat freilich nur *Leader* und *Napfény* geschlagen, aber der Styl seines Erfolges lässt es rathsam erscheinen, heute *Gondolat* nicht ausser Acht zu lassen. Jedenfalls müssen *Gondolat* und *Rio tinto* als die gefährlichsten Gegner von

Adoma

angesehen werden.

Tips für heute:
Verkaufsrennen: *Szesszély II.—Eccles Cross.*
Ritter-Preis: *Shannon.*
Nemzeti: *Adoma—Rio tinto.*
Verkaufs-Handicap: *Vertes—Mento.*
Maiden-Handicap der Dreij.: *Lauderdale—Milne.*
Verkaufsrennen der Zweijährigen: *Finom—Retford.*
Rennen der Zweijährigen: *Kara—Remek.*

DAS WIENER FRÜHJAHRS-MEETING.

VIII.

Das Wiener Frühjahrs-Meeting, welches am vergangenen Mittwoch zu Ende gebracht wurde, klang recht nett aus. Es gab vollkommen zufriedenstellenden Sport, zumindest hatte man sich von dem Programme nicht mehr versprochen, als thatsächlich geboten wurde. Eine kleine Enttäuschung brachte blos das Donau-Rennen. *Boston*, *Doppeladler*, *Maria Pia* und *Káplár* blieben zu Hause, es liefen blos vier Pferde, *Sarkantyu*, *Billnitz*, *Jane Eyre* und *Dominik*. Diese passirten in der angegebenen Reihenfolge den Richter. *Sarkantyu* galt schon als Zweijähriger als ein sehr schnelles Pferd, er verfügt über eine ausgiebige Dosis Flinkheit, welche er zumeist von seiner Mutter *Springal* geerbt hat. Sein Sieg über *Billnitz* ist eine gute Leistung. *Jane Eyre* ist nicht mehr oder wenigstens derzeit nicht das Pferd vom Vorjahre, *Dominik* aber, über den seltsamerweise vor einiger Zeit sehr günstige Gerüchte in Umlauf waren, ist derzeit noch schlechter, als er im vergangenen Herbste gewesen.

Royal Flush ist um viele Pfunde besser als *Kara!* Diesen Ausspruch hörte man oft und oft vor dem Maidenrennen der Zweijährigen. Da aber *Kara* im St. Leopolds-Preis eine sehr bemerkenswerthe Form gezeigt hatte, durfte man also den Sieg von *Royal Flush* mit Recht als eine »todte Gewissheit« bezeichnen. Und er war es auch. *Royal Flush* siegte mit einer lächerlichen Leichtigkeit, er distanzirte seine Gegner. Er ist ein Sohn des *Jack o'Lantern* und der *Garuda*, somit ein Halbbruder von *Gar*, der bekanntlich ein mehr als nützlicher Flieger war. Nach seiner Abstammung zu schliessen, liegt auch die Stärke von *Royal Flush* in seiner Schnelligkeit, über 1000 Meter ist er entschieden besser als *Pilatus*, der *Kartal* lange nicht mit jener Ueberlegenheit geschlagen hat, als dies *Royal Flush* gethan. Vielleicht aber, und dies wäre wohl zu wünschen, besitzt *Royal Flush* mehr Ausdauer als *Gar*; in diesem Falle wird er nicht so bald einen Bezwinger finden. In *Kartal* besitzt Herr Ludwig von Schosberger ein recht nützliches Pferd, das bald seine Maidenschaft ablegen dürfte. *Imislu* endete als Dritte vor *Roma* und *Facon*. Man darf aber dieser Placirung nicht viel Werth beilegen, denn mit Ausnahme von *Kartal* wurden alle Gegner von *Royal Flush* bereits vor den Tribünen angehalten.

Das Kincsem-Handicap bot einen neuerlichen Beweis für die Wahrheit der vielseitig aufgestellten Behauptung, dass unsere Dreijährigen doch weit besser sind, als ihr Ruf noch im Winter war. Unter den vier placirten Pferden befanden sich drei Dreijährige, der Vierjährige aber, der als Zweiter endete, bekam von den jüngeren Pferden sehr viel Gewicht. Als Sieger ging aus dem Rennen *Káplár* hervor, der dem von ihm nach kurzer Gegenwehr geschlagenen *Moring* nicht weniger als zwanzig Pfund cedirte. Für Herrn Arthur

Egyedi, der in den letzten Jahren arg vom Unglück verfolgt wurde, brechen jetzt wieder bessere Zeiten heran. Es steigt die Erinnerung an jene Tage herauf, da *Filkó*, *Vendég*, *Mikus*, *Calypso* etc. die Egyedi'schen Farben zu grossen Erfolgen trugen. Diese Pferde wurden von Spider gearbeitet, welcher — nach längerer Unterbrechung — jetzt abermals die Egyedi'schen Pferde unter seiner Obhut hat. On revient toujours à ses premiers amours! *Moring*, der hier zum ersten Male über eine längere Distanz versucht wurde, hielt sich recht gut, doch stand er freilich auch sehr günstig im Gewichte. *Bátor* wurde von seinen 64 Kg. erdrückt, *Duna* ist nicht in Form.

Nun begann die Serie der Ueberraschungen. Die erste brachte *Artatlan II.*, eine *Galaor*-Tochter des Herrn Bela von Ferdinándy, welcher bei der Auction bis zu 10.000 K. bieten musste, um die Stute in seinem Besitze behalten zu können. Er wird die übrigens nicht zu hohe Aufzahlung — *Artatlan II.* war mit 9000 K. eingesetzt — nicht zu bereuen haben. *Carma* konnte sich allein in der Nähe von *Artatlan II.* halten, die Anderen waren weit geschlagen, darunter auch die favorisirte *Golden Lock*, von der man ein gutes Laufen erwartet hatte.

Einen unerwarteten Ausgang nahm auch das Beaten-Handicap, in welchem *Francia Mulató* ihre Gegner aus den Schuhen galoppirte. Nach ihrer letzten Niederlage in dem Zweikampfe mit *Cecilie* konnte man nicht an einen Sieg der *Theodore*-Tochter glauben, welche ja nach dieser Form mindestens 32 Pfund unter *Cecilie* zu stellen war. *Cecilie* hatte doch unter $54^1/_2$ Kg. keine Chancen gehabt. *Franczia Mulató*, die nicht ganz verlässlich zu sein scheint, hatte jedenfalls ihren guten Tag, und dann war ihr die Meile vielleicht auch lieber als 1300 Meter. Möglich auch, dass die mit ihr eingeschlagene Taktik des Davonlaufens der Stute den Erfolg sicherte, Thatsache jedenfalls ist, dass *Vigéc* und *Félenk*, die beiden stark gewetteten Altersgenossen der Siegerin, in der schnellen Fahrt umkamen. Nur die zwei Dreijährigen *The Winnings* und *Illusion* konnten sich in der Nähe von *Franczia Mulató* halten, Erstere eroberte sich nach Kampf das zweite Geld.

Im Verkaufsrennen wurde *Bambula* zum heissen Favorit erhoben. Er stand aber die Distanz nicht durch und liess 200 Meter vor dem Ziele widerstandslos den grösseren Theil seiner Gegner an sich vorbei. *Intruder* siegte sicher gegen *Brabantine* und *Dilemma*, welche in todtem Rennen den Richter passirten. Herr Aristides Baltazzi gab bei der Versteigerung 8200 K für *Intruder*. Die Summe scheint ein wenig hoch, hoffentlich bringt sie aber *Intruder* bald herein.

Das Aga-Hürdenrennen, für welches seinerzeit trotz der hohen Dotirung von 5000 K. nur drei Pferde gemeldet worden waren, nahm leider einen unbefriedigenden Verlauf. *Trial*, in dem man den vermuthlichen Gewinner erblickte, strauchelte nämlich bei dem Sprunge über die Hürde in der kurzen Wand, warf seinen Reiter ab und verlor dadurch ein Rennen, das er unter glücklicheren Umständen wahrscheinlich gewonnen hätte. In Folge des Ausscheidens von *Trial* wurde der Weg zum Siege für *Margosza* frei, welche mühelos den nicht auf der Höhe seines Könnens stehenden *Stuwer* abfertigte. Jedenfalls besitzt Herr Ladislaus Schindler in *Toll* und *Margosza* zwei brauchbare Hindernisspferde, welche sich noch oft hervorthun werden.

DIE PRESSBURGER STEEPLE-CHASE.

Die Tage des Glanzes für Pressburg sind wohl endgiltig vorbei; was heute noch auf der schönen Rennbahn in der Engerau an sportlichen Ereignissen geboten wird, ist nur ein schwacher Abklatsch der Geschehnisse verklungener Zeiten. Wo einst grosse Flachrennen zur Entscheidung gelangten, wo so berühmte Pferde wie *Kincsem*, *Przedswit* und *Lady Patroness* die Trial-Stakes gewannen, werden heuer nur Hindernissrennen und Flachrennen für ganz minderwerthiges Material gelaufen. Es werden, wenn man so sagen darf, eigentlich nur Gastspiel-Meetings in Pressburg abgehalten, fremde Vereine, welche eigene Rennbahnen haben, veranstalten Rennen in Pressburg. Man muss dem Officiers-Rennverein in Oedenburg und dem Ungarischen Herrenreiter-Verein Dank dafür wissen, dass sie den Engerauer Rennplatz zur Abhaltung von Rennen benützen, anderenfalls würde die prächtige Bahn vielleicht ganz verfallen. Der letztgenannten Renngesellschaft ist es auch zu danken, dass die Grosse Pressburger Steeple-chase, dieses Lieblingsrennen des verstorbenen Generals Alfons von Kodolitsch, aufrecht erhalten wurde.

In den beiden letzten Jahren hatte dieses werthvolle Hindernissrennen einigermaassen zu wünschen übrig gelassen. *Maritta* und *Anatole* hatten es nur mit je drei Pferden zu thun, und beide Pferde siegten, ohne dass ihnen je einer ihrer Gegner hätte gefährlich werden können. Anders war dies heuer. Sechs Pferde nahmen an der grossen Pressburger Steeple-chase theil, fünf derselben kamen über die Bahn, nach einem interessanten Rennen wurde von dem alten *Conjuror* ein sicherer Sieg über *Alár* und *Toll* erfochten. Ausser diesen drei Pferden hatten sich noch *May be*, *Csehi* und *Lantos* dem Starter gestellt. *Conjuror* führte zuerst vor *May be* und *Csehi*, *Toll* war Letzter. Nach dem ersten Hindernisse zog *May be* an die Spitze vor *Csehi* und *Conjuror* und bog als Erster in den Wald ein Die Mauer wurde im Rudel genommen, nur *May be* brach aus und wurde angehalten. Dann befanden sich *Csehi*, *Alár* und *Toll* im Vordertreffen, und in scharfem Tempo ging's um die Bahn herum, wobei *Lantos* zurückblieb. Den Ravin herab kam *Alár* als Erster vor *Csehi*, *Toll* und *Conjuror*, der dann vor den Tribunen auf den zweiten Platz vorrückte, während *Csehi* zurückwich. Nach der in der rechten Wand gelegenen Hürde übernahm *Conjuror* das Commando vor *Alár*, *Toll* musste bereits gefordert werden, *Csehi* und *Lantos* waren geschlagen. Im weiteren Verlaufe der Reise ermattete *Toll* immer mehr, *Alár* aber bemühte sich vergeblich, an *Conjuror* heranzukommen, der einen sehr sicheren Sieg mit anderthalb Längen davontrug. *Toll* kam circa fünfzehn bis zwanzig Längen zurück als Dritter ein.

Die Grosse Pressburger Steeple-chase wurde heuer in einem scharfen Tempo gelaufen, und dies verschuldete in erster Linie die Niederlage der Vierjährigen. *Alár* und *Toll* fanden die 5000 Meter zu weit, dem alten *Conjuror*, der noch im October vorigen Jahres in Wien durch einen sehr leichten Sieg in einer Verkaufs-Steeple-chase über *Millefleurs*, *Bibis* und *Old Jack Dickinson* bewiesen hatte, dass er noch immer gut galoppiren kann, kam die schnelle Fahrt gerade recht. Ihr hatte er in erster Linie seinen Sieg zu verdanken, in zweiter Linie aber der Reitkunst des Oberlieutenants Zdenko von Kreutzbruck, der ihn mit altgewohnter Ruhe und Geschicklichkeit steuerte. Major Leopold Hoffmann hat in *Conjuror*, der ihm vor drei Jahren bereits ein so bedeutendes Rennen wie die Millenniums-Steeple-chase gewonnen hat, jedenfalls einen sehr braven Steepler im Stall, der ihm noch manches Rennen gewinnen wird.

Einen sehr schönen Verlauf nahm auch die Kupa-Steeple-chase; es war wirklich ein prächtiges Bild, die sechs Theilnehmer nahezu über jedes Hinderniss dicht geschlossen hinüberspringen zu sehen. Erst gegen Schluss des Rennens zog sich das Feld weiter auseinander, *Belle Hélène*, die eine mehr als nützliche Steeplerin geworden ist, errang einen sehr leichten Sieg gegen *Slava* und *Verbung*. *S'Azam* hatte sich beim Sprunge über die Mauer angeschlagen und eine bis an den Knochen reichende tiefe Wunde am linken Hinterfusse zugezogen. Anderenfalls hätte sie wahrscheinlich in das Ende des Rennens eingegriffen. Im Tribünenpreis unterlag die favorisirte *Longchamps*, der die Bahn nicht zuzusagen schien, gegen *Nyiri-Bicskás* und *Pletyka II.*, die drei Flachrennen wurden von *Chasseur d'Afrique* und den beiden Stallgenossen *Trilby* und *Tartuffe* gewonnen.

AUS KISBÉR.

Im königlich ungarischen Staatsgestüte Kisbér haben im Monate April 39 Stuten abgefohlt, und zwar brachten

Am 1.: Rittm Arth Trankel's *Glorvina* ein Fuchshengstfohlen von *Bona Vista*.
Bar H. Königswarter's *Petrel* ein braunes Stutfohlen von *Bona Vista*
L. v. Foglar's *Lucas* ein Fuchsstutfohlen von *Timothy*.
R. Wahrmann's *Princesse de Galles* ein Fuchsstutfohlen von *King Monmouth*.

» 3.: R. Lebaudy's *Banderilla* ein braunes Hengstfohlen von *Kegy-ur*.

» 6.: C. v Geist's *Tovább* ein braunes Hengstfohlen von *Timothy*.
Gf. Friedr. Wenckheim's *La Diva II.* ein Fuchsstutfohlen von *Zsupan*.

» 7.: Theodor Meichl's *Violetta* ein braunes Stutfohlen [illegible]

» 8.: A v. Michalsky's *Euphorbia* ein Fuchsstutfohlen von *Idle Boy*.
R. Wahrmann's *Queen's Evidence* ein Fuchsstutfohlen von *Bona Vista*.
Gf Ad. Zichy's *Artless* ein braunes Hengstfohlen [illegible]

» 9.: Ernst v. Blaskovits' *Takaros* ein braunes Hengstfohlen von *Galaor*.

» 10.: Dr. A Kohner's *Franciska* ein braunes Hengstfohlen von *Sylvestre Bonard*.

» 11.: Gest. Kisbér's *Bead-roll* ein Fuchshengstfohlen von *Kosma*.
Ant. Dreher's *Ragyogó* ein braunes Stutfohlen von *Gaga* welches wieder einging

» 14: Gf. Stef Karolyi's *Pet Mouse* ein braunes Stutfohlen von *Gaga*.
Bar. G Springer's *Nyil* ein braunes Stutfohlen von *Gaga*.

» 15.: Rob Lebaudy's *Bottine* ein Fuchshengstfohlen von *Xaintrailles*, welches wieder einging.
Bar. S. Uechtritz' *Messalina* ein braunes Stutfohlen von *Matchbox*.
Gf. El. Batthyány's *Red Hot* ein braunes Stutfohlen von *Guerrier*.
Gf. Paul Festetics' *Falány* ein Fuchshengstfohlen von *Orwell*.

» 16.: A. Egyedi's *Queen's Colour* ein braunes Hengstfohlen von *Gaga*.
Bar. Joh. Harkanyi's *Szereny* ein braunes Stutfohlen von *Matchbox*.
Rittm. A. v. Jékey's *California* ein Fuchshengstfohlen von *Abonnent*.
Gf. Zd. Kinsky's *Arda* ein braunes Hengstfohlen von *Montbar*.
El v. Lossonczy's *Wissenschaft* ein braunes Hengstfohlen von *Matchbox*.

» 17: Gf. Em. Degenfeld's *Hajadon* ein braunes Stutfohlen von *Newsmonger*.

» 19.: Ant. Dreher's *Beauty* ein braunes Stutfohlen von *Dunure*.

» 20.: El. v. Blaskovits' *Blissful* ein braunes Hengstfohlen von *St. Serf*.
Gf Mich Karolyi's *Tulipan* ein braunes Stutfohlen von *Orwell*.
Theod. Meichl's *Blondine* ein braunes Stutfohlen von *Gaga*.
Ant Dreher's *Bussi* ein Fuchsstutfohlen von *Zsupan*.

» 21.: Bar. Andr. Harkanyi's *Hawkweed* ein Fuchsstutfohlen von *King Monmouth*.

» 23: W. Krzymuski's *Tiol* ein braunes Hengstfohlen von *The Imp*.

» 25.: Neuner-Comite's *Mint of Money* ein braunes Stutfohlen von *Ayrshire*.
Bar. H. Königswarter's *Armány II* ein braunes Hengstfohlen von *Guerrier*

» 27.: Rittm. Arth. Trankel's *Parta* ein braunes Stutfohlen von *Galaor*.

» 28.: Bar. Joh. Harkanyi's *Cabale* ein braunes Hengstfohlen von *Gaga*

» 30.: Gf. Géza Andrassy's *Lola* ein Fuchshengstfohlen von *Maiberger*.

FONOGRAF.

HEUTE: Rennen in Pressburg. 2 Uhr.

HEUTE: Radwettfahren in Wien. 3 Uhr.

DAS NEMZETI wird heute in Budapest gelaufen.

HEUTE findet die festliche Auffahrt der Wiener Ruder-Vereine statt.

DER »FRÜHJAHRS-KALENDER« von Victor Silberer ist soeben erschienen.

PRINZ ALEXANDER SOLMS wurde zum Präsidenten des Wiener Regatta-Vereines gewählt.

EIN RECHTER BRUDER von *Aruló* und eine rechte Schwester von *Busserl* wurden im Vormonate in Kisbér geboren.

FÜR HEBE, welche seinerzeit für den Preis von Breslau 1900 genannt worden war, wurde kürzlich der dritte Einsatz gezahlt.

DIADAL, welcher im Nemzeti stehen gelassen wurde, wird demselben fernebleiben und erst für die Wenckheim-Memorial gesattelt werden.

AUF PARDON wird im Konigs-Preis Cleminson im Sattel sein, während *Galifard* in diesem Rennen von Wilton gesteuert werden wird.

LE ROI SOLEIL hat wieder ein Rennen gewonnen, und zwar am Sonntag den Prix Rainbow in Paris gegen *Niger II.*, *Le Guide* und *Riverain.*

ZEHN PFERDE wurden aus dem St. Stephans-Preis gestrichen, darunter *Guardian*, *Brodler* und *Tip-Top.* Theilnahmsberechtigt sind noch 38 Pferde.

SWELL wurde für das Grosse Hamburger Handicap genannt. Er durfte *Barnato II.* und *Iro* bei ihrer Expedition nach Hamburg zu begleiten haben.

EIN HAHNENKAMPF sollte vom »Journal des Sports« in Paris im Circus Molier dieser Tage veranstaltet werden. Die Polizei hat die Sache aber verboten.

DER PRINZ ARENBERG, der bekannte französische Sportsman, stellt am nachsten Samstag seinen sechzehn Köpfe umfassenden Rennstall zur Auction.

EIN BONAVISTA-PRODUCT, die vierjährige *Alizarine* des Lord Rosebery, gewann am Samstag in Hurst Park das Twickenham Handicap gegen elf Gegner.

ALMAVIVA, der Springer'sche Hengst, welcher im Grossen Preis von Hamburg nur 44 Kg. zu tragen hat, wird in diesem Rennen von H Toon gesteuert werden.

RED HOT, die Mutter von *Gaga* und *Ganache*, brachte am 15. April in Kisbér ein Fuchsstutfohlen von *Guerrier*. Sie wurde wieder demselben Hengste zugeführt.

IN NEWMARKET nimmt übermorgen das zweite Frühjahrs-Meeting seinen Anfang. Dessen Hauptnummern sind die Newmarket Stakes und das Bedford Two Year Old Plate.

DREIMAL hat Oberlieutenant Zdenko von Kreutzbruck bereits die Grosse Pressburger Steeple-chase gewonnen, und zwar 1895 auf *Kupa*, 1897 auf *Maritta* und heuer auf *Conjuror.*

FÜR DEN DAMENPREIS, das bekannte Herrenreiten in Budapest, wurde eine gute Gesellschaft von Pferden genannt, so *Gondolat*, *Beauharnais*, *Káplár*, *Wedding eve*, *Brodler* und *Eregy.*

BONVIVANT ist überraschenderweise aus dem Grossen Hansa-Preis ausgeschieden, an dem von österreichisch-ungarischen Pferden noch *Per Butters*, *Hang' di' an* und *Iro* theilnehmen konnen.

NUR ZWÖLF PFERDE sind bei der ersten Reugelderklarung aus dem Preis vom Kahlenberg in Wien ausgeschieden, so dass noch 57 Pferde in diesem werthvollen Hürdenrennen laufberechtigt sind.

ADOLAR geht nicht nach Italien Herr G. von Bleichröder hat, wie der »Deutsche Sport« meldet, die Absicht, *Adolar* am Grossen Handelspreis in Mailand theilnehmen zu lassen, wieder aufgegeben.

NACH KÖLN wird wahrscheinlich kein Pferd aus dem Stalle des Trainers Milne gehen. *Mirko* und *Perle rose* wurden aus dem Masha-Rennen, *Kynast*, *Swell* und *Milne* aus dem Pfingst-Handicap gestrichen.

DER HERAUSGEBER unseres Blattes ist von [illegible] gegründeten Oesterreichischen Athletenclub-Verband, welcher alle hervorragenden Athletenvereine des Reiches umfasst, zum Ehrenpräsidenten gewählt [illegible].

ADOMA wird uns bei Schluss des Blattes als zweifelhafter Theilnehmer im Nemzeti bezeichnet. In seiner Abwesenheit sollte das Rennen also zwischen *Rio tinto* und *Gondolat* liegen. Eine Ueberraschung kann *Csillam* bringen.

GUARDIAN scheint von einem ernsten Unfall betroffen worden zu sein, wenigstens lässt die Streichung des Festetics'schen Hengstes aus allen diesjährigen Engagements eine derartige unerfreuliche Annahme gerechtfertigt erscheinen.

FOTH PARK wird nicht mehr bei uns auf der Rennbahn erscheinen. Der Hengst wurde nach Russland verkauft, wo er zunächst noch als Rennpferd Dienste leisten muss, um dann später im Gestüte weitere Verwendung zu finden.

EIN MÄSSIGER GENUSS durfte auch heuer wieder wie leider alljährlich das Zuchtrennen in Budapest werden. Unter den vierzehn stehengebliebenen Pferden befinden sich von besseren Dreijährigen nur *Albatros*, *Diadal* und *Wedding eve*.

FRANK ROSSITER, der Bruder des einst bei uns mit so grossem Erfolge thätig gewesenen E. Rossiter, wurde von Herrn Alexander Ritter von Lederer verpflichtet, *Tímár* im Konigs-Preis zu reiten. *Tímár* hat ein Gewicht von $49^1/_2$ Kg. in den Sattel zu nehmen.

DAS KINCSEM-HANDICAP, welches seit dem Jahre 1881 besteht, ist bereits zehnmal von Dreijährigen gewonnen worden. Herr Arthur Egyedi, dessen Farben *Káplár* am Mittwoch zum Siege trug, siegte in diesem Rennen bereits 1892 mit *Mikus* und 1894 mit *Calypso.*

ZWEI SIEGE errang am Donnerstag in Pressburg das Gestüt Miklósfalva, mit *Trilby* im Engerauer Handicap und mit *Tartuffe* im Bürgerpreis. Auf den beiden Pferden war Oberlieutenant Baron Eltz im Sattel; derselbe steuerte auch noch *Chasseur d'Afrique* im Verkaufsrennen zum Siege.

LOCKVOGEL hat das Grosse Hoppegartener Handicap nun zwei Jahre nacheinander gewonnen. Heuer brachte die Stute des Herrn Balduin eine ganz besonders verdienstliche Leistung, denn sie trug das Riesengewicht von $67^1/_2$ Kg. gegen fünfzehn Gegner zu einem sicheren Siege.

PILATUS, der Gewinner des St. Leopolds-Preises, ist sowohl in den Graf Julius Karolyi-Memorial-Stakes als im St. Ladislaus-Preis stehengeblieben. In einem dieser beiden Budapester Zweijährigenrennen wird man den versprechenden *Saraband*-Sohn wahrscheinlich beim Pfosten sehen.

IM GROSSEN PREIS von Berlin, den vor zwei Jahren *Tokio* gewonnen hat, ist heuer gar kein Pferd aus inländischen Ställen mehr laufberechtigt. Dagegen kann im nächsten Jahre in diesem Rennen die heimische Zucht durch *Hebe*, *Barnato II.* oder *Galifard* zu Ehren gebracht werden.

FÜR DEN ST. STEPHANS-PREIS 1900 wurden 94 Pferde gemeldet, darunter von Vertretern älterer Jahrgänge *Mindig*, *Hebe*, *Busserl*, *Cid*, *Rio tinto*, *Per Butters*, *Káplár*, *Hortobágy*, *Diadal*, *Doppeladler*, *Aczél*, *Tímár*, *Malteser*, *Barnato II.*, *Pharao*, *Mindegy*, *Canterbury*, *Dominik* und *Drift.*

SAN SALVATORE wurde aus allen Engagements in Oesterreich-Ungarn 1899 mit Ausnahme des St. Leger gestrichen. Was der Hengst, dessen Rennvermögen leider in umgekehrtem Verhältnisse zu der Vornehmheit seiner Abstammung steht, im St. Leger zu suchen hat, ist allerdings unerfindlich.

DER CHESTER CUP wurde heuer von einem der weniger gewetteten Pferde gewonnen, von Mr. Teddy's fünfjährigem *Uncle Mac*, welcher einen knappen Sieg gegen *Batt* und *Carnatum* davontrug; im geschlagenen Felde befanden sich u. A. *Jaquemart*, *Dinna Forget* und *Kings Messenger.*

HOLOCAUSTE, der ausgezeichnete französische Dreijährige, feierte am Donnerstag bei den Rennen im Pariser Bois de Boulogne wieder einen Erfolg. Er gewann den mit 30.000 Frcs. dotirten Prix La Rochette für Dreijährige über 2200 Meter im Handgalopp mit sechs Längen gegen *Maurice* und *Chat Botte.*

IN HOPPEGARTEN wird morgen das Henckel-Rennen gelaufen werden Das Feld wird kaum sehr gross werden, von besseren Pferden sollen nur *Gastfreund* (Ballantine), [illegible] (Warne), *Nicolo* (Peake) und *Missouri* (?) laufen. Als Sieger dürfte aus dem Rennen *Xamete*, ein Sohn des *Talpra Magyar*, hervorgehen.

AUS DEM STALLE des Trainers John Reeves sollen *Csillám* im Nemzeti, *Bonvivant* im Alager Preis und *Pardon* im Konigs-Preis laufen. Welcher von den beiden letztgenannten Hengsten die Farben des Baron Hermann Königswarter im Oesterreichischen Derby zum Start tragen wird, ist derzeit noch unbestimmt.

23 PFERDE sind noch im Oesterreichischen Stutenpreis laufberechtigt, darunter *Anuska*, *Szeszely*, *Féerie*, *Drift*, *Gigerlkönigin* und *Cassiopeia*. Gestrichen wurden von besseren Stuten blos *Electra*, welche am 25. Mai noch nicht weit genug sein wird, um ein scharfes Rennen mit Erfolg mitmachen zu konnen, *Batavia* und *Mini.*

TRIDENT, der Dritte aus den 2000 Guineen, brauchte nach seiner Niederlage in dem classischen Rennen nicht lange auf einen Erfolg zu warten. Am Donnerstag startete er zu Chester in den werthvollen Dee Stakes (Dreijährige, 500 Pfd. St., 2400 Meter) und siegte hierin leicht gegen *Matoppo*, *Wolfs Hope*, *Le Blizon* und *Silver Thames.*

IN CHESTER wurde am Donnerstag das mit 1000 Sovereigns dotirte Great Cheshire Handicap (2000 Meter) gelaufen. *Sligo* gewann gegen *Trevor*, *Bonnebosq* und sechs andere Pferde. Im Ormond Two Year Old Plate, dem grösseren Zweijährigen-Rennen des gleichen Tages, siegte *Our Grace* über *Silver Chain* und *Duchesse de Berry.*

WETTE NICHT wurde für den Konigs-Preis und den St. Stephans-Preis 1900 genannt. Man scheint sich demnach im Charles Planner'schen Stalle der Hoffnung hinzugeben, den Hengst, der als Dreijähriger einen so grossen Siegeszug feierte, als Vierjähriger aber gar nicht in der Oeffentlichkeit erschien, doch wieder herausbringen [illegible].

SÉSARA und *Perth* sind am Sonntag in Paris aus den Kämpfen um die Poule d'Essai des Pouliches und um die Poule d'Essai des Poulains als Sieger hervorgegangen. *Sesara* ist eine *Donovan*-Tochter des M. Albert Menier, *Perth* ein *War Dance*-Sohn des M. Caillault, der die »französischen 2000 Guineen« auch im Vorjahre mit *Rodilard* gewonnen hat.

FID-FAD und *Heather*, von dem man noch vor einiger Zeit sehr Gutes gehört hat, wurden neben vierzehn anderen Pferden aus dem ungarischen Stutenpreis gestrichen. Derselbe dürfte aber noch immer ein grösseres Feld zum Pfosten locken, da u. A. *Anuska*, *Gigerlkönigin*, *Szeszely*, *Electra*, *Harriet*, *Feerie*, *Chryseis* und *Drift* noch hierin laufberechtigt sind.

GASTFREUND und *Greif* wurden am 1. Mai im Königin Elisabeth-Preis 1900 belassen, in dem von hervorragenden inländischen Vertretern des 1896er Jahrganges noch *Cid*, *Bonvivant*, *Pardon*, *Ronny*, *Per Butters*, *Szabdsz*, *Tímár*, *Galifard* und *Barnato II.* verblieben sind. Unter den 77 noch startberechtigten derzeit zweijährigen Pferden findet man auch *Pilatus.*

IM KARPATHEN-PREIS sind heuer die Dreijährigen den Zweijährigen gegenüber numerisch arg im Nachtheile Nur neun Vertreter des Derbyjahrganges wurden bei der letzten Reugelderklarung im Rennen belassen — *Per Butters*, *Káplár*, *Falerno*, *Mari Agnes*, *Tímár*, *Iro*, *Ormesson*, *Dominik* und *Round the corner* — dagegen wurde 36 Zweijährigen die Laufberechtigung gewährt.

IM METROPOLE-PREIS sind am 1. Mai 52, im Graf Nicolaus Esterhazy-Memorial 93 Pferde stehengeblieben. *Pilatus* hat in beiden Rennen ein Engagement, dagegen vermisst man den Namen von *Royal Flush*. Für den Metropole-Preis war der Péchy'sche Hengst gar nicht genannt, aus dem Esterhazy-Memorial dagegen seltsamerweise bereits am 15. December 1898 gestrichen worden.

99 UNTERSCHRIFTEN erhielt der Konigs-Preis 1900, in dem die Vertreter von vier Jahrgängen aufeinanderstossen konnen. Es wurden nämlich *Wette nicht*, dann *Mindig*, *Busserl*, *Hebe*, *Malteser* und *Zászlós*, weiters *Cid*, *Per Butters*, *Häng' di' an*, *Remete*, *Diadal*, *Bonvivant*, *Pardon*, *Tímár*, *Barnato II.*, *Pharao*, *Galifard*, *Mindegy*, *Canterbury*, *Dominik*, *Napfeny*, *Aranyka*, *Honour Bright* und *Sandor* sowie 75 Angehörige des 1897er Jahrganges hiefür genannt.

IN MONACO wurde vorige Woche der Grundstein zu einem von dem Fürsten Albert I. gestifteten oceanographischen Museum gelegt. Das Gebäude wird in dem schönen Garten von St. Martin, an der Ecke des Felsens von Monaco stehen und nicht nur die prachtvolle Tiefseefauna-Collection, die der Fürst in den letzten vierzehn Jahren zusammengestellt hat, sondern auch Materiale für das Studium der Meteorologie in der Hinsicht auf Schifffahrt enthalten.

DER »FRÜHJAHRS-KALENDER 1899« von Victor Silberer ist soeben erschienen. Derselbe enthält die vollständigen Resultate der bis zum 3. Mai in Wien, Alag, Debreczin und Oedenburg abgehaltenen Rennen und die statistischen Tabellen über die Erfolge der Rennstallbesitzer, der Pferde, der Vaterpferde und der Reiter Der »Frühjahrs-Kalender« ist ein geradezu unentbehrlicher Behelf für alle Besucher der Budapester Mai-Rennen Preis 90 kr.

PHARAO, *Iro* und *Féerie* sind noch in der Union laufberechtigt. Man darf namentlich mit einer Theilnahme eines der beiden Pferde des Herrn Andor von Péchy rechnen, der bekanntlich eine besondere Vorliebe für die Union besitzt und dieselbe auch schon wiederholt gewonnen hat Einen leichten Stand wird der eventuelle Träger der kirschrothen Jacke nicht haben, denn von deutscher Seite konnen ihm *Namouna*, *Gastfreund*, *Nicolo*, *Masha*, *Missouri* etc. entgegentreten.

FLYING FOX ist ein sehr unruhiger, nervöser Hengst. In den Zweitausend Guineen wollte er lange nicht zu den Pferden gehen und verzögerte dadurch den Ablauf geraume Zeit. Bemerkenswerth ist, dass *Flying Fox* stark ingezogen ist. Sein Vater *Orme* ist nämlich ein Enkel, seine Mutter *Vampire* eine Tochter von *Galopin*. *Flying Fox* mag von diesem bedeutenden Hengst nicht nur die grosse Rennfähigkeit, sondern auch die Unwilligkeit geerbt haben, welche *Galopin* in hohem Grade zu eigen war.

DAS KUTSCHIREN scheint auch anderwärts im Rückgange begriffen zu sein, wenigstens ist im »Herald« zu lesen, dass die schon ausgeschriebene grosse jährliche Frühjahrs-Parade des New-Yorker Coaching Club diesmal unterblieben ist, weil zu wenig Mitglieder in der Stadt weilen, wodurch die Betheiligung zu schwach und die ganze Veranstaltung nicht auf die gewohnte Höhe zu bringen gewesen wäre. Und das ist wohl kein blosser Zufall, denn in anderen Jahren waren zur Zeit der Parade auch nicht alle Clubmitglieder in der Stadt, sie kamen aber auf einen oder zwei Tage hin, um an der festlichen Ausfahrt theilzunehmen.

GASTFREUND wurde aus dem Oesterreichischen Derby gestrichen. Die Ursache dieser Reugelderklarung, welche bis vor Kurzem noch ganz unerwartet gekommen wäre, gab die letzte Niederlage, welche der Graditzer in der Goldenen Peitsche durch *Altgold* hatte erleiden müssen. Dagegen sind die beiden anderen am 31. März im Rennen belassenen Deutschen *Masha* und *Nicolo* stehengeblieben, während von inländischen Pferden Alles im Derby verblieben ist, was irgendwie Anspruch auf den reichen Preis erheben kann, so vor Allem *Bonvivant*, *Pardon*, *Adoma*, *Ronny*, *Per Butters*, *Szabdsz*, *Rio tinto*, *Galifard*, *Hortobágy* und *Tímár.*

DIE DEUTSCHEN DREIJÄHRIGEN von besserer Classe, welche am Montag und Dienstag in Hoppegarten liefen, haben sich nicht ausgezeichnet. *Gastfreund* unterlag in der Goldenen Peitsche gegen *Altgold*, *Nicolo* kam im Preis von Friedrich-felde als Dritter hinter *Irmino* und *Ferro* ein, *Masha* endete in diesem Rennen gar als Letzte. *Greif* gewann zwar das Jungfern-Rennen, der Styl aber, in dem er *Bohnenkönigin* und *Rabenhorst* schlug, war nichts weniger als imponirend. Die Möglichkeit, dass das Oesterreichische Derby heuer wieder nach Deutschland wandern werde, war früher schon eine sehr geringe; dermalen ist an einen Sieg deutscher Pferde in dem werthvollsten Zuchtrennen der Habsburger Monarchie nicht mehr zu denken.

DIE GRÖSSTE EVENTUALQUOTE während des Wiener Frühjahrs-Meetings war diejenige auf *Silfide* im Micsoda-Rennen, die wenigen Anhänger dieser Stute hatten, wenn *Silfide* als Siegerin aus diesem Rennen hervorgegangen wäre, für 5 fl. die nette Summe von 411 fl. erhalten. Quoten von mehr als 200 fl. hätte es noch gegeben im Falle des Sieges von *Moring* (218 : 5) und *Ladrone* (317 : 5) im Przedswit-Handicap, von *Gluck auf!* (213 : 5) im Verkaufsrennen am 16. April, von *Turbie* (270 : 5) im Maidenrennen am 23. April, von *Turbie* (229 : 5) im Maidenrennen am 1. Mai, von *Paquin* (209 : 5), von *Ida* (274 : 5), von *Lutte* (319 : 5) und von *Alice* (384 : 5) im Micsoda-Rennen, von *Kartal* (236 : 5) im

St. Leopolds-Preis und endlich von *Flottwell* (310 : 5) im Maidenrennen der Zweijährigen am 3. Mai. Von allen diesen crassen Aussenseitern endete nur einer placirt, nämlich *Kartal*, welcher im St. Leopolds-Preis Dritter hinter *Pilatus* und *Kara* wurde.

DIE SÜDBAHN hat für den Sommer 1899 einen Fahrplan veröffentlicht, der bei allen Interessenten geradezu Entrüstung erregt, weil er in keiner Weise den stets anwachsenden Forderungen des Verkehrs entspricht und gegen das Vorjahr statt eines Fortschrittes die wesentlichsten und empfindlichsten Rückschritte aufweist! Städte, wie Mödling und Baden, werden damit schwer getroffen und direct geschädigt. Für den Semmering, der eines zweiten Localschnellzuges dringend bedürfte, ist gleichfalls nichts geschehen, kurz es wäre höchst wünschenswerth, dass die Regierung da eingreift! Oder gestattet man bei uns in Oesterreich einer privaten Bahngesellschaft, nach Belieben die Entwicklung einer ganzen Reihe von Orten und Sommerfrischen künstlich zu unterbinden und zu vernichten?

IN PRESSBURG war der freitägige zweite Renntag ein Tag der Favorits. In allen Rennen nämlich siegten die am meisten gewetteten Pferde. Den Donau-Preis, die über Hürden führende Hauptnummer des Tages, gewann *Erbprinz* in leichtestem Style gegen *May be* und *Sylvester*. Die nachstwichtigste Concurrenz, der mit einer Ehrengabe des Herrn Erzherzogs Friedrich ausgestattete Preis von Altenburg (Flachrennen, 1600 Meter) fiel an *Trilby*, die *Rama*, *Gretchen*, *Kekes* und *Schlauberger* ohne Mühe schlug. Das den Tag einleitende Verkaufsrennen gewann *Morgó II.*, gegen *Kantor*, *Barinkay* und *Fosolány*, im Damenpreis siegte *Thekla* leicht über ihre einzige Gegnerin *Pogon*, die Igen-Steeple-chase resultirte in einem überlegenen Siege von *Futár* über *Margosza*, *Pletyka II.* und *Millefleurs*, während im Abschieds-Handicap *Puritaner* einen Erfolg über *Yvonne*, *Tristan*, *Hegyalja* und *Golden Residue* feierte. Auf drei von den Siegern, *Trilby*, *Morgó II.* und *Puritaner*, war Oberlieutenant Baron Eltz im Sattel.

O DU MEIN ÖSTERREICH! Dieser Tage hat in Wien ein Mann einen öffentlichen Vortrag halten wollen, der aber von der Behörde verboten wurde. Wer das im Auslande liest, wird natürlich glauben, dass der Verwegene ein Anarchist sei, der über den Umsturz der Monarchie oder über die Fabrication von Dynamitbomben zu Attentaten sprechen wollte. Nichts von alledem! Der Mann ist blos ein Apostel der Mässigkeit und Natürlichkeit, das Thema seiner Predigt wäre gewesen: »Die vernünftige Lebensweise und das Naturheilverfahren«. Und das hat man in Wien nicht gestattet! Die Herren Aerzte sollen dagegen gewesen sein, wahrscheinlich auch die P. T. Apotheker. — Wie sagte doch damals beim Ringtheaterbrande der Herr Polizeirath — Gott hab' ihn selig! — zu dem Herrn Erzherzog? Kaiserliche Hoheit — Alles gerettet!

DER HERZOG VON BEAUFORT, einer der vornehmsten und bedeutendsten Rennstallbesitzer Englands, ist am Sonntag im Alter von 76 Jahren gestorben. Im Jahre 1854 erschienen seine Rennfarben zuerst auf der Bahn. Im Jahre 1868 zog er sich wieder vom Rennsport zurück, um aber elf Jahre später sich neuerlich einen Rennstall anzulegen, den er dann bis zu dessen Auflösung im Frühjahre 1894 unterhielt. Der Herzog von Beaufort hat wiederholt Pferde von guter Classe im Stalle gehabt und grosse Rennen gewonnen. Seine beiden besten Pferde waren *Vauban* und *Petronel*. Von classischen Rennen gewann der Herzog von Beaufort die Tausend Guineen 1865 mit *Siberia*, die Prince of Wales' Stakes in Ascot 1866 mit *Rustic*, den Grand Prix de Paris 1866 mit *Ceylon*, die Zweitausend Guineen und den Goodwood Cup 1867 mit *Vauban*, die Goodwood Stakes 1867 mit *Gomera*, die Tausend Guineen 1869 mit *Scottish Queen*, die Zweitausend Guineen 1880 mit *Petronel*, den Royal Hunt Cup 1885 mit *Royal Emperor*, die Goodwood Stakes 1886 mit *Winter Cherry*, die Tausend Guineen und die Oaks 1887 mit *Reve d'Or*, die Great Metropolitan Stakes und das Manchester November Handicap 1890 mit *Parlington* und das Cesarewitch 1891 mit *Ragimunde*. Der Herzog von Beaufort war ein bedeutender Züchter; die weitaus meisten erfolgreichen Träger seiner Farben entstammten seiner eigenen Zucht.

KEIN MODEKÖNIG herrscht mehr in Paris. Durch Jahrhunderte gab es in der französischen Monarchie auch stets einen anerkannten Fürsten der Mode. Gerade jetzt gibt man in Paris ein Stück, in dem der grosse Beau Brummel die Hauptrolle spielt, der seinerzeit in allen Sachen der Mode und des Geschmackes eine förmliche Dictatur ausübte, welcher sich die feine Welt Frankreichs willig unterwarf. Der Letzte in der Reihe der Herrscher im Reiche der Mode war der Prinz von Sagan, der aber jetzt auf den Tod erkrankt darniederliegt. Das »Journal«, das sich deshalb mit der wichtigen Frage der Thronfolge im Königreiche der Mode beschäftigt, kommt zu dem Schlusse, dass die monarchenlose Zeit der Republik auch den Modeherrschern nicht günstig sei und dass gegenwärtig Niemand existire, der würdig und berufen erscheint, die stolzen Traditionen eines Morny, d'Orsay, Richelieu, Lauzun und schliesslich des armen Prinzen von Sagan förderhin aufrecht zu halten. Der grossartige Styl der Lebensführung, die Originalität, die wahrhaft bewunderns-werthe Eleganz der obengenannten Herren in Kleidung, Haltung, Benehmen kurz in Allem, seien Eigenschaften und Vorzüge, die in einer Republik schlecht gedeihen, wo sie von der demokratischen Fluth hinweggeschwemmt würden.

SCHEUSSLICH — einfach scheusslich — sind die zwei Figuren Adam und Eva, welche die Stützen des Kamins und dessen Hauptzierden (!) bilden sollen den der Maler Engelhardt in der Secession diesmal ausgestellt hat. Man müsste wohl in den Spitälern Wiens lange suchen, um ein so verkrüppeltes, hässliches, abstossendes Menschenpaar zu finden, wie diese zwei Jammerfiguren, mit denen die neue Kunstrichtung noch Staat machen zu können glaubt! Und nun gar diese Hässlichkeit bei dem Gegenstande! Wer Adam und Eva darstellt, der glaubt doch, dass dieses Paar die Stammeltern des ganzen Menschengeschlechtes waren, oder er arbeitet wenigstens für Jene, die diesem Glauben huldigen. Nach diesem Glauben hat aber der allmächtige Schöpfer diese beiden ersten Menschen selber geschaffen, ja mit eigenen Händen geformt — und die sollen so ausgesehen haben?! — Das ist ja beinahe schon eine Gotteslästerung. Während man es bisher als eine edle Aufgabe der Kunst hielt, bei der Darstellung nackter Leiber an den zu Gebote stehenden Modellen, die ja nicht lauter Idealgestalten sein konnen, zunächst das Schöne zu sehen und wiederzugeben, die Mängel aber zu verbessern, das Hässliche thunlichst zu unterdrücken, verlangt die neue Richtung vor Allem die Wahrheit um den Preis der Schönheit, und damit man mit dieser Methode ja bis in's äusserste Extrem komme, will man gar keine Modelle mehr, die noch irgend etwas Schönes an sich haben, man malt vielmehr mit Vorliebe das Hässliche, das Abscheuliche! Edle Linien eines Körpers, schöne Haltung einer Figur, Ebenmaass der Glieder, eine herrliche Musculatur — das sind längst überwundene Dinge, die heute zum abgeschmackten alten Plunder gehören! Die neue Kunstgeneration und ihr bloder Anhang schwärmt nicht mehr für die classischen Formen der Antike und für jene Menschen, deren Leiber diesen ewig herrlichen Vorbildern nahekommen; nein, das ist vorbei, veraltet, unmodern, lächerlich. Heute schwärmt man nur für die möglichst getreue, möglichst ekelhafte Wiedergabe von — Krüppeln, verbildeten, verwachsenen, verkümmerten Körpern mit möglichst unproportionirten Gliedern, lappischen Gesichtern und einer Hautfarbe, welche die Nuancen sammtlicher Krankheiten aufweist, nur einen Ton ängstlich, geflissentlich und grundsätzlich meidet, den eines — gesunden, kräftigen Menschen! Eine Kunstrichtung, die sich so weit verirrt, muss aber nicht nur auf das Tiefste beklagt, sie muss auch auf das Energischeste bekämpft werden, denn sie wird von verderblichem Einflusse auf das Volk und dessen Geschmack. Wohl hat der allweise Schöpfer den Menschen den natürlichen Sinn für das Schöne tief in die Seele gegraben, und der wurzelt schliesslich zu fest, als dass er durch was immer für eine thörichte, krankhafte Mode in der Kunst auf die Dauer auch nur tangirt werden konnte; gleichwohl richtet aber eine derartige Verirrung in zahlreichen Schwachköpfen wenigstens vorübergehend wahres Unheil an, besonders wenn dieselben von einer gänzlich unselbstständigen Kritik, die blindlings allem Neuen huldigt, noch ganz verritten werden. Gerade wir fühlen uns berufen und befugt, in dieser Sache ein ernstes Wort mitzureden, weil wir in der Kunst — wohlverstanden in der guten alten Kunst mit der classischen Tradition und dem Streben nach Schönheit als Hauptleitstern — stets einen wichtigen Bundesgenossen und Förderer für jene Bestrebungen angesehen haben, deren Ziel die Kräftigung und Verschönerung des männlichen Leibes durch systematische sportliche Uebungen ist. Haben die Producte der Kunst in den Ausstellungen bisher, soweit es sich um nackte Leiber handelte, der Jugend Vorbilder geboten, denen nachzustreben und die wenigstens theilweise zu erreichen ein schönes Ziel für die Angehörigen verschiedener Sportzweige bildete, so kann man von diesem Standpunkte die gegenwärtigen Kunstausstellungen nur als Orte bezeichnen, wo es für den Freund der Heranbildung schöner körperlicher Formen blos mehr — abschreckende Beispiele zu sehen gibt, bis wohin der menschliche Leib entarten und verkommen kann, wenn man ihn durch Generationen entarten und verkommen lässt. Wenn sich Patzer, die keinen richtigen Strich zeichnen können, und Kleckser, welche die Farben nicht nach der Natur zu mischen und wiederzugeben wissen, damit behelfen, dass sie ihre Machwerke weder fertig zeichnen, noch fertig malen, diese Unfertigkeit aber als eine neue Richtung ausgeben, während sie eben nichts weiter ist, als künstlerische Hilflosigkeit, so findet man das noch begreiflich. Wenn aber ein Mann, der sowohl zeichnen als malen kann, und der wirklich schon grosses Talent erwiesen hat, sich in die Gesellschaft dieser Nichtskönner begibt und zu ihrer »Methode« herabsteigt, wie dies jetzt Engelhardt thut, so kann man das nur sehr bedauern, und jeder aufrichtige Freund des Künstlers muss nur wünschen, dass er aus dem betretenen Irrwege recht bald wieder auf den Pfad der wahren Kunst zurückfinden möge. Wie sehr übrigens unser Urtheil von dem jener Kritik verschieden ist, die für die extremsten Elemente der Secession und ihre schönheitsfeindlichen Bestrebungen mit vollen Backen in's Horn stösst, sei zum Schlusse durch einen Satz aus einem Urtheile über das von uns oben genügend charakterisirte Paar »Adam und Eva« gezeigt, der jüngst in einem Wiener Tagesblatte zu lesen war. Dort hiess es nämlich: »Adam, eine Figur von herber Männlichkeit, steht gerade da und streckt unter dem Geäste des Baumes den Arm nach Eva aus; diese, eine anmuthige Gestalt mit lieblichem Gesicht und goldig schimmerndem Haar, hat bereits den Apfel vom Baume des Paradieses gepflückt und reicht ihn dem Manne hinüber.« — »Herbe Männlichkeit« sieht also der Schwerenöther bei dieser Adam-Caricatur, und die Eva erscheint ihm — »anmuthig« und »lieblich«!! So lange die Welt steht, sind diese beiden Ausdrücke nicht so profanirt und missbraucht worden, als durch ihre Verleihung an diese Missgeburt, die Engelhardt'sche Eva.... *V. S.*

Extortionate.

Bloggs: »I've been pretty well all over Italy.«
Toggs: »Did you come across any robbers?«
Bloggs: »Only the hotel-keepers.«

He Won!

She: »But how can you think I'm pretty when my nose turns up so dreadfully?«
He: »Well, all I have to say is, that it shows mighty poor taste in backing away from such a lovely mouth.«

Sunday Fishing.

Mother: »Johnny, you said you'd been to Sunday school.«
Johnny (with a far away look): »Yes'm.«
Mother: »How does it happen that your hands smell fishy?«
Johnny: »I—I carried home the Sunday school paper, an' th' outside page is all about Jonah an' th' ****.«

»Un cigare? cher ami.«
»Non, merci... Defense formelle du médecin, et puis je viens déjà d'en fumer trois ou quatre.«

Désespoir d'un neveu qui a perdu son oncle la veillet
»Ah! je n'ai rien à me reprocher! Pendant trois mois je n'ai pas quitté son chevet! Je l'ai veillé nuis et jour!«
»Brave cœur!«
»Et puis, j'avais peur qu'il ne déchirât le testament qui me faisait héritier.«

RENNEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Pressburg (Officiers-Rennverein) . . . . 7. Mai
Budapest (Frühjahrs-Meet.): 7., 9., 11., 13., 14., 16., 18., 21., 22. Mai
Kottingbrunn (Frühjahrs-Meeting) . . . . . . 19., 22., 24. Mai
Wien (Sommer-Meeting): 25., 27., 28., 30. Mai, 1., 3., 4., 6., 8., 10., 11. Juni
Nyiregyháza . . . . 27., 28. Mai
Alag (Erstes Sommer-Meeting) . . . . 8., 10., 11. Juni
Krakau (Krakauer Rennverein) . . . . 15., 17., 18. Juni
Krakau (Galiz. Herrenreiter-Club) . . . . 16. Juni
Kaschau . . . . 18., 19., 20. Juni
Sarajevo . . . . 25., 28. Juni
Lemberg . . . . 28., 29. Juni, 1., 2. Juli
Alag (Zweites Sommer-Meeting) . . . . 29. Juni, 1., 2 Juli
Karlsbad . . . . 2., 4., 6., 9. Juli
Totis . . . . 9. Juli
Siófok . . . . 15., 16. Juli
Kottingbrunn (Sommer-Meeting): 23., 25., 27., 29., 30. Juli, 1., 3., 5., 6. August
Tátra-Lomnicz . . . . 9., 10., 12., 13. August
Budapest (Sommer-Meet.): 15., 17., 19., 20., 22., 24., 26., 27., 29., 31. August
Szegedin . . . . 3. September
Wien (September-Meeting): 3., 5., 8., 10., 12., 14., 17., 19. September
Alag (September-Meeting) . . . . 3., 5., 8., 10. September
Kottingbrunn (Herbst-Meeting) . . . . . 20., 22., 23. September
Budapest (Herbst-Meeting): 24., 26., 28., 30. September, 1., 3., 5., 7., 8., 10. October
Klausenburg . . . . 1., 8., 15. October
Pardubitz . . . . 15. October
Wien (October-Meeting): 19., 21., 22., 24., 26., 28., 29., 31. October
Arad . . . . 21., 22. October
Alag (November-Meeting) . . . . 4., 5. November

DEUTSCHLAND.

Regensburg . . . . 7., 9. Mai
Dresden . . . . 7., 10., 11. Mai, 17. September
München . . . . . 7., 11., 14. Mai, 16., 18. Juni, 9., 15. October
Berlin-Hoppegarten: 8., 9., 23. Mai, 2., 3., 5., 6. Juni, 14., 17., 18. Juli, 11., 12., 18. September, 7., 9., 10. October
Köln: 11., 14., 21., 22. Mai, 1., 3., 4. September, 20., 22., 23. October
Leipzig . . . . 13., 14., 22. Mai, 23., 24. September
Hannover . . . . 14., 15. Mai, 25., 26. Juni, 1., 2. October
[illegible]
10. August, 28. September, 5., 12., 19., 26. October, 2., 7., 9., 16. November
Hamburg-Gross-Borstel . . . . . 28., 29. Mai, 2., 3., 23. Juli
Frankfurt a. M.: 4., 10., 11. Juni, 13. August, 14., 15., 17. October
Harzburg . . . . 8., 9., 10., 15., 16. Juli
Hamburg-Horn . . . . 11., 16., 18., 19. Juli
Königsberg . . . . 23., 30. Juli, 6. August, 24. September
Doberan . . . . 24., 25., 26. Juli
Neuss . . . . 30., 31. Juli, 6. August
Gotha . . . . 6., 7. August
Baden-Baden . . . . 20., 22., 24., 26., 27. August

ENGLAND.

Newmarket . . . . 9., 10., 11. Mai
Gatwick . . . . 12., 13. Mai
Newton . . . . 12., 13. Mai
York . . . . 16., 17. Mai
Hamilton Park . . . . 17., 18. Mai
Doncaster . . . . 18., 19. Mai
Salisbury . . . . 18., 19. Mai
Hurst Park . . . . 22., 23. Mai
Redcar . . . . 22., 23. Mai
Wolverhampton . . . . 22., 23. Mai
Manchester . . . . 24., 25., 26., 27. Mai
Epsom . . . . 30., 31. Mai, 1., 2. Juni

FRANKREICH.

Paris . . . . 7., 11., 14., 18. Mai
Vincennes . . . . 8., 15., 22., 29. Mai
Colombes . . . . 10., 24., 31. Mai
Maisons-Laffitte . . . . 12., 19. Mai
Bordeaux . . . . 7., 11. Mai
Marseille . . . . 7., 11., 14. 28. Mai
St. Ouen . . . . 9., 23., 26. Mai
Enghien . . . . 16., 30. [illegible]
Chantilly . . . . 21., 25., 28. [illegible]

DANEMARK.

Kopenhagen . . . . 9., 11. Juli

ITALIEN.

Mailand . . . 7., 11., 14., 18., 21., 25., 28. Mai, 11., 15., 18. Juni
Turin . . . . 28., 30. Mai, 1., 4. Juni

NENNUNGSSCHLÜSSE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Mai.

7. Budapest: Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Rennen d. Zweij. 3400 K. — Hcp. 3400 K. — Verkaufs-Hcp. 2000 K., zu nennen. — Verkaufsr. 2000 K., Verkaufspreis-Erkl. — Welter-Hcp. 2300 K., Gewichtspublic. — Alager Preis. 38.000 K., zweite Reug.-Erkl.

9. Budapest: Verkaufsr. 2000 K. — Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Hcp. 3400 K. — Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Welter-Hcp. 3400 K. — St. Gellért-Hcp. 6600 K., zu nennen. — Welter-Hcp. 2300 K., kl. Reug.-Erkl. — Verkaufsr. d. Zweij 2000 K. — Verkaufsr. 2000 K., Verkaufspreis-Erkl.

10. Budapest: Hcp. 3400 K. — Verkaufs-Hcp. 2000 K. — Hcp. 3400 K. — Welter-Hcp. 3400 K., Gewichtspublic.

11. Budapest: Széchényi-Preis. 320 k. u. k. Duc. — Maidenr. d. Zweij. 3400 K. — Rennen d. Zweij. 3400 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Waitzner Preis 3400 K. — Staatspreis. 11.500 K. — Verkaufsr. I. Cl. 4000 K., zu nennen. — Hcp. 3400 K. — Verkaufs-Hcp. 2000 K. — Hcp. 3400 K. — Welter-Hcp. 3400 K., kl. Reug.-Erkl. — Verkaufsr. 2000 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K., Verkaufspreis-Erkl.

12. Kottingbrunn: Eröffnungsrennen. 1950 K. — Angostura-St.-ch. 2300 K. — Peterzell-Hürdenr. 1950 K. — Preis v. Rodaun. 2050 K., zu nennen.

13. Budapest: Tattersall-Preis. 3400 K. — Maidenr. d. Zweij. 3400 K. — Göder Hcp. 4500 K. — Hcp. 3400 K., zu nennen. — Verkaufsr. 2000 K. — Verkaufsr. I. Cl. 4000 K., Verkaufspreis-Erkl. — St. Géllert-Hcp. 6600 K., Gewichtspublic.

14. Budapest: Verkaufsr. 2000 K. — Graben-Preis. 3400 K. — Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Fóther Hcp. 4500 K. — Schluss-Hcp. 6600 K., zu nennen. — St. Gellért-Hcp. 6600 K., kl. Reug.-Erkl.

15. Budapest: Göder Hcp. 4500 K. — Hcp. 3400 K., Gewichtspublic.

15. Kottingbrunn: Verkaufs-St.-ch. 2300 K. — Hürdenr. 2300 K. — Pfingsten-St.-ch. 5000 K. — Preis v. Pottendorf. 2300 K. — Hableány-St.-ch. 2300 K. — Flieger-Rennen. 1950 K., zu nennen. — Angostura-St.-ch. 2300 K., Gewichtspublic.

16. Budapest: Maidenr. d. Zweij. 3400 K. — Hcp. 3400 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Maiden-Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Welter-Hcp. 2300 K. — Frühjahrs-Versuchsr. 11.000 K. — Maiden-Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K., zu nennen. — Göder Hcp. 4500 K. — Hcp. 3400 K., kl. Reug.-Erkl. — Verkaufsr. 2000 K. — Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K., Verkaufspreis-Erkl.

17. Budapest: Hcp. 3400 K. — Fóther Hcp. 4500 K. — Welter Hcp. 2300 K. — Schluss-Hcp. 6600 K., Gewichtspublic.

17. Kottingbrunn: Verkaufs-Hürdenr. 2300 K. — Verkaufs-St.-ch. 2300 K. — Maiden-Hürdenr. 2300 K. — Verkaufsr. 1800 K. — Maidenrennen. 1950 K. — Maiden-St.-ch. 2300 K. — Herren-Hürdenr. 1950 K. — Trost-St.-ch. 2300 K. — Hürdenrennen. 2300 K. — Preis von Kaltenleutgeben. 2050 K., zu nennen. — Verkaufs-St.-ch. 2300 K. — Hürdenrennen. 2300 K. — Hableány-St.-ch. 2300 K., Gewichtspublic. — Angostura-St.-ch. 2300 K., kl. Reug.-Erkl-

DEUTSCHLAND.

Mai.

9. Hamburg (Gr.-B.): Preis d. Zweij. 10.000 Mk., letzte Einsatz-Nachz.

9. Berlin-Carlshorst: Sechste Berliner Internationale St.-ch. 29.600 Mk., Gewichts-Annahme.

AUCTIONEN.

Budapest . . . . 15. [illegible]
Napagedl . . . . 31. [illegible]
Freudenau . . . . 5. Juni, 18. September, 30. Oct[illegible]

REUGELD-ERKLÄRUNGEN.

Wien, Sommer-Meeting 1899.

Erster Tag. Donnerstag den 25. Mai.

III. ÖSTERR. STUTENPR. 23.000 K. 3j. 2400 M.
Es sind stehengeblieben:

Napfény	Cartouche	Fid-Fad
Cassiopeia	[illegible]	Jane Eyre
Sardelle	Sandwich	[illegible]
Gigerlkönigin	Harriet	Loindelle
Ekes	Nitupercas	Drift
Szeszély	Triole	Ná zdar
The Winnings	Isolde	Chryseis.
Bokros	Féerie	

Am 31. März 1899 wurde Reugeld erklärt für: *Actie, Aïda, A jour, A la grecque, Angelina Cisneros, Aranybánya, Aranyka, Artatlan, Banda, Belle Dame, Bluette, Bô-famm, Bon Coeur, Cecilie, Contessa, Corelli, Corsica, Courtoisie, Csacska, Csicsa II., Damiette, Deaf & Dumb, De lujo, Dolina, Donsella, Duty, Elfe, Eredmény, Fancy, Farsang, Fedora, Flaggenschiff, Florie, Fougere, Gaudriol-, Geisha, Gepanzert* (todt), *Goldene Eva, Grenadine, Gyöngyver, Györgyike, Hajnal, Hosom, Huncut, Illusion, Jaskólka, Jolly Girl, Klimbim, Kreta II., Ladra, Lalka* (todt), *Landlerin, Malmaison, Maria Pia, Nerissa, Nini, Norma, Passable, Pauline, Pepi, Philine, Plaisirchen, p. p. c., Praterfee, Raae, Rangos, Reszes, Ritka, Románca, Sali, Sea Nymph, Sura, Szello, Szemle, Tarna, Trilby, Tudom, Tulipán, Vadrózsa, Veilchen, Vorläufig, War-axe, Weyer, Xenia, Xylidin.*

Am 1. Mai 1899 wurde Reugeld erklärt für: *Batavia, Electra, Esthajnal, Felonie, Harsona, Heather, Hedica, Hoffnung* (todt), *Matura, Mini, Remény, Serena, Tanagra, Thu's doch, Turbie, Win some money.*

Erloschen: *Skiba.*

Siebenter Tag. Sonntag den 4. Juni.

IV. ÖSTERR. DERBY. 114.000 K. 3j. 2400 M.
Es sind stehengeblieben:

Ronny	Inlander	Pharao
Brodler	Honour Bright	Galifard
Per Butters	Bonvivant	Mindegy
Rio tinto	Pardon	Ravachol
Szabász	Timar	Adoma
Titulus bibendi	Sandor	Canterbury
Diadal	Masha	Dominik
Hortobágy	Barnato II.	Csillam
[illegible]	Iro	Hans.
[illegible]		

Am 31. März 1899 wurde Reugeld erklärt für: *Acetylen, Adjacent, Adler, Aeronaut, Aglo-li-Agbo, Alfred, Almaviva, Andor, André, Andrée, Angelina Cisneros, Apród III., A propos, Arod, A tempo, Avar, Balaton, Bambula, Barátom* (gel.), *Barnato, Batavia, Beau Comte, Bon Coeur, Brelan, Casque* (gel.), *Chrysander, Clou, Consequent, Contrás, Cornet* (todt), *Csárdás* (gel.), *Da capo, Dalids, Dolina, Drava, Duty, Dutzbruder, Eclair, Elfe, Elpaso, Eregy, Fair Trick, Féerie, Feschier* (gel.), *Forgó, Fridolin, Galerien, Gepanzert* (todt), *Gluck auf!, Goldene Eva, Gondolat, Guadiana, G'wehr 'raus, Hang' di' an, Harsona, Heather, Illusion, Intruder, Jago, Jane Eyre, Játék, Junius, Karen, Kartács, Killarney, Klimbim, Klondyke, Ladra, Ladro, Lancut, Lauderdale, Lássids, Liebhaber, Little Nellie, Lottogriff, Magister, Mandrill* (gel.), *Matura, Mátyás, Mennyko* (gel.), *Mesébe való, Mikado, Mon plaisir, Ne neked, Noge, Nordpol, Norma, Oculi, Orvos, Ozon, Pali, Panzerreiter, Prism Solaire, Raae, Rama, Rastaquouère* (todt), *Ravasz II, Rio, Round the corner, Sac-à-Papier, Satyr, Schonau* (gel.), *Senator II.* (gel.), *Signorino, Simbach, Stor, Successor, Swell, Szeniawita, Tambúr, Taxameter, Tempête, Tiszagyöngye, Triole, Tristan, Tristan II., Troubadour, Turbie, Ven Dicsoseg, Vertes, Veszély, Vezer, Virtus, Voslau, Weyer, The Winnings, Win some money, Wolkenflug, X, Xamete, Zarathustra* (gel.).

Am 1. Mai 1899 wurde Reugeld erklärt für: *Agamemnon, Boston, Chulalongkorn, Cromwell, Dandolo, Diomed, Doppeladler, Freedom, Gastfreund, Guardian, Hadúr, Kamukhero, Káplár, Leader, Lexl, Napfény, Puritaner, Remete, San Salvatore, Szokás, Tartuffe, Watchman, Weaner.*

Erloschen: *Lemiesz, Our Boy.*

Elfter Tag. Sonntag den 11. Juni.

IV. METROPOLE-PR. 23.000 K. 2j. 1100 M.
Es sind stehengeblieben:

Tedd meg nekem	Tanczós	Baby
Ballymacoll	Lagosta	Du nur
Charmant	Kontár	Balochard
Charmer	Polonius	Culture
Felleg II.	Prodige	Pas de quatre
Remek	Maison d'or	Carma
Hawkwing	Modor	Gecko
Incroyable	Mindi	Melfitano
Clairette	Pilatus	Sobri
Betrüger	Pandúr	Lili
Higany	Ritka II.	[illegible]
Gezankt	Algier	Wolfgang
Quota	Laureata	[illegible]
Davensberg	Popovka	Garabonczias
Sternbusk	Irroy	Ne engedj
Hamlet	Savoyard	[illegible]
Előre	Patrizierin	[illegible]
	Flottwell	

Am 1. Mai 1899 wurde Reugeld erklärt für: *Alice, Ariadne, Attila, Battaglia, Canovas, Csalogány* (todt), *Dundi, Enzio, Estók, Fakir, Finom, Fonyód, Fragile, Gayette, Hej slované* (todt), *Hirondelle, Horizont, Ibarrdic, In vino veritas, Itourdic, Iwendic* (todt), *Jolantha, Khismet, Kláris, Lutte, Maestro, Paquin, Pharisaer, Remedur, Roma, Serdar, Sherman, Szüret, Tarantella, Tippu-Tipp, Titok, Trappist, Varázs, Vonzó, Walse.*

Wien, September-Meeting 1899.

Dritter Tag. Freitag den 8. September.

III. GF. NIC. ESTERHAZY-MEM. 62.000 K. 2j. 1200 M.
Es sind stehengeblieben:

Allerweil fidel	Retour Chaise	Mistake
Khismet	Orkán	Irroy
Oleander	Hamlet	[illegible]
Olly	Berceuse	Longfellow
Charmant	Weil	Mogorva
Charmer	Buluwajo	Orbis pictus
Felleg II.	Vitzli-Putzli	Patrizierin
Avar II.	Pomp	Flottwell
Varázs	Pensacola	Biegunek
Crack	Canovas	Du nur
Celiane	Enzio	Alaska
Wild Eelin	Sanct Gotthardt	[illegible]
Hawkwing	Catcher	Második
Incroyable	Eucalyptus	Duenna
Clairette	Yak	Carma
Betrüger	Bandit	Aladin
Fainéant	Prodige	Soha
Higany	Cyrano	Facios
Reducer	Ma foi	Sobri
Tippu-Tipp	Mindi	Tarantella
Trappist	Felemás	Glen d'or
Gezankt	Pilatus	Max
Marchioness	Freund Fritz	[illegible]
Pascha	Salm	Garaboncziás
Kláris	Pandúr	Györgytallér
[illegible]	Ritka II.	Ne engedj
Vitamvar-H.	Hampton Girl	[illegible]
In vino veritas	Engelsburg-St	[illegible]
Sternbusk	Sherman	[illegible]
Tapolcza	Laureata	Peninsular.

Am 15. December 1898 wurde Reugeld erklärt für: *Adria, Adriano, Altesse, Antonius, Arana, Battaglia, Beatrice, Billa, The black Prince, Brig, Cabbage Rose, Cagliostro, Canarienvogel, Cavalcante, Creosot, Dreamland*-H. (todt), *Drusza, Dubarry, Façon, Fango, Fasana*-Stute (todt), *Frau Sorger, Garcia, Gavotte, Gegerl* (todt), *Golden Lock, Gourgandine, Gourmet, Hagen, Hardly, Hej slované, Honledny*-H., *Hubicka, Isaszeg, Jessica*-H. (todt), *Jobbágy, Klara, Macht nichts* (gel.), *Marad, Megaera, Mégis, Miramare, Muncsy, Nichte, Non plus ultra Novitas, O'Donnel, Opposition, Orchidée, Ordonnanz Parlag, Pastourelle, Prima Vista, Rosa Alba*-H. (todt), *Royal Flush, Savante, Slipper, Straforel, Suada, Táblabiró, Tamás, Topromene, Veleda, Vieta, White Nun*-H. (todt), *Winifred, Yama, Yatagan.*

Am 1. Mai 1899 wurde Reugeld erklärt für: *Alarich, Attila, Burgmännin, Cimiez, Cocker, Csalogány* (todt), *Fakir, Geldermann, Gemeinderath* (gel.), *Griffin, Haricot, Hirondelle, Honey, Icalu, Idiepri, Iwendic* (todt), *Legalite, Lottka, Lutte, Lysander, Mámoros, Mario, Miss Duncan, Néha, Obermohr, Pharisaer, Popovka, Quäker, Remedur, Romulus, Schwarzenstein, Serdar, Such' verlor'n, Walkover.*

Erloschen: *Our Mary*-St.

Wien, October-Meeting 1899.

Vierter Tag. Dienstag den 24 October.

IV. PR. V. KAHLENBERG. Hürdenr. 27.500 K. 3200 M.
Es sind stehengeblieben.

Freedom 3j.	Rabenvater 5j.	Orchef 4j.
Schlauberger 3j.	Zirc 4j.	Iro 3j.
Schneehattan 4j.	Szolgabiró 5j.	Fée 4j.
Aristokrat 4j.	Dôme 4j.	Toll 4j.
Fatalist 6j.	Gadosh 4j.	Jaskólka 3j.
Joschko 6j.	Ulan 6j.	Ravachol 3j.
Harry 4j.	Wigmar 4j.	Bonavista 4j.
Loreley II. 4j	Fanny 3j.	Gwen 3j.
Fanfaron 4j	Pressburg 4j.	Makó 4j.
Jurátus 4j	Ilis 4j.	Turi-Tari 4j.
Proponent 6j.	Belle Hélène 4j.	Longchamps 4j.
Erbprinz 4j.	Aczél 4j.	Sehr moglich 5j.
Gagerl 4j.	Terka 4j.	Gábor 4j.
Arod 3j.	Palnatoki 5j.	Killarney 3j.
Brodler 3j.	Galli-trac 4j.	Duna 4j
Hang' di' an 3j.	Wagner 4j	Wahrscheinlich (fr. Bac) 3j.
Lobogó 5j.	Tartuffe 3j.	Impuls a.
Bô-famm 3j.	Collision 3j.	Maikonig 4j.
Moring 4j.	Malteser 4j.	
	Alpár 4j.	

Am 1. Mai 1899 wurde Reugeld erklärt für: *Badacsony, Busserl, Fortély, Francesca Mulató, Leptosyne, Lexl, Mentor, Rosario, Tip-Top, Voslau, Vorhang, Wette* [illegible]

Kottingbrunn, Sommer-Meeting 1899.

Erster Tag. Sonntag den 23 Juli.

IV. PR. V. SCHONAU. Hürdenr. 30.000 K. 3j. 2400 M.
Es sind stehengeblieben:

Schlauberger	Titulus bibendi	Jaskólka
Nerissa	Gigerlkonigin	p. p. c.
Wedding eve	Barnato	A tempo
Mon plaisir	Szokás	Ravachol
Simbach	Turbie	Drift
[illegible]	Sándor	Killarney
Brodler	Cecilic	Our Boy
Sardelle	Puritaner	Kynast
Káplár	Tartuffe	Pimasz
Remete	Da capo	Wahrscheinlich (fr. Bac).
August	Iro	
	Nitupercas	

Am 1. Mai 1899 wurde Reugeld erklärt für: *André, Casque, Collision, Contrás, Das ist die Wahre, Dominik, Duca, Hang' di' an, Honour Bright, Illusion, Klimbim, Lexl, Mennyko, Raae* (todt), *Sandwich, Schonau, Swell.*

Fünfter Tag. Sonntag den 30. Juli.

IV. PR. V. HELENENTHAL. 50.000 K. 2j. 1200 M.

Es sind stehengeblieben:

Ballymacoll	Catcher	Biegunek
Charmant	Griffin	Baby
Felleg II.	Prodige	Gayette
Walse	Maison d'or	[illegible]
Tippu-Tipp	Cyrano	[illegible]
Marchioness	Mafoi	Második
Pascha	Bármikor	Simandl
[illegible]	Felemás	Agens
[illegible]	Lysander	Aladin
In vino veritas	Semper idem	Delczeg
Sternbusk	Purist	Glen d'or
Retour Chaise	Sherman	[illegible]
Lobelia	Laureata	Starost (fr Satyr)
Serpolette	Don José	Wolfgang
Laetare	Longfellow	[illegible]
Sanct Gotthard	Savoyard	[illegible]

Am 1. Mai 1899 wurde Reugeld erklärt für: *Agrár*, *Alice* (durch Start ausgeschlossen), *Alt-Wien*, *Bakonyér*, *Charmer* (durch Start ausgeschlossen), *Colombine*, *Csalogány* (todt), *Davensberg* (durch Start ausgeschlossen), *Diplom*, *Faineant*, *Flottwell*, *Geldermann*, *Hadfi*, *Higany*, *Hirondelle*, *Horizont*, *Icalu*, *Idicpri*, *Kamerun*, *Khismet*, *Mário*, *Miss Duncan*, *Reducer*, *Trappist*, *Versailles*, *Zero*.

Krakau 1899.

Erster Tag. Donnerstag den 15. Juni.

IV. GF. JOH. TARNOWSKI-MEM. 11.000 K. 1400 M.

Es sind stehengeblieben:

Almos a.	Rákoczy 3j.	Jaskólka 3j.
Tip-Top 5j.	Tarcza 3j.	Or-dur 5j.
Busserl 4j.	Tempête 3j.	Mindegy 3j.
Szabász 3j.	Magister 3j.	Canterbury 3j.

Am 1. April 1899 wurde Reugeld erklärt für: *Castagnette*, *Contrás*, *Hang' di' an*, *Lexl*, *Plug*, *Wette* [illegible].

Am 1. Mai 1899 wurde Reugeld erklärt für: *Batavia*, *Daisy*, *Peccadille*, *Sandor*, *Sprytna II.*

V. JOCKEY-CLUB-PR. 5000 K. 2j. 1000 M.

Es sind stehengeblieben:

Khismet	Silfide	Alice
Brin d'or	Don Quichotte	Baby
[illegible]	Modor	Li-Hu-Csang
Betrüger	Pandúr	[illegible]
Haricot	Dubarry	Trifelan
Tapolcza	Laureata	Hardly.
Da kommt sie	Flottwell	

Kleines Reugeld wurde erklärt für: *Façon*, *Finom*, *Gayette*, *Ortolan* (falsche Nennung), *Sherman*.

Budapest, Frühjahrs-Meeting 1899.

Vierter Tag. Donnerstag den 11. Mai.

III. STUTENPR. 24.500 K. 3j. 2000 M.

Es sind stehengeblieben:

Napfény	Bokros	Jane Eyre
Cassiopeia	Anuska	Loindelle
Gigerlkönigin	Sandwich	Ifjasszony
Ekes	Harriet	Drift
Szeszély	Nitupercas	Chryseis
The Winnings	Electra	Mini
	Féerie	

Reugeld wurde erklärt für: *Batavia*, *Bluette*, *Castagnette*, *Dolly*, *Felonie*, *Fid-Fad*, *Harsona*, *Heather*, *Isolde*, *Mari Agnes*, *Remény*, *Serena*, *Tanagra*, *Turbie*, *Weyer*, *Win some money*.

Sechster Tag. Sonntag den 14. Mai.

IV. ZUCHTRENNEN. 6000 K. 3j. 2400 M.

Es sind stehengeblieben:

[illegible]	Diadal	Milne
San Salvatore	Eclair	Fid-Fad
Gaudriole	Watchman	Chryseïs
Wedding eve	Albatros	Wahrscheinlich
Balaton	Harriet	

Reugeld wurde erklärt für: *A jour*, *A la grecque*, *Aeronaut*, *Bugris*, *Contrás*, *Castagnette*, *Donsella*, *F-Moll*, *Galifard*, *G'wehr 'raus*, *Hang' di' an*, *Jolly Girl*, *Kadarka*, *Kedves*, *Kup*, *Liebig*, *Milizwaberl*, *Marianna*, *Mademoiselle Eglantine-St.*, *Mini*, *Pirike*, *Rio*, *Szemle*, *Springflower-H.*, *Sura*, *Tristan II.*, *Tanagra*, *Tudom*, *Tartuffe*, *Trilby*, *Vadrózsa*, *Wanderer*, *Bluette*, *Felonie*.

Achter Tag. Donnerstag den 18. Mai.

IV. GF. KAROLYI-MEM. 40.000 K. 2j. 1000 M.

Es sind stehengeblieben:

Lili	[illegible]	Flottwell
Charmant	Prodige	Alice
Charmer	Vadvirág	Du nur
Clairette	Pilatus	Culture
Gezankt	Ritka II.	Hardly
Davensberg	Quota	Carma
Hamlet	Emmy	[illegible]
Trilla	Algier	Melfitano
Sellö	Ariadne	[illegible]

Reugeld wurde erklärt für: *Antigone*, *Bdjos*, *Berceuse*, *Baby*, *Dindon*, *Estók*, *Finom*, *Garabonczids*, *Golden Lock*, *Haricot*, *Hawkwing*, *Irroy*, *Kláris*, *Kara*, *Legalite*, *Mindi*, *Paquin*, *Remedur*, *Sherman*, *Trappist*, *Allerweil fidel*, *Fakir*, *Felleg*, *Khismet*.

Tatra-Lomnitz 1899.

Vierter Tag. Sonntag den 13. August.

KARPATHEN-PR. 60.000 K. 1200 M.

Es sind stehengeblieben:

Allerweil fidel 2j.	Mari Agnes 3j.	Gayette 2j.
Ballymacoll 2j.	Honey 2j.	Li-Hu-Csang 2j.
Khismet 2j.	Don Quichotte 2j.	Du nur 2j.
Charmant 2j.	Viveur 2j.	Gondi 2j.
Charmer 2j.	Tiamo 2j.	[illegible]
Felleg 2j.	Prodige 2j.	Inca 2j.
Avar II. 2j.	Antonius 2j.	Pythia 2j.
Hawking 2j.	Timar 3j.	Dominik 3j.
Per Butters 3j.	Pandúr 2j.	Round the corner 3j.
Betrüger 2j.	Quota 2j.	
Higany 2j.	Popovka 2j.	Garabonczias 2j.
Tippu-Tipp 2j.	Iro 3j.	Györgytallér 2j.
Káplár 3j.	Royal Flush 2j.	Mámoros 2j.
Da kommt sie 2j.	Ormesson 3j.	Ne engedj 2j.
Falerno 3j.	Flottwell 2j.	Erzsi 2j.
	Alice 2j.	

Reugeld wurde erklärt für: *Alençon*, *Borostyan*, *Bluette*, *Csalogány*, *Contrás*, *Canovas*, *Dolly*, *Drift*, *Dunántul*, *Fair Trick*, *Fainéant*, *Fakir*, *Honleány-H.*, *Hadur*, *Illusion*, *Kedves*, *Miramare*, *Morssa*, *Maestro*, *Mogorva*, *Orchidee*, *Romulus*, *Reducer*, *Serdar*, *Soha*, *Trappist*, *Trilla*, *The black Prince*, *Varaes*.

Budapest, Sommer-Meeting 1899.

Vierter Tag. Sonntag den 20. August.

ST. STEPHANS-PR. 80.000 K. 1800 M.

Es sind stehengeblieben:

San Salvatore 3j.	Diadal 3j.	Iro 3j.
Mindig 4j.	Vivó 4j.	Pharao 3j.
Napfény 3j.	Jablanica 4j.	Stuart 3j.
Wette nicht 5j.	Kiotschau 3j.	Hebe 4j.
Ronny 3j.	Pressburg 4j.	[illegible]
Billnitz 4j.	[illegible] 3j.	Féerie 3j.
Hang' di' an 3j.	Aczél 4j.	Jane Eyre 3j.
Per Butters 3j.	Timár 3j.	Ravachol 3j.
Káplár 3j.	Heirkomer 4j.	Loindelle 3j.
Remete 3j.	Montrose 4j.	Longchamps 4j.
Wie Seide 4j.	Melingue 3j.	Nickerl 4j.
Titulus bibendi 3j.	Malteser 4j.	Zászlós 4j.
	Barnato II. 3j.	Boston 3j.

Reugeld wurde erklärt für: *A jour*, *Brodler*, *Chulalongkorn*, *Fair Trick*, *Guardian*, *Gyöngyvér*, *Hadur*, *Junius*, *Primula*, *Tip-Top*.

Fünfter Tag. Dienstag den 22. August.

BIENNIAL-ZUCHTR. 26.000 K. 2j. 1100 M.

Es sind stehengeblieben:

Allerweil fidel	Buluwayo	[illegible]
Ballymacoll	Vitzli-Putzli	Baranya
Gavotte	Waterloo	Li-Hu-Csang
Varázs	Cyrano	Gondi
Remek	Csatatér	Inka
Clairette	[illegible]	Duenna
Betrüger	Muncsy	Tarantella
Reducer	Antonius	Non plus ultra
Tippu-Tipp	Ritka II.	Max
Gezankt	Sherman	Dundi
Marchioness	Dubarry	

Reugeld wurde erklärt für: *Adolf*, *Bac II.*, *Blumen-Mary*, *Dora*, *Dlask*, *Epetlen*, *Faineant*, *Faust*, *Frau Sorger*, *Fakir*, *Hontalan*, *Haricot*, *Jérôme*, *Jobbágy*, *Khismet*, *Kezes*, *Malachit*, *On to love*, *Pithia*, *Popovka*, *Pharisäer*, *Pique Dame*, *Prima Vista*, *Romulus*, *The black Prince*, *Walkover*.

Budapest, Herbst-Meeting 1899.

Zehnter Tag. Dienstag den 10. October.

III. ST. LADISLAUS-PR. 42.000 K. 2j. 1400 M.

Es sind stehengeblieben:

Megaera	St. Maur	Alice
Gourgandine	Canovas	Gayette
Charmant	Enzio	Czaribrod
Charmer	Serdar	Li-Hu-Csang
Borostyan	Serpolette	Du nur
Felleg	Catcher	[illegible]
[illegible]	Spender	Alaska
Remek	Don Quichotte	Inca
Hawkwing	Billencs	Második
Incroyable	[illegible]	Simandl
Clairette	Jobbágy	Hardly
Betrüger	Mafoi	Lutte
Capo Gallo	Muncsy	Táblabiró
Fainéant	[illegible]	[illegible]
Higany	Lysander	Felemás
Reducer	Pilatus	Sobri
Tippu-Tipp	Pandur	Topromene
Trappist	Ritka II.	Mégis
Marchioness	Ardeal	One to love
Pascha	Vintila Voda	Tarantella
Vitamvar-H.	La Vedette	Glen d'or
Sternbusk	Engelsburg-St.	Romulus
Tapolcza	Sherman	Adolf
Orkan	[illegible]	Cavalcanti
Hamlet	Walkover	Dundi
Hirondelle	Popovka	Garabonczias
[illegible]	Irroy	Györgytallér
Buluwayo	Kara	[illegible]
Vitzli-Putzli	Royal Flush	Dunántul
Canarienvogel	Orbis pictus	Peninsular
Pomp	Flottwell	
Kontar	Biegunek	

Reugeld wurde erklärt für: *Attila*, *Altesse*, *Afrikanerin-St.*, *Adriano*, *Arana*, *Bdjos*, *Berceuse*, *Csalogány*, *Cocker*, *Cabbage Rose*, *Drusus*, *Danae-St*, *Dubarry-Ellucsi*, *Epétlen*, *Frau Sorger*, *Fény*, *Fakir*, *Golden Lock*, *Garcia*, *Geldermann*, *Gourmet*, *Honleány-H*, *Hévíz*, *Hej slované*, *Isalco*, *Isaszeg*, *Lottka*, *Longfellow*, *Lady Blanche*, *Madden*, *Marad*, *Miramare*, *Melella*, *Maestro*, *Mámoros*, *Miss Duncan*, *Mindi*, *Morssa*, *Ne engedj*, *Néha*, *Non plus ultra*, *Orchidée*, *Pharisäer*, *Prima Vista*, *Parlag*, *Prag*, *Rhapsodie*, *Queen of the May-H.*, *Remedur*, *Snapshot-H.*, *St. Patrick*, *Tiamor*, *Trilla*, *Tatjana*, *Tamás*, *Varáss*, *Viveur*, *Vulcan*, *Winifred*, *Erzsi*, *Gavotte*, *Honey*.

Budapest, Sommer-Meeting 1900.

KÖNIGIN ELISABETH-PR. Ehpr. u. 59.000 K. 2000 M.

Es sind stehengeblieben:

Tedd meg nekem [illegible]	Diadal 4j.	Barnato II. 4j
	Hamlet 3j.	[illegible]
[illegible]	Buluwayo 3j.	Geldermann 3j.
Délczeg 3j.	Toloncz 3j.	Savoyard 3j.
Lili 3j.	Vagyon 3j.	Hadfi 3j.
San Salvatore 4j.	Gastfreund 4j.	Ariadne 3j.
Charmant 3j.	Greif 4j.	Galerien 4j.
Charmer 3j.	Contar 3j.	Patrizierin 3j.
Felleg 3j.	Canovas 3j.	Flottwell 3j.
Napfény 4j.	Doppeladler 4j.	Alice 3j.
Remek 3j.	Catcher 3j.	Gayette 3j.
Varázs 3j.	Pascha 3j.	Baranya 3j.
Orion 3j.	Prodige 3j.	Li-Hu-Csang 3j.
Ballymacoll 3j.	Maison d'or 3j.	Galifard 4j.
Incroyable 3j.	Fetard 3j.	Mindegy 4j.
Ronny 4j.	Honour Bright 4j.	Balochard 3j.
Walse 3j.	Horizont 3j.	Simandl 3j.
Hang' di' an 4j.	Modor 3j.	Pas de quatre 3j.
Per Butters 4j.	Mindi 3j.	Légalité 3j.
Betrüger 3j.	Bonvivant 4j.	Gecko 3j.
Fainéant 3j.	Pardon 4j.	Melfitano 3j.
Higany 3j.	Bármikor 3j.	Sobri 3j.
Reducer 3j.	Felemas 3j.	Fakir 3j.
Tippu-Tipp 3j.	Lysander 3j.	Pharisaer 3j.
Trapist 3j.	Pilatus 3j.	Glen d'or 3j
Szüret 3j.	Semper idem 3j.	Max 3j
Kláris 3j.	Timár 3j.	Tamas 3j.
Szabász 4j.	Pandúr 3j.	Dominik 4j.
Bakonyer 3j.	Ritka II. 3j.	Round the corner
Gerencze 3j.	Sándor 4j.	
In vino veritas 3j.	Quota 3j	Garabonczias 3j.
Sternbusk 3j.	Sherman 3j.	Gyorgytallér 3j.
Titok 3j.	Laureata 3j.	Boston 4j
Villány 3j.	Walkover 3j.	Dunántul 3j.

Reugeld wurde erklart für: *Brodler, Berceuse, Csalogány, Coronation, Diving Bell, Fonyód, Guardian, Joldntha, Khismet, Miss Duncan, Roquebrune, Remedur, Serdar, Vonzó.*

Hamburg-Gross-Borstel 1899.

Sonntag den 28. Mai

GR. PR. V. HAMBURG. 100 000 Mk. 2000 M.

Es sind stehengeblieben:

Medea 4j.	Wali 4j.	Zeus 3j.
Adler 3j.	X 3j.	Sperber's Bruder 4j.
Heroine 3j.	Fridolin 3j.	Altgold 4j.
Brangane 3j.	Kokosch 3j.	Gaticano 3j.
Elpaso 3j.	Narciss 3j.	Almaviva 3j.
Guadiana 3j.	Artemis 3j.	
	Eifer 4j	

Berlin-Hoppegarten 1899.

Freitag den 2. Juni.

UNION. 20.000 Mk. 3j.

Es sind stehengeblieben:

Gastfreund	Voslau	Iro
Greif	Narciss	Pharao
Musensohn	Zeus	Féerie
Stor	Rabenhorst	Missouri
Nicolo	[illegible]	Rebell
Guadiana	Lottogriff	[illegible]
Xamete	Masha	Karl Martell

Freitag den 14. Juli.

GR. PR. V. BERLIN. 105.000 Mk.

Es sind [illegible]hengeblieben:

Gastfreund 3j	Fridolin 3j.	Namouna 3j
Adler 3j.	Narciss 3j.	Masha 3j.
Brangane 3j.	Eifer 4j.	Fin de Siecle 3j.
Wali 4j.	Einheit 3j	Andiamo 3j
X 3j.	Altgold 4j.	Fero 3j.
	Gaticano 3j.	

Hamburg-Horn 1899.

Erster Tag. Sonntag den 11. Juni.

GR. HANSA-PR. Epr. und 40.000 Mk. 2200 M.

[illegible]hengeblieben:

Mummelgreis [illegible]	Gudrun I. 4j.	Altgold 4j.
Greif 3j.	Willis 4j.	Gaticano 3j.
Gnadigste 3j.	Xamete 3j.	Vitesse 4j.
Adler 3j.	Hut ab 3j.	Iro 3j.
Adolar I. 4j.	Liebelei 3j.	Cannae 3j
Belle Dame 3j.	Magister 4j.	Austria 3j.
Irmino 3j.	Goldgrube 3j.	Slusohr 4j.
Hang' di' an 3j.	Nibu 3j.	Missouri 3j.
Per Butters 3j.	Gib dich 3j.	Seraphine 4j.
Chaudiere 4j.	Geranium 5j.	Andiamo 3j.
Nicolo 3j.	Santa Rosa 3j	Karl Martell 3j.

Berlin-Hoppegarten 1900.

GR. PR. V. BERLIN. 50.000 Mk. 2200 M.

Es sind stehengeblieben:

Gastfreund 4j *)	Sieh dich vor 3j.	Autodidakt 4j.
Stor 4j.	Elthorpe 3j.	Lottogriff 4j.
Canarienvogel 4j.	Xamete 4j.	Cannae 4j.
Pomp 3j.	Piorun 3j.	Exarch 3j.
Obermohr 3j.	James the First 3j.	Austria 4j.
O'Donnell 3j.	Kiaotschau 4j.	Cimiez 3j.
Olly 3j.	Narciss 4j.	Don José 3j.
Ordonnanz 3j.	Togo 3j.	Mario 3j.
Caesarion 3j.	Hagen 3j.	Mistake 3j
Cagliostro 3j.	Minnesanger 3j.	Barnato II. 4j.
Cowes 3j.	Schwarzenstein 3j.	Belisar 3j.
Alberich II. 3j.	Walhalla 3j.	Hebe 5j.
Orion 3j.	Freund Fritz 3j.	Galifard 4j.
Wohlfahrts 3j	Salm 3j.	Martignan 3j.
Weil 3j.	Hampton Girl 3j.	Missouri 4j.
Nicolo 4j.	Commandeur 4j.	Alarich 3j.
Guadiana 4j.	[illegible]eosot 3j.	Burgmannin 3j.
Pensacola 3j	Zeus 4j.	Wolfgang 3j.
Laetare 3j.	Podbielski 3j.	Rupie 3j.
Sanct Gotthardt 3j.	Khismet 3j.	
	Willy 3j.	

Breslau 1900.

PR. V. BRESLAU. 30.000 Mk. 2200 M.

Es sind stehengeblieben:

Dutzbruder 4j.*)	Verlornes Glück 3j.	Nichte 3j.
Liebhaber 4j.	Weil 3j.	Podbielski 3j.
Stor 4j.	Guadiana 4j.	Zürich 3j.
Canarienvogel 3j.	Elthorpe 3j.	Santa Rosa 4j.
Federfuchser I. 3j.	Ringang 4j.	Bernstein 3j.
Floh II. 3j.	Griffin 3j	Gaticano 4j.
Adler 4j.	Minnesanger 3j	[illegible]
Obermohr 3j	Schwarzenstein 3j.	Lottogriff 4j.
Ordonnanz 3j.	Salm 3j.	Mistake 3j.
Adolar I. 5j.	Hampton Girl 3j.	Belisar 3j
Alberich II. 3j.	All Heil 3j	Hebe 5j
Orion 3j.		Wolfgang 3j.

*) [illegible]

NENNUNGEN.

Budapest, Frühjahrs-Meeting 1899.

Dritter Tag. Dienstag den 9. Mai.

III. DAMENPR. Epr. u. 640 Duc. 2400 M. 14 U.

Gf. E. Degenfeld's 3j. br. H. *Wedding eve.*
A. Dreher's 3j br. H. *Brodler.*
A. Egyedi's 3j. br. H. *Káplár.*
Gf. Mich Esterhazy's 4j. br. H. *Moring.*
C. v. Geist's 3j br. H. *Abszi* und 3j dbr. St. *Bokros.*
J. v. Jankovich-Bésan's 3j. F.-H. *Eregy.*
Gf. St. Karolyi's 4j. br. H. *Plikus* und 3j. br. H. *Andrée.*
Al. Ritt. v. Lederer's 4j. br St. *Terka.*
A. v. Péchy's 3j. F.-H. *Swell.*
Mr. Silton's 3j. br H. *A tempo.*
N v. Szemere's 3j. br. H. *Gondolat.*
Mr. C. Wood's 3j. br. H. *Beauharnais.*

V. STAATSPR 3400 K. 2000 M 21 U.

Gf. E. Degenfeld's 3j. br. H. *Wedding eve.*
A. Dreher's 4j. F.-St. *Billnitz*, 3j. br. H. *Arod* und 3j br. H. *Brodler.*
A. Egyedi's 3j. br. H. *Remete.*
C. v. Geist's 5j. br. H. *Szolgabiró.*
Capt. George's 5j. br. St *Rose of Kildare.*
Gf. A. Henckel's 4j. F.-St. *Menyecske.*
Gf. E. Hunyady's 3j. dbr. H. *Wanderer.*
J. v. Jankovich-Bésan's 3j. F.-H *Eregy.*
Bar. H. Königswarter's 4j. dbr. St. *Komdmasszony.*
Al Ritt. v. Lederer's 4j. dbr. H. *Dalffy* und 3j. F.-H *Timár.*
Mr Newmarket's 4j br. H *Malteser.*
A. v. Péchy's 3j. br. H. *Barnato II.*, 3j F.-H. *Iro* und 3j. br H. *Pharao.*
Obl. Pz. J. Schwarzenberg's 4j. br. H. *Aldomás.*
Bar. G. Springer's 3j. br. H. *Leader*
R. Wahrmann's 4j. br. St. *Duna* und 3j. br. H. *Wohrscheinlich.*

Budapest, Frühjahrs-Meeting 1900.

KÖNIGS-PR. 124.000 K. 1800 M. 99 U.

Gf. T. Andrassy's 4j. Sch.-H *Cid* und 3j. br. H. *Délczeg.*
Gf. E. Batthyány's 5j. F.-H. *Mindig* und 3j. br. St. *Gourgandine.*
Ernst v. Blaskovits' 4j. br. St. *Napfeny*, 3j. F.-H. *Avar II.* und 3j. br. H. *Remek.*
Elemér v. Blaskovits' 4j. br St. *Aranyka.*
Gf. E. Degenfeld's 3j. dbr. H. *Hawkwing*, 3j. F.-H. *Incroyable* und 3j. F.-H. *Orbis pictus.*
Mr W. Denis' 3j. br. H. *Garabonczias* und 3j. br. H. *Gyorgytaller.*
Mr. Dorryt's 6j. br. H. *Wette nicht* und 3j. br. H. *Wälse.*
A. Dreher's 5j. F.-St. *Busserl*, 4j. F.-H *Hang' di' an*, 4j. F.-H. *Per Butters*, 3j. F.-H. *Betruger*, 3j. F.-H. *Higany*, 3j. br. H. *Reducer* und 3j. br. H. *Tippu-Tipp.*
E. Dreher's 3j. br. St. *Marchioness.*
Mr. Duke's 3j. br. H. *Pascha.*
A. Egyedi's 4j. br. H. *Remete* und 3j. F.-H. *Száret.*
Gf. Mor. Esterhazy's 3j. br. H. *Davensberg*, 3j. F.-H. *Gerencze* und 3j. br. H. *Sternbusk.*
B. v. Fay's 3j. F.-H. *Orkán.*
Gf. Tass. Festetics' 4j. br. H *Diadal* und 3j. br H. *Hamlet.*
Capt. George's 3j. br. H. *Buluwayo* und 3j. br. H. *Vitsli-Putsli.*
Bar. A. Harkanyi's 3j. br. H. *St. Maur.*
Bar. J. Harkanyi's 3j. br. H. *Canovas* und 3j. F.-H. *Enzio.*
Gf. A. Henckel's 3j F.-H *Catcher.*
Gf. St. Karoly's 3j. F.-H. *Billencs*, 3j. br. H. *Count Niki*, 3j. Sch.-H. *Fetard*, 3j. br. H. *Prodige* und 3j. F.-St. *Maison d'or.*
Gf Mich. Karolyi's 3j. br. H. *Don Quichotte.*
Gf. Zd. Kinsky's 4j F.-H. *Honour Bright*, 3j. br. H. *Cyrano*, 3j. br H. *Horizont*, 3j. br. H *Jobbágy*, 3j. br. H. *Modor*, 3j. br. St. *Mindi* und 3j. Sch.-St *Muncsy.*
Bar. H. Konigswarter's 4j br H. *Bonvivant*, 4j. br H. *Pardon*, 3j. br. H *Bármikor*, 3j. F.-H. *Felemás*, 3j F.-St. *Pilatus* und 3j br. H. *Semper idem*
Al. R. v. Lederer's 4j. F.-H. [illegible] 3j. br. H. *Ritka II.* und 3j. F.-H. *Pandúr*
Mr. Lincoln's 4j. br. H. *Sándor*
Gest. Miklósfalva's 3j. dbr. St. *Laureata* und 3j. br. St. *Walkover*
Mr. Newmarket's 5j. br. H. *Malteser.*
A. v. Pechy's 4j. br. H. *Barnato II.*, 4j. br. H. *Pharao*, 3j. F.-H. *Irroy*, 3j. br. H. *Kara*, 3j. br. H. *Savoyard* und 3j. dbr. H. *Royal Flush.*
G. v Rohonczy's 3j. br. H. *Estok* und 3j. br. H. *Hadfi.*
L. Schindler's 3j. br. H. *Biegunek*, 3j F.-H *Flottwell*, 3j. br. St. *Gayette* und 3j. F.-St. *Alice*
L v. Schosberger's 5j. br. St. *Hebe*, 3j. br. H. *Baranya*, 3j. F.-H. *Csaribrod*, 3j. br. H. *Kartal* und 3j. dbr. H. *Li-Hu-Csang.*
Bar. G. Springer's 4j. br. H. *Galifard*, 4j. br. H. *Mindegy*, 3j. br. H. *Simandl* und 3j. br. H. *Inca.*
Gf. A. Sternberg's 3j. F.-H. *Carma* und 3j. br. H. *Pas de quatre.*
Gest. Szaszberek's 3j. br. H. *Gecko* und 3j. F.-H. *Tábla*[illegible]
N. v. Szemere's 3j br. H. *Melfitano* und 3j. br. H. *Sobri.*
Rittm. A. Tränkel's 4j. br. H. [illegible] und 3j. F.-H. *Versailles.*
Gf. L Trauttmansdorff's 3j. F.-H. *Glen d'or.*
Bar. S. Uechtritz' 3j. br. H. *Max* und 3j. br. St. *Dundi.*
R. Wahrmann's 4j. br H. *Dominik.*
Mr. C. Wood's 5j. br. H. *Zásslós* und 3j. br. H. *Du*[illegible]

WENCKHEIM-MEMORIAL. 5000 K. 1600 M. 43 U.

Gf. T. Andrassy's 3j. br H. *Boheme* und 3j. br. H. [illegible]
Gf. E. Batthyany's 3j. br. H *Khismet* und 3j. F.-St *Ga*[illegible]
Gf. E. Degenfeld's 3j. dbr. H. *Hawkwing*, 3j. F.-H. *Incroyable*, 3j. br. H. *Malachit* und 3j. F.-H. *Orbis pictus*
A. Dreher's 3j. F.-H. *Higany*, 3j. br. H. *Reducer* und 3j. br. H *Tippu-Tipp.*
Mr. Duke's 4j. F.-H. *Diak* und 6j. br. St. *Contra.*
Gf. T. Festetics' 4j. br. H. *Diadal*, 4j. br. H. *Hortobágy* und 3j. br H. *Hamlet.*
B. v. Fay's 3j. F.-H. *Orkán.*
Gf Mich. Karolyi's 3j. br. H. *Don Quichotte.*
Gf. St. Karolyi's 4j. br. H. *Andree* und 4j. F.-St. *Fanny.*
Gf. Zd. Kinsky's 3j. br. H. *Jobbágy*, 3j. br. H. *Modor*, 3j. br. St. *Mindi* und 3j. Sch.-St. *Muncsy.*
Al. R. v. Lederer's 3j. br. H. *Alençon* und 3j. F.-H [illegible]
Gest. Miklósfalva's 3j. dbr. H. *Sherman* und 3j. br. St. *Dubarry.*
Mr. Newmarket's 5j. br. H. *Malteser.*
A. v. Péchy's 3j. br. H *Kara* und 3j. br. St. *Savoyard.*
L. Schindler's 3j. br. H. *Biegunek*, 3j F.-St. *Baby* und 3j. br. St. [illegible]
L. v. Schosberger's 3j. br. H. *Karmester* und 3j br. H. *Kartal.*
Bar. G. Springer's 3j F.-H. *Arana*, 3j. br. H. *Martignan* und 3j dbr. H. *Trifelan*
Gest. Szaszberek's 3j. F.-H. *Agens* und 3j. br. H. *Aladin.*
N. v. Szemere's 3j. F.-H. *Facious.*
Bar. S. Uechtritz' 3j. br. H. *Cavalcanti.*

Budapest, Sommer-Meeting 1900.

ST. STEPHANS-PR. 83.000 K. 1800 M 94 U.

Gf. T. Andrassy's 4j. Sch.-H. *Cid* und 3j. br. H. *Boheme.*
Gf. E. Batthyany's 5j. F.-H. *Mindig* und 3j. br. H. *Khismet.*
Elemér v. Blaskovits' 4j. br. St. *Aranyka.*
Ernst v. Blaskovits' 4j. br. St. *Napfény*, 3j. F.-H *Avar II.* und 3j br. H. *Remek.*
Gf. E. Degenfeld's 4j. br. H. *Dandolo* und 4j. br H. *Rio tinto.*
Mr W. Denis' 3j br. H. *Garabonczids* und 3j. br. H. *Ne engedj.*
Mr. Dorryt's 6j. br. H. *Wette nicht* und 3j. br. H. *Wälse.*
A. Dreher's 5j. F.-St. *Busserl*, 4j. F.-H *Per Butters*, 4j. dbr. H. *Hang' di' an*, 3j. dbr. H. *Fainéant*, 3j. F.-H. *Higany*, 3j. br. H. *Tippu-Tipp* und 3j br. H. *Trappist.*
E. Dreher's 3j. br. St *Marchioness.*
Mr. Duke's 4j. F.-H. *Diák* und 3j. br H. *Pascha.*
A. Egyedi's 4j. br. H. *Káplár*, 4j br. H. *Remete* und 3j. br. St. *Klàris.*
Gf. Mor. Esterházy's 3j br. H. *Davensberg*, 3j F.-H. *Gerencz* und 3j. br. H. *Sternbusk.*
B v. Fáy's 3j. F.-H. *Orkán.*
Gf. T. Festetics' 4j. br. H. *Diadal*, 4j br. H. *Hortobágy* und 3j br H. *Hamlet.*
Capt. George's 3j. br. H. *Buluwayo* und 3j. br. H. *Vitzli-Putzli.*
Gf. A. Henckel's 4j. F.-H. *Doppeladler.*
Gf. A. Karolyi's 4j. br. H. *Andree*, 4j. br H. *Brelan*, 4j. F.-St. *Fanny*, 3j F.-H. *Billencs* und 3j. br. H. [illegible]
Gf. St. Károlyi's 3j. br. H. *Don Quichotte.*
Gf. Zd Kinsky's 4j. F.-H. *Honour Bright*, 3j. br H. *Cyrano*, 3j. br. H. *Jobbágy*, 3j. br. H. *Horizont* und 3j. br. H. *Modor.*
Bar. H. Königswarter's 3j. br. H. *Bármikor*, 3j. br. H. *Lysander*, 3j. F.-H. *Pilatus* und 3j. br. H. *Semper idem.*
Alex. Ritt v. Lederer's 4j br. H. *Aczel*, 4j. F.-H. *Timár*, 3j. F.-H. *Pandúr* und 3j. br. H. *Ritka II.*
Mr. Lincoln's 4j. br. H. *Sándor.*
Gest. Miklósfalva's 3j. F.-St. *Algier*, 3j. dbr. St. *Laureata* und 3j. br. St. *Walkover.*
Mr. Newmarket's 4j. br. H. *Malteser.*
A. v. Péchy's 4j. br. H. *Barnato II.*, 4j. br H. *Pharao*, 3j. F.-H. *Irroy*, 3j. F.-H. *Geldermann*, 3j. dbr. H. *Royal Flush* und 3j. br. H. *Savoyard.*
J de Reszke's 4j. F.-H. *Ormesson.*
G v. Rohonczy's 5j. F.-H *Arkadia.*
L. Schindler's 3j. br. H. *Biegunek*, 3j. F.-H. *Flottwell* und 3j. br St. *Gayette.*
L. v Schosberger's 5j. br. St. *Hebe*, 3j. br. H. *Baranya* und 3j. br. H. *Kartal.*
Mr. Silton's 4j. br. H *A tempo.*
Bar. G. Springer's 4j. br. H. *Mindegy*, 3j. br. H. *Simandl* und 3j. br. H. *Inca.*
Gf. A. Sternberg's 3j. F.-H. *Carma* und 3j. br. H. *Pas de quatre.*
Gest. Szászberek's 3j br. H. *Gecko* und 3j. F.-H. *Táblabiró.*
N. v. Szemere's 3j. F.-H. *Facious.*
Rittm. A. Trankel's 4j. br. H. *Canterbury* und 3j. F.-H. *Versailles.*
Gf. L. Trauttmansdorff's 4j. F.-St. *Drift*, 3j. F.-H. *Glen d'or* und 3j. schw. H. *The black Prince.*
Bar. S Uechtritz' 4j. F.-St. *Chryseis*, 4j. br. St. *Deaf* [illegible] *Dumb* und 3j. br. H. *Max.*
R. Wahrmann's 4j. br H. *Dominik*
Mr. C. Wood's 3j. br. H. *Dunántúl.*

Hamburg-Horn 1899.

Zweiter Tag. Freitag den 16. Juni.

GR. HAMBURGER HCP. 10 000 Mk. 3200 M. 30 U.

Mr. B.'s 4j. *Aristokrat.*
Balduin's 4j. *Medea.*
G. v. Bleichroder's 4j *Adolar I.* und 3j. *Bayreuth.*
Hptm. H. v Blottnitz' 4j. *Loreley II.*
Maj. Faddy's a. *Hagopean.*
Frh. E. v. Furstenberg's 4j. *Chaudiere.*
J. Harm's 4j. *Sterngucker.*
Lt. Gf. Hoffmannsegg's 5j. *Shotley.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 4j. *Rival.*
J. Jager's 3j. *Ottilie.*

Dr. Jaroczynski's 4j. *Hedge*
Capt. Joe's 5j. *Hamptondale* und 4j *Johannisburg*.
G. Krieg's 4j. *Peaceful*.
Dr. Lemcke's 4j. *Magister*.
H. Manske's 5j *Queen of the North*, 3j. *Landjungfer* und 5j. *Mädchen*.
A. Meder's 3j *Tit Bits*.
Frh v Münchhausen's 3j. *Gloria*.
U. v. Oertzen's 4j. *Saint Helene*.
v. Ostau's 5j. *Argwohn*.
A. v. Pechy's 3j. *Swell*.
Frh. v. Reinhardt's 4j. *Country Boy*
C. Schmitz jun.'s *Sister Bess*.
W. v. Tiele-Winckler's 4j *Mistigri*.
R. Ulbricht's 4j. *Santos*.
H. Wencke's 4j *Lacquer*.
H. Wolf's 3j. *Pomard*.

RESULTATE.

Wien, Frühjahrs-Meeting 1899.

Zehnter Tag. Mittwoch den 3. Mai.

I. DONAU-R 3400 K. 1200 M.

Mr. Green's 3j br. W. *Sarkantyú* v. Beau Brummel—Springal, 54½ Kg. (Richards) . . . . . . Gilchrist 1
Ant. Dreher's 4j. F-St. *Billnitz*, 62 Kg. . . W. Smith 2
Bar. Gust. Springer's 3j. F.-St. *Jane Eyre*, 53½ Kg. Hyams 3
Rich. Wahrmann's 3j. br. H. *Dominik*, 53 Kg. Wilton 0

Tot.: 105 : 50. Platz: 35 : 25 und 60 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 13 *Jane Eyre*, 27 *Dominik*, 37 *Billnitz*. Wett.: 1¼ *Sarkantyu*, 2 *Jane Eyre*, 5 *Dominik*, 10 *Billnitz*. Sicher mit drei Langen gewonnen; zweieinhalb Langen zuruck die Dritte Werth: 2960, 400 K., 250 K. der Renncasse.

II. MAIDENR. D. ZWEIJ. 3400 K. 1000 M.

A. v. Péchy's dbr. H. *Royal Flush* v. Jack o'Lantern—Garuda, 57 Kg. (Milne) . . . . Fk. Sharpe 1
L. v. Schosberger's br. H. *Kartal*, 57 Kg. . . Griffiths 2
R. Ritt. Wiener v. Welten's br. St. *Imislu*, 55½ Kg. H. Barker 3
Mr. Silton's br. St. *Roma*, 55½ Kg . . . Poole 4
Ernst v. Blaskovits' F.-H. *Avar II*, 57 Kg. G. Rumbold 0
A Dreher's br. St. *Gezankt*, 55½ Kg. . . W. Smith 0
Bar. L Edelsheim-Gyulai's br. St. *Winifred*, 55½ Kg. Wilton 0
A. Egyedi's dbr. H *Patvarista*, 57 Kg. . . Prudames 0
L. Schindler's F.-H. *Flottwell*, 57 Kg. . . Park 0
Bar. G. Springer's br. St. *Suada*, 55½ Kg. . Hyams 0
Gest. Szászberek's F.-H. *Façon*, 57 Kg. . . Fk. Hesp 0
Gf. L. Trauttmansdorff's schw. H *The black Prince*, 57 Kg. H. Marsh 0

Tot.: 100 : 50. Platz: 32 : 25, 40 : 25 und 97 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 28 *Kartal*, 63 *Suada*, 67 *Avar II.*, 81 *Winifred*, 93 *Façon*, 98 *Patvarista*, 114 *Gezankt*, 122 *Imislu*, 130 *Roma*, 167 *The black Prince*, 310 *Flottwell*. Wett.: Pari *Royal Flush*, 3 *Kartal*, 8 *Patvarista*, 10 *Avar II.*, *The black Prince*, *Gezankt*, *Imislu*, *Suada* und *Winifred*, 12 *Façon* und *Roma*, 14 *Flottwell*. Sehr leicht mit fünf Langen gewonnen; vier Langen zuruck die Dritte, eine halbe Lange vor der Vierten. Werth: 2960, 400 K., 490 K. der Renncasse.

III. KINCSEM-HCP. 6000 K. 2400 M.

A. Egyedi's 3j. br H. *Káplár* v. Dunure—Queen's Colour, 49½ Kg. (Spider) . . . . G. Rumbold 1
Gf. Mich Esterhazy's 4j. br. H *Moring*, 49½ Kg. Cleminson 2
Mr. Silton's 3j. br. H. *A tempo*, 45½ Kg. . . Sands 3
Gf. E. Degenfeld's 3j. br. H. *Wedding eve*, 48½ Kg. Wilton 4
Bar. A. Harkanyi's 6j F.-H. *Bátor*, 64 Kg. H. Barker 0
R. Wahrmann's 4j. br. St. *Duna*, 52 Kg. Gilchrist 0

Tot.: 170 : 50. Platz: 42 : 25 und 40 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 15 *Moring*, 29 *A tempo*, 30 *Wedding eve*, 35 *Duna*, 70 *Bátor*. Wett.: 2¼ *Káplár* und *Moring*, 3½ *Wedding eve*, 4 *A tempo* und *Duna*, 7 *Bátor*. Sicher mit einer Lange gewonnen; sechs Langen zurück der Dritte. Werth: 5000, 700, 300 K., 600 K. der Renncasse.

IV. VERKAUFSR. D. ZWEIJ. 2400 K. 1000 M.

B v. Ferdinandy's dbr. St. *Artatlan II.* v. Galaor—Apacza, 9000 K., 52 Kg.*) (E. Hesp) . . W. Hesp 1
Gf. Adalb. Sternberg's F-St. *Carma*, 9000 K., 55½ Kg. H Barker 2
R Ritt. Wiener v. Welten's br. St. *Isadic*, 3000 K., 52½ Kg. . . . . H. Marsh 3
Gest. Szaszberek's dbr. St. *Finom*, 6000 K., 54 Kg. Gilchrist 4
Gf Mor. Esterhazy's br. St. *Jambe légère*, 3000 K., 49 Kg.*) . . . . K. Lipovniczky 0
Bar. A. Harkanyi's br. H. *Nászinagy*, 6000 K., 55½ Kg. G. Rumbold 0
Dess. F.-St. *Golden Lock*, 12.000 K., 57 Kg. Wilton 0
Gräfin E. Mels-Colloredo's F.-St. *Emmy*, 6000 K., 54 Kg. Fk. Hesp 0
Bar. G. Springer's br. St. *Isa*, 3000 K, 52½ Kg. Hyams 0
Gf. Ad. Sternberg's F.-St. *Légalité*, 3000 K., 49 Kg.*) Ant. Valašek 0
Gf. E. Wurmbrand's br. St. *Krone*, 6000 K., 54 Kg. Fk. Sharpe 0

Tot.: 675 : 50. Platz: 101 : 25, 63 : 25 und 101 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 14 *Golden Lock* und *Nászinagy*, 22 *Carma* und *Légalité*, 28 *Isa*, 43 *Finom*, 76 *Isadic*, 78 *Emmy*, 90 *Jambe legere*, 109 *Krone*. Wett.: 2½ *Carma*, 4 *Golden Lock*, 6 *Artatlan II.* und *Nászinagy*, 7 *Finom*, 8 *Isa* und *Isadic*, 10 die Uebrigen. Leicht mit zwei Langen gewonnen; drei Langen zuruck die Dritte, eine halbe Lange vor der Vierten. Die Siegerin wurde um 10.100 K. zurückgekauft. Werth: 1970, 950 K., 910 K. der Renncasse.

V. BEATEN-HCP. 2400 K. 1600 M.

Gf. Mor. Esterhazy's 4j. br. St. *Franczia Mulató* v Theodore—Jadwiga, 47½ Kg. (Stiles) . . . . F. Milne 1
Capt. Gaston's 3j. br. St. *The Winnings*, 47½ Kg. Gilchrist 2
Mr. Redgrey's 3j. dbr. St. *Illusion*, 44 Kg. . . Slack 3
R. Wahrmann's 3j. br. H. *Wahrscheinlich* (fr. *Bac*), 52½ Kg. Wilton 4
A. Dreher's 4j. F.-St. *Tick-Tack*, 56½ Kg. W. Smith 0
Bar. S. Uechtritz' 4j. br. H. *Vigec*, 55 Kg. Fk. Sharpe 0
N. v. Szemere's 4j. br H. *Félenk*, 49 Kg. Cleminson 0
Mr. Lincoln's 3j br. H. *Duca*, 46½ Kg . . . Sands 0
Mr. Janoff's 3j. F.-St. *Banda*, 41½ Kg. . . . Finan 0

Tot.: 870 : 50. Platz: 151 : 25, 80 : 25 und 278 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 12 *Vigec*, 24 *Félénk*, 36 *Wahrscheinlich*, 43 *The Winnings*, 56 *Banda* und *Duca*, 106 *Tick-Tack*, 165 *Illusion*. Wett.: Pari *Vigéc*, 2 *Félenk*, 5 *Franczia Mulató* und *The Winnings*, 6 *Wahrscheinlich*, 10 *Banda*, 12 die Uebrigen. Sehr leicht mit zwei Langen gewonnen; eine halbe Lange zuruck die Dritte. Werth: 1920, 400 K., 920 K der Renncasse.

VI. VERKAUFSR. 2400 K. 1300 M.

R. Wahrmann's 3j br. H. *Intruder* v. Kisbér öcscse—Intrigue, 3000 K., 53 Kg. (Richards) . . . Wilton 1
Mr. Green's 3j. br. St. *Brabantine*, 1000 K., 48 Kg. Gilchrist †
Gf. Ad. Sternberg's 4j br. St. *Dilemma*, 1000 K., 57 Kg. H. Barker †
B. v. Ferdinandy's 3j. F.-H. *Drava*, 3000 K., 49½ Kg.*) W. Hesp 4
Bar. S Uechtritz' 3j. br. H. *Bambula*, 3000 K., 49½ Kg.*) D. Spooner 5
Gf. A. Henckel's 5j. F.-W. *Vilmos*, 1000 K., 58½ Kg. H. Chaloner 6
A Egyedi's 4j. br. H *Poroszló*, 1000 K., 58½ Kg. G. Rumbold 7
A. Baltazzi's 3j. br St. *Nerissa* (Hblt.), 3000 K., 51½ Kg. Hyams 8

Tot.: 780 : 50. Platz: 85 : 25, 49 : 25 auf *Brabantine*, 126 : 25 auf *Dilemma*. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 13 *Bambula*, 24 *Drava*, 28 *Brabantine*, 43 *Nerissa*, 50 *Vilmos*, 73 *Dilemma*, 86 *Poroszló*. Wett.: 2 *Bambula*, 2½ *Brabantine*, 4 *Drava*, 5 *Dilemma* und *Nerissa*, 8 *Poroszló*, 10 *Intruder*. Sicher mit zwei Langen gewonnen; todtes Rennen für den zweiten Platz. Der Sieger wurde um 8200 K. von Herrn Aristide Baltazzi erstanden. *Drava* wurde von Herrn Rich Wahrmann gefordert Werth: 1970, 1485 K jedem der Zweiten, 2850 K. der Renncasse.

VII. AGA-HÜRDENR. 5000 K. 3200 M.

L. Schindler's 5j. F.-St. *Margosza* v. Morisco—Fohasz, 63 Kg. (Leiska) . . . . Salter 1
Mr. Turul's 5j F.-W. *Stuwer*, 67 Kg. . G. Williamson 2
GM. Erzh. Otto's 6j. F-H. *Trial*, 70 Kg. W. Knawa 3

Tot.: 190 : 50. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 9 *Trial*, 12 *Stuwer*. Wett.: Pari *Trial*, 1¼ *Stuwer*, 3 *Margosza*. Sehr leicht mit zehn Langen gewonnen. *Trial* trennte sich von seinem Reiter Werth: 4000, 700 K., 360 K. der Renncasse.

Pressburg 1899.

Donnerstag den 4. Mai.

I. VERKAUFSR. 1300 K. 1400 M.

Obl. Gf. Fr. Schönborn's 6j. br. W. *Chasseur d'Afrique* v. Gunnersbury—Caledonia, 1200 K., 70½ Kg. (Kesner) Obl. Bar. Eltz 1
Obl. Gf. P. Orssich' 3j. br. H. *Mesébe való*, 3000 K., 70 Kg. Bes. 2
Pz. Taxis' 3j. br. St. *Foszlany*, 3000 K., 68½ Kg. Bes. 3
C v. Geist's 3j dbr. St. *Yvonne*, 1200 K., 62½ Kg. Lt. Krause 0
Gf. L. Trauttmansdorff's 3j. F.-H. *Triple sec*, 1200 K., 62½ Kg. . . . . v. Gomory 0

Tot., 31 : 5. Platz: 55 : 25 und 55 : 25. Leicht mit drei Langen gewonnen; fünf Langen zurück die Dritte. Auf den Sieger erfolgte kein Anbot. Werth: 1970, 170, 70 K., 270 K. der Renncasse.

II. ENGERAUER HCP. 1500 K. 1600 M.

Gest. Miklósfalva's 3j. br. St. *Trilby* v Fenék—Tini, 65 Kg. (Herbert) . . . . . . Obl. Bar. Eltz 1
C. v. Geist's 3j. br. H. *Kékes*, 67 Kg. . . Pz. Taxis 2
Rittm. v. Flesch's 5j. br. H. *Hegyalja*, 76 Kg. Obl. v. Szemere 3

Tot.: 7 : 5. Leicht mit vier Langen gewonnen; drei Langen zuruck der Dritte. Werth: 1160, 160, 60 K., 390 K. der Renncasse.

III. TRIBUNENPR. Hü.-R. Hcp. 2400 K. 2400 M.

B. v. Liptay's 4j. br. H. *Nyiri-Bicskás* v. War Horn—Fleetness, 68 Kg. (Privat) . . . . Schejbal 1
C. v. Geist's 4j. dbr. St. *Pletyka II.*, 60 Kg. Csompora 2
Rittm. A. Trankel's 4j. br. St. *Longchamps*, 69 Kg. Geoghegan 3
Rittm. v. Jarmy's 4j. dbr. H. *Steuermann*, 67½ Kg. Salter 0
Obl. Gf. P. Orssich' 4j. F.-St. *Divat*, 63½ Kg. Rosak 0

Tot.: 37 : 5. Platz: 121 : 25 und 121 : 25. Sicher mit zwei Längen gewonnen; eine Halslange zurück die Dritte Werth: 1720, 320, 120 K., 840 K. der Renncasse.

IV. KUPA-ST.-CH. 3500 K. 4000 M.

Rittm L. Kundl's 4j. br. St. *Belle Hélène* v. Kisbér öcscse—Czarewna, 65½ Kg. (Kesner) . Pz. Taxis 1
Gf. Zd. Kinsky's 5j. br. St. *Slava*, 72 Kg. Buckenham 2
C. v. Geist's 5j. br. H. *Verbung*, 74 Kg. . . . Salter 3
B. v. Liptay's a. F.-W. *Delczeg II.*, 74 Kg. Schejbal 0
Obl. Gf. P Orssich' 5j. br H. *Eglamour*, 75 Kg. Rosak 0
Mr. Turul's 4j. F.-St. *S'Azám*, 60 Kg. . . . . Slinn 0

Tot., 10 : 5. Platz: 37 : 25 und 67 : 25. Leicht mit zwei Langen gewonnen; drei Langen zuruck der Dritte. Werth: 2920, 420 K., 800 K. der Renncasse.

V. GR. PRESSB. ST-CH. Epr. u. 9500 K. 5000 M.
Maj. Leop. Hoffmann's a. F.-W. *Conjuror* v. Vinea—Clairvoyante, 74 Kg. (Privat) . . Obl. v. Kreutzbruck 1
C. Dittl v. Wehrberg's 4j. F.-W. *Aldr*, 66 Kg. Obl. Bar. Eltz 2
Lad. Schindler's 4j. F.-H. *Toll*, 66 Kg. Obl. Gf. P. Orssich 3
C. v. Geist's 4j. br. W. *May be*, 64 Kg. . Lt Krause 0
B v. Liptay's a. br W *Csehi*, 76 Kg. Obl. v. Szemere 0
Pz. Taxis' 4j. dbr. H. *Lantos*, 64 Kg. . . . . Bes. 0
Tot.: 45:5 Platz: 81:25 und 46.25. Sicher mit anderthalb Langen gewonnen; schlechter Dritter. Werth: 7800, 800, 300 K., 372) K. der Renncasse.

VI. BÜRGER-PR. 2000 K. 3j. 2400 M
Gest. Miklósfalva's br H. *Tartuffe* v. Gunnersbury—Tatra-Fured, 66 Kg. (G Herbert) . . Obl. Bar. Eltz 1
C. v. Geist's br. H. *Kántor*, 68 Kg. . Pz Taxis 2
Gf. L. Trauttmansdorff's br. H. *Roma*, 66 Kg. v. Gomory 3
L. Schindler's F.-H. *Tristan*, 66 Kg. Obl. Gf. P. Orssich 0
Tot.: 8:5. Platz: 32:25 und 31:25. Sicher mit zwei Langen gewonnen; eine halbe Lange zuruck der Dritte. Werth: 1470, 270, 170 K., 210 K. der Renncasse.

Berlin-Hoppegarten 1899.

Montag den 1. Mai.

JUNGFERN-RENNEN. 3000 Mk. 1600 M.
Graditz' 3j. schw. H. *Greif* v. Gallinule—Golconda, 57 Kg. (R. Waugh) . . . . Ballantine 1
U. v. Oertzen's 3j. dbr. St. *Bohnenkönigin*, 55½ Kg. Pratt 2
B. Naumann's 3j. br. H. *Rabenhost*, 57 Kg. Bowman 3
v. Reibnitz' 5j. F-W. *Yamagata*, 60½ Kg. . Blogg 4
Tot.: 11-10. Platz: 20:20 und 20:20. Leicht mit einer Lange gewonnen; zwei Langen zuruck der Dritte. Werth: 3060, 300, 140 Mk.

GOLDENE PEITSCHE u. 4000 Mk. 1200 M.
B Naumann's 4j. F.-H. *Altgold* v. Kisbér od. Gouverneur—Alpheda, 62 Kg. (Althof) . . . . . Bowman 1
Graditz' 3j F-H. *Gastfreund*, 54 Kg. . . Ballantine 2
Hptm. v. Blottnitz' 6j. F.-H *Goldregen*, 62½ Kg. Busby 3
Hohenlohe-Oehringen's 3j. br. H. *X*, 54 Kg. Warne 4
Tot.: 19:10. Platz: 24:20 und 28:20. Nach hartem Kampfe mit einer halben Lange gewonnen; eine halbe Lange zuruck der Dritte. Werth. Epr. und 4000, 650, 150 Mk

GR. HOPPEG. HCP. 10.000 Mk 1600 M.
Balduin's 5j. br. St *Lockvogel* v. Fulmen—Forelock, 67½ Kg. (H. Brown jun.) . . . . Utting 1
Capt. Joe's 4j. F.-H. *Amateur I.*, 60 Kg. Grimshaw 2
H v. Treskow's 3j. br. H. *Filou*, 51½ Kg. . . Sopp 3
G. v. Bleichroder's 4j br. H. *Argus*, 59 Kg. . Busby 4
U. v. Oertzen's 5j. br. H *Lamoral*, 63 Kg. . . Pratt 0
Bar. Oppenheim's 3j. br. H. *Adolar II.*, 50½ Kg. Toon 0
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 4j. dbr. H. *Wolfram*, 55 Kg. Warne 0
Dess. 3j. br. H. *Ringang*, 53½ Kg. . . . . Saunders 0
Dr. Lemcke's 3j. br. H *Doppeladler*, 55 Kg. Ballantine 0
Mayer's 4j. F.-H. *Chartered Gold*, 53½ Kg. Heckford 0
J. Kühn's 4j. br. St *Katharina*, 52 Kg. . . . Peake 0
A. Kasten's 3j. F.-St. *Alhambra*, 50 Kg. . . . Harvey 0
J. Jaeger's 3j. br St. *Ottilie*, 50 Kg. . . . . Ibbett 0
W. Hiestrich's 3j. dbr. H. *Kobold*, 46 Kg. . Schlafke 0
H. Manske's 3j F.-H *Commandeur*, 46 Kg. . Lünse 0
Gf. Seidlitz-Sandreczki's 3j br. H. *Dragoner 12*, 46 Kg. Hughes 0
Tot.: 136:10. Platz: 142:20, 114:20 und 88:20. Sicher mit einer halben Lange gewonnen; eine Lange dahinter der Dritte. Werth: 12.100, 1800, 800 Mk.

Dienstag den 2. Mai.

PR. V. FRIEDRICHSFELDE. 3000 Mk. 3j. 1800 M.
R. Cordes' F.-H. *Irmino* v. Le Chesnay—Irrwisch, 55 Kg. (Althof) . . . . Ibbett 1
Weinberg's F.-H. *Ferro*, 55 Kg. . . . . . . Jones
Frb. v Fürstenberg's br. H. *Nicolo*, 58½ Kg. Peake
Dess. F.-St. *Sidonie*, 53½ Kg. . . . . Harvey
Frh. v Oppenheim's F.-St. *Masha*, 57 Kg. . H. Toon
Tot.: 127:10. Platz: 60:20 und 36:20. Nach Kamp mit einer Halslange gewonnen; zwei Langen dahinter der Dritte. Werth: 3060, 300, 140 Mk.

BANDIT-R. 5000 Mk. 1800 M.
B. Naumann's 3j. br. H. *Gaticano* v. Saint Gatien—Canoe, 50 Kg. (Althof) . . . . Heckford 1
Tiele-Winckler's 4j. br. H. *Slusohr*, 63½ Kg. Peake †
Dess. 4j. schwbr. W. *Mistigri*, 59 Kg. . . . . Jones †
Tot.: 17:10. Nach Kampf mit einer Lange gewonnen; todtes Rennen fur den zweiten Platz. Werth: 3000, 150, 50 Mk.

Paris 1899.

Sonntag den 30 April.

POULE D'ESSAI DES POULICHES. 30.000 Frcs. 3j. 1600 M.
A. Menier's F-St. *Sésara* v. Donovan—Seraphine II., 56 Kg (Bartholomew) . . . . T. Lane 1
Bar. A. Schickler's br St. *Forget me not*, 56 Kg. Hyams 2
E Deschamps' br. St. *Herse*, 56 Kg . . E. Watkins 3
Bar. Rothschild's br. St. *Justitia*, 56 Kg. . W. Pratt 0
G. Dreyfus' F.-St. *Julietta*, 56 Kg. . . . . . . Dodd 0
A. Menier's F.-St. *Bérénice*, 56 Kg. . . . . . French 0
T. Aumont's F.-St. *Guirlande*, 56 Kg. . . . A. Childs 0
Tot.: 37½:10. Platz: 31½:10 und 47:10. Wett.: 2 *Herse* und *Sésara*, 4 *Justitia*, 8 *Julietta*, 10 *Forget me not*, 12 *Guirlande*, 16 *Bérénice*. Leicht mit anderthalb Langen gewonnen; eine Kopflange zuruck die Dritte. Werth: 76.575, 5000, 2500 Frcs.

POULE D'ESSAI DES POULAINS. 30.000 Frcs. 3j 1600 M.
M Caillault's br. H. *Perth* v War Dance—PrimroseDame, 56 Kg. (R. Carter jun.) . . . . T. Lane 1
Bar. Rothschild's br. H *Niphon*, 56 Kg. . W. Pratt 2
P. Aumont's br. H. *Franco Russe*, 56 Kg. . A. Childs 3
M. Caillault's br. H. *Chat Botté*, 56 Kg. . Weatherdon 4
Vanderbilt's dbr H. *Ontario II.*, 56 Kg. . . . Horan 0
A Menier's F-H. *Apex*, 56 Kg . . . . Madge 0
Dess. br H. *Pégase*, 56 Kg . . . . French 0
Gf. Fels' br. H. *Alligator*, 56 Kg. . . . . . . Dodd 0
Tot.: 16:10. Platz: 11:10, 15:10 und 13½:10. Wett.: 11:8 auf *Perth*, 4 *Franco Russe*, 6 *Chat Botté*, 8 *Niphon*, 20 *Apex*, 25 *Ontario II.* und *Pégase*, 50 *Alligator*. Leicht mit zwei Langen gewonnen; anderthalb Langen zuruck der Dritte. Werth: 84.200, 5000, 2500 Frcs.

BERICHTE.

Wien, Frühjahrs-Meeting 1899.

Zehnter Tag. Mittwoch den 3. Mai.

Ein leidlich hübsches Wetter herrschte am Mittwoch. Man nahm den Wind und die für einen Maitag etwas kuble Temperatur gerne mit in den Kauf und war froh, wenigstens den grosseren Theil des Nachmittags über von dem drohenden Regen verschont zu bleiben. Der Sport war recht gut, wenn es auch in einzelnen Rennen kleine Felder gab. Nach dem von *Sarkantyú* gewonnenen Donau-Rennen kam ein Maidenrennen der Zweijahrigen, in dem *Royal Flush* einen so überlegenen Sieg gegen *Kartal*, den Dritten aus dem St. Leopolds-Preis, und zehn Andere feierte, dass man ihn wohl als einen Hengst von hoher Classe bezeichnen darf, zumindest als einen excellenten Flieger. Ein schönes Rennen war das Kincsem-Handicap, in welchem die Dreijahrigen wieder eine hervorragende Rolle spielten. *Káplár* siegte nach kurzer Gegenwehr gegen *Moring*, dem *A tempo* und *Wedding eve* im Ziele folgten. Einen recht leichten Sieg feierte dann im Verkaufsrennen der Zweijahrigen *Artatlan II* gegen zehn Gegner. Diesem überraschenden Siege reiht sich ein ebenso unerwarteter Erfolg von *Franczia Multó* im Meilen-Handicap an, worauf dann der Aussenseiter *Intruder* das Verkaufsrennen gewann. Im Aga-Hurdenrennen stürzte der wahrscheinliche Sieger *Trial*, so dass es *Margosaa* nur mit *Stuwer* zu thun hatte, den sie sehr leicht schlug.

Das Donau-Rennen wird zwischen *Sarkantyú* und *Jane Eyre* gelegt, ausser denen noch *Billnitz* und *Dominik* laufen. *Dominik* und *Sarkantyu* fuhren vor *Jane Eyre* und *Billnits*. An der Distanz ist *Dominik* geschlagen, vor dem Guldenplatz geht *Sarkantyú* an die Spitze. Bald darauf weicht *Jane Eyre*, indess nun *Billnits* versucht, an *Sarkantyú* heranzugehen. Dieser lasst sich aber nicht erreichen und siegt sicher mit drei Langen gegen *Billnitz*; *Jane Eyre* ist zweieinhalb Langen zuruck Dritte.

Im Maidenrennen der Zweijahrigen ist *Royal Flush* heisser Favorit, ihm treten *Avar II.*, *Gesankt*, *Winifred*, *Putvarista*, *Flottwell*, *Kartal*, *Roma*, *Suada*, *Façon*, *The black Prince* und *Imislu* entgegen. Es gelingt sehr rasch ein prachtiger Start; *Royal Flush* ergreift sofort die Fuhrung vor *Gesankt*, *Suada*, *Kartal*, *Roma*, *Imislu* und *Façon*. Er dehnt den einmal errungenen Vorsprung immer mehr aus und gewinnt im Handgalopp mit fünf Langen gegen *Kartal*, welcher vier Langen vor *Imislu* eintrifft. *Roma* ist eine halbe Lange zuruck Vierte.

Für das Kincsem-Handicap werden *Bátor* (Barker), *Duna* (Gilchrist), *Moring* (Cleminson), *Wedding eve* (Wilton); *Káplár* (Rumbold) und *A tempo* (Sands) gesattelt. *A tempo*, *Moring* und *Káplár* haben den starksten Anhang hinter sich. *A tempo* führt nach gelungenem Ablauf vor *Kaplar* und *Duna*, nach 200 Metern wird aber *Káplár* zurückgenommen und das Feld formirt sich in der Reihenfolge *A tempo*, *Wedding eve*, *Duna*, *Káplár*, *Moring* und *Bátor*. Im Gänsemarsch wird die Reise zurückgelegt, bis beim Einbiegen in die Gerade sich die Gesellschaft zusammenzieht. 400 Meter vor dem Ziele kommen *Káplár* und *Moring* hervor, an der Distanz weichen *Wedding eve* und *Duna*, bald darauf ist auch *A tempo* geschlagen, *Káplár* und *Moring* laufen ein schones Rennen nach Hause, das Ersterer mit einer Lange zu seinen Gunsten entscheidet. Sechs Langen zuruck passirt *A tempo*

als Dritter den Richter vor *Wedding eve.* Nachstehend geben wir die Siegerliste des Rennens und die Stammtafel von *Káplár*:

Sieger im Kincsem-Handicap 3000 fl. 2400 Meter.

Jahr	Gewinner	Vater	Besitzer	Reiter	Gewicht in Kg.	Starter
1881	Captain Nemo 4j.	Digby Grand	Gf. Hugo Henckel	Busby	61½	7
1882	Lehetetlen 3j.	Waisenknabe	Gf. Nic. Esterházy	Metcalf	53½	6
1883	Cambrian 3j.	Cambuscan	Gf. Erwein Schlick	Gillam	52	8
1884	Fair Wind 3j.	Kettledrum	Ludwig v. Döry	Clough	42	5
1885	Millerjung 4j.	Craig Millar	Arth. v. Mayer	Madden	54½	10
1886	Go-on 4j.	Struan	Col. Anthony	Wyatt	55	7
1887	Golden Rose 3j.	Bálvány	Bar. N. Rothschild	Hemming	51½	5
1888	Hűseg 4j.	Craig Millar	E. v. Blaskovits	Smart	56½	10
1889	Babona 4j.	Bálvány	Bar. G. Springer	Bell	54	6
1890	Weatherby 5j.*)	Przedswit	Obl. R. v. Streeruwitz	Faiers	65	10
1890	Arám 4j.	Doncaster	Nic. v. Blaskovits	Busby	61½	10
1891	Crossbow 3j.	Insulaire	Lad. Schindler	Lemaire	51	10
1892	Mikus 3j.	St. Gatien	Arth. Egyedi	F. Pache	50	8
1893	Futár 3j.	Kegy-úr	And. v. Péchy	Schejbal	42½	6
1894	Calypso 5j.	Doncaster	Arth. Egyedi	F. Pache	58	5
1895	Turul 6j.	Barcaldine	Fürst F. Auersperg	Williamson	61½	8
1896	Fondor 3j.	Orwell	Ludw. v. Krausz	Fk. Hesp	53½	9
1897	Ruab'n 4j.	Pancake	Anton Dreher	Cleminson	47	4
1898	Gagerl 3j.	Panzerschiff	Anton Dreher	S. Bulford	53	9
1899	Káplár 3j.	Dunure	Arth. Egyedi	Rumbold	48½	6

KÁPLÁR 1896				
Dunure 1	St. Simon 11	Galopin 3	Vedette 19	Voltigeur 2 Mrs. Ridgway
			Flying Duchess	Flying Dutchman 3 Merope
		St. Angela	King Tom 3	Harkaway 2 Pocahontas
			Adeline	Ion 4 Little Fairy
	Sunrise	Springfield 12	St. Albans 2	Stockwell 3 Bribery
			Viridis	Marsyas 12 Maid of Palmyra
		Sunray	King of the Forest 31	Scottish Chief 12 Lyoness
			Sunshine	Thormanby 4 Sunbeam
Queen's Colour 2	Queen's Messenger 1	Trumpeter 1	Orlando 13	Touchstone 14 Vulture
			Cavatina	Reddhank 15 Oxigen
		Queen Bertha	Kingston 12	Venisson 11 Queen Anne
			Ylax	Surplice 2 Odessa
	Cecilia	Blair Athol 10	Stockwell 3	The Baron 24 Pocahontas
			Blink Bonny	Melbourne 1 Queen Mary
		Siberia	Muscovite 2	Hetman Platoff 2 Camel-Stute
			Figtree	Envoy 3 Azora

1, 2, 4, 5 Rennfamilien, 3 Renn-Sire-Familie, 8, 11, 12, 14 Sire-Familien, die Anderen Seitenfamilien.

Im Verkaufsrennen der Zweijährigen laufen *Jambe légère*, *Artatlan II.*, *Násznagy*, *Golden Lock*, *Emmy*, *Isa*, *Carma*, *Légalité*, *Façon*, *Isadic* und *Krone*. *Golden Lock* ist Favorit. Nach gegebenem Startzeichen sieht man die Farben von *Artatlan II.*, *Isa*, *Carma*, *Finom* und *Násznagy* im Vordertreffen, wobei *Artatlan II.* stets einen Vorsprung von einigen Längen hat. Vor dem Guldenplatz macht sich *Carma* an die Verfolgung von *Artatlan II.*, diese schlägt aber den Angriff von *Carma* leicht mit zwei Längen ab. Drei Längen dahinter endet die vor den Tribünen hervorgebrochene *Isadic* als Dritte, eine halbe Länge vor *Finom*.

Im Beaten-Handicap geniessen *Vigéc* und *Félénk* das meiste Vertrauen der Wettenden; *Tick-Tack*, *Wahrscheinlich*, *Franczia Mulató*, *Duca*, *Illusion*, *The Winnings* und *Banda* werden nur vereinzelt begehrt. Nachdem zuerst *Vigéc* eine Weile vorne gewesen, schiesst *Franczia Mulató* an die Spitze und führt in so schneller Fahrt vor *Illusion*, *Vigéc* und *The Winnings*, dass bald das ganze Feld weit auseinandergezogen ist. Mit grossem Vorsprung biegt *Franczia Mulató* in die Gewinnseite ein. An der Distanz rühren sich bereits alle Jockeys, nur Milne auf *Franczia Mulató* sitzt ruhig. Die Stute siegt sehr leicht mit zwei Längen gegen *The Winnings*, welche mit einer Länge *Illusion* das zweite Geld entreisst.

Das Verkaufsrennen gilt als ein gutes Ding für *Bambula*, der es mit *Nerissa*, *Poroszló*, *Brabantine*, *Vilmos*, *Dilemma* und *Intruder* zu thun hat. *Bambula* geht nach Fall der Flagge sofort an die Tête vor *Intruder*, *Brabantine*, *Dilemma* und *Dráva*. An der Distanz verschwindet *Bambula* plötzlich aus dem Vordertreffen, *Intruder* übernimmt das Commando und siegt sicher mit zwei Längen gegen *Brabantine* und *Dilemma*, welche in todtem Rennen den Richter passiren.

Im Aga-Hürdenrennen werden *Trial*, *Margosza* und *Stuwer* fast gleich stark gewettet. Das erste Viertel der Reise wird unter wechselnder Führung in kurzem Jagdgalopp zurückgelegt. Dann schlägt *Margosza* ein scharfes Tempo an und erringt gleich einen grösseren Vorsprung vor *Trial*, dem auf einige Längen Abstand *Stuwer* folgt. Bei der Hürde in der kurzen Wand stürzt *Trial*, *Margosza* zieht dann von *Stuwer* weg und schlägt ihn überlegen mit zehn Längen.

NOTIZEN.

DALIAS wurde vom Grafen Peter Széchényi erworben.

DER FINGIRTE NAME Mr. W. Denis wurde gelöscht.

P. FROS erhielt für dieses Jahr die Licenz für Flach- und Hindernissrennen.

*) Todtes Rennen, Preis getheilt.

[illegible] Rittmeister Friedrich Michlstetter einen neuen Besitzer gefunden.

[illegible] den Besitz des Oberlieutenants Grafen Rainer Pálffy übergegangen.

HERR LOUIS EGYEDI kaufte von Mr. Lincoln *Valaki*, *Györgyike*, *Harvestmaid* und *Quota*.

AUS SCHÖNFELD-LASSEE sind zur Theilnahme an den Budapester Rennen die nachfolgenden Pferde dahin abgegangen: *Lulu*, *Vert-Vert*, *Leader*, *Galifard*, *Mindegy*, *Féerie*, *Jane Eyre*.

NACHFOLGENDE RENNFARBEN wurden für das Jahr 1899 eingetragen: Herr Béla von Fáy: kornblumenblau, gelbe Schärpe, kornblumenblaue Kappe; Oberlieutenant Franz Manasteriotti: weiss, schwarze Nähte; Herr Ignaz Zangen: violett, gelbe Kappe.

TRABEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Wien (Frühjahrs-Meeting) . . . . 7., 9., 11., 14., 16., 18., 21. Mai
Gmunden . . . . 7. Mai, 30 Juli, 1. August
Salzburg . . . . 11., 14 Mai
Ried . . . . 16. Mai
Triest . . . . 21., 22., 28. Mai, 1., 4. Juni
Wien (Sommer-Meeting) . . . . 15., 18., 20., 22., 25. Juni
Schärding . . . . 18., eventuell 25. Juni
Baden bei Wien: 29. Juni, 2., 6., 9., 13., 16., 20. Juli, 10., 13., 15., 17., 20., 24., 27. August, 1., 3. September
Steyr . . . . 13., 15. August
Wels . . . . 3., 6., 8. September
Linz . . . . 10., 14., 17. September
Wien (Herbst-Meet.): 24., 28. September, 1., 5., 8., 12., 15. October
St. Pölten (Herbst-Meeting) . . . . 18., 22. October
Salzburg . . . . 24., 27., 29. October

DEUTSCHLAND.

Berlin-Weissensee: 7., 28., 30. Mai, 4., 8., 11., 13., 16., 18., 20., 23., 25., 27., 30. Juni, 2., 4., 7., 9. Juli, 8., 13., 15., 17., 20., 22., 24., 27., 29. October, 3., 5., 10., 12. November
Berlin-Westend: 11., 15., 19., 22., 25. Mai, 30. August, 2., 5., 8., 13., 15., 22., 25., 27. September, 2., 4. October
Hamburg-Mühlenkamp . . . . 9., 10., 13., 16., 17. Juli

ITALIEN.

Florenz . . . . 7., 11., 14. Mai
Ravenna . . . . 27., 28. Mai
Mantua . . . . 1., 4. Juni

FRANKREICH.

Neuilly-Levallois: 13., 17. Mai, 24. Juni, 27., 30. August, 2., 6., 13., 20. September, 4., 11., 18., 25. November.
Paris-Vincennes: 15., 29. Mai, 9., 23. October, 20., 27. November
Caen . . . . 8., 9. August, 1. October
Cabourg . . . . 14., 16. August
Deauville . . . . 24. August
Le Pin . . . . 24. September

PROGRAMME.

Wien, Frühjahrs-Meeting 1899.

Zweiter Tag. Sonntag den 7. Mai. ½3 Uhr.

I. ERSTER STAATSPR. 7500 K. 3j. 2800 M.

Prophet . . . . 2800 M. — Tarantella . . . . 2800 M.
Wonder . . . . 2800 » — Miss Inna B. . . 2800 »
Asunta . . . . 2800 » — Young Nominator 2800 »
Grub . . . . 2800 » — Präsident . . . . 2800 »
Dämon . . . . 2800 » — Baratieri . . . . 2800 »
Trilby . . . . 2800 »

II. MAI-R. 3200 K. 2800 M.

Countess Eve . . 2800 M. — Cut Glass . . . . 2815 M.
Charming Chimes 2800 » — Bismarck . . . . 2815 »
George A. . . . 2800 » — Golden Belle . . 2815 »
Boabdil . . . . 2800 » — Athanio . . . . 2845 »
Legene . . . . 2800 » — Colonel Kuser . . 2860 »
Princetta . . . . 2800 »

III. ÖSTERR. TRABER-DERBY. 20.000 K. 4j. [illegible] M.

[illegible]mädel . . 3300 M. — Callisti (fr. Derü) . 3300 M.
[illegible] Papageno . 3300 » — Fantasie . . . . 3300 »
[illegible] . . . . 3300 » — Donaudorf . . . . 3300 »
[illegible] . . . . 3300 » — Fescher Käfer . . 3300 »
[illegible]herin . . 3300 » — Peregrinus . . . . 3300 »
[illegible] . . . . 3300 » — Blasel . . . . 3300 »

IV. TOTALISATEUR-PREIS. 2400 K. 2800 M.

[illegible] . . . . 2760 M. — Mabel Moneypenny 2820 M.
[illegible] Maid . . 2800 » — Domera . . . . 2820 »
[illegible] . . . . 2800 » — Happy Bird . . . 2820 »
[illegible] . . . . 2800 » — Lorena . . . . 2820 »
[illegible] Vogel . . 2800 » — Nellie H. . . . . 2820 »
[illegible]

V. [illegible]

[illegible]

VI. [illegible]

[illegible] . . 2820 » — [illegible]
[illegible] . . 2840 » — [illegible]
[illegible]

VII. [illegible]

Manfredo . . . [illegible] M. — Tansy . . . . 2860 M.
Pista . . . . [illegible] » — Trolley Girl . . 2880 »
Van-nina . . . [illegible] » — Fortuna . . . . 2900 »
Crownprince . . [illegible] » — Berta D. . . . . 2920 »
Tummle dich . . [illegible] » — Princesse Nefta . 2960 »
Dongó A. . . . [illegible] »

VIII. FIAKERFAHREN. 1500 K. 3300 M.

Racliff und Atlasnyj (Nr. 653) . . . . 3300 M.
Nelly und Ida (Nr. 604) . . . . 3300 »
Rarus und Murza (Nr. 879) . . . . 3300 »
Edith V. und Allegation (Nr. 662) . . . . 3300 »
Vöslauer I. und Pajkos (Nr. 565) . . . . 3300 »
Sorwanetz und Awos Molodoj (Nr. 2) . . . . 3300 »
Dorl und Gazella (Nr. 358) . . . . 3300 »
[illegible] und Mary (Nr. 424) . . . . 3300 »
[illegible] . . . . 3300 »
[illegible] . . . . 3300 »
[illegible] Cinosch (Nr. 175) . . . . 3300 »
Usan III. und [illegible]veneer (Nr. [illegible]22) . . . . 3300 »
[illegible] (Nr. 686) . . . . 3300 »
[illegible] Muszka (Nr. 869) . . . . 3300 »
[illegible] Koptschik (Nr. 941) . . . . 3300 »
[illegible] Grafin (Nr. 441) . . . . 3300 »
[illegible] . . . . 3300 »
[illegible] . . . . 3300 »

RESULTATE.

Wien, Frühjahrs-Meeting 1899.

Erster Tag. Donnerstag den 4. Mai.

I. INLÄNDER-R. III. CL. 1600, 500, 200, 100 K. 2600 M.

J. Schwarzinger's 4j. F.-H. *Pompás A.* v. France's Alexander—Blanche B., 2600 M. . . Bes. 4 : 16⁵ (1 : 38⁶) 1
Weidinger & Woss' 5j. F.-St. *Noblesse*, 2640 M. G. Woss 4 : 17⁶ (1 : 37⁷) 2
Carl Kreipl's 4j. schwbr. H. *Felix Papageno*, 2620 M. Bes. 4 : 20¹ (1 : 39⁸) 3
Comp. White's 4j. br. St. *Parnó*, 2600 M. Clayton 4 : 21³ (1 : 40⁴) 4
Mr. Black's 4j. br. St. *Callisti* (fr. *Derü*), 2600 M. Mauro 0
Leopold Hauser's 4j. br. H. *Paul H.*, 2600 M. Kalista 0
Victor Silberer's 4j. br. H. *Arion*, 2600 M. . . Peck 0
Gf. L. J. Teleki's 4j. br. St. *Gerle*, 2600 M. Schmid 0
Caspar Bartenstein's 5j. R.-H. *Lev*, 2600 M. . Göbl 0
Gest. Kendlhof's 5j. Sch.-St. *Pepi*, 2620 M. . . Schick 0
H. Dieffenbacher's 8j. Sch.-H. *Janos*, 2640 M. . Bes. 0
Gest. Kaplanhof's 4j. R.-H. *Adolph W.*, 2600 M. A. Winkler disqu.

Tot.: 290 : 50. Platz: 34 : 25, 37 : 25 und 38 : 25. Guldenpl.: Tot.: 23 : 5. Platz: 34 : 25, 40 : 25 und 50 : 25.

II. WIENER FRÜHJAHRS-PR. 5000, 1800, 900, 300 K. 1609 M.

Erstes Stechen.

S. Spitz & Co.'s 7j. schwbr. H. *Athanio* v. Junio—Athalie, 1609 M. . . . . Spitz 2 : 12⁵ (1 : 22⁵) 1
Carl Lorenz' 9j. R.-H. *Boabdil*, 1609 M. Miller 2 : 14⁴ (1 : 23⁵) 2
T. Morgenstern & S. Ruzicka's a. Sch.-H. *Senator A.*, 1609 M. Tappan 2 : 15⁶ (1 : 24⁸) 3
W. Schlesinger & Co.'s 8j. br. St. *Countess Eve*, 1609 M. J. Brown 2 : 16⁷ (1 : 24⁹) 4
E. Grimmer v. Adelsbach's 9j. br. H. *Bismarck*, 1609 M. Moser 0
Victor Silberer's 9j. schwbr. H. *Colonel Kuser*, 1609 M. Peck disqu.

Tot.: 348 : 50. Platz: 81 : 25 und 129 : 25. Guldenpl.: Tot.: 27 : 5. Platz: 70 : 25 und 160 : 25. *Colonel Kuser*, der als Zweiter einkam, wurde wegen Galoppirens disqualificirt.

Zweites Stechen.

Athanio . . . . 2 : 12⁵ (1 : 22⁸) 1
Colonel Kuser . . . . 2 : 13 (1 : 22⁷) 2
Boabdil . . . . 2 : 13⁶ (1 : 23³) 3
Senator A. . . . . 2 : 14² (1 : 23⁴) 4
Countess Eve 0
Bismarck 0

Tot.: 111 : 50. Platz: 32 : 25 und 38 : 25. Guldenpl.: Tot.: 10 : 5. Platz: 31 : 25 und 37 : 25. Resultat: *Athanio* erhielt den ersten, *Boabdil* den zweiten, *Colonel Kuser* den dritten und *Senator A.* den vierten Preis.

III. ZUCHTF. FÜR DREIJ. 5000, 2000, 1200, 600, 200 K. 2800 M.

Erste Abtheilung.

Leopold Wanko's Sch.-H. *Prophet* v. Tonquin—Gardina Swjeta, 2800 M. . . . . . . Ederer 4 : 34² (1 : 37⁹) 1
Weidinger & Woss' F.-St. *Mary C.*, 2800 M. G. Woss 4 : 36² (1 : 38⁹) 2
Leopold Hauser's Sch.-H. *Präsident*, 2800 M. Kalista 4 : 55¹ (1 : 45⁴) 3
Leopold Wanko's R.-H. *Tonquin I.*, 2800 M. Zöbrer 5 : 08⁹ (1 : 48¹) 4
Bar. E. Haupt-Stummer's F.-H. *Papacosta*, 2800 M. MacDonald disqu.
Carl Kreipl's Sch.-H. *Paul de Kock*, 2800 M. Kreissel 0
Rudolf Kohn's br. H. *King Trouble*, 2800 M. Dieffenbacher 0

Tot.: 140 : 50. Platz: 27 : 25, 26 : 25 und 30 : 25. Guldenpl.: Tot.: 15 : 5. Platz: 25 : 25, 25 : 25 und 28 : 25.

Zweite Abtheilung.

Gest. Kaplanhof's br. H. *Grub* v. Prince Warwick—Dexter 3, 2800 M. . . A. Winkler 4 : 44⁷ (1 : 41⁷) 1
W. Schlesinger & Co.'s F.-W. *Wonder*, 2800 M. J. Brown 4 : 45⁴ (1 : 41⁹) 2
Weidinger & Woss' dbr. St. *Asunta*, 2800 M. G. Woss 4 : 54² (1 : 45) 3
Gf. Ladislaus Károlyi's br. H. *Dobrák*, 2800 M. H. Goff 4 : 56⁵ (1 : 45⁸) 4
L. Hauser's br. H. *Young Nominator*, 2800 M. Bodimer 0
Gf. J. Keglevich' lbr. St. *Lisl*, 2800 M. D. B. Goff 0
C. Kirsch & Fr. Schick's br. St. *Tarantella*, 2800 M. Schick 0
Bar. L. Sternbach's Rothsch.-St. *Trilby*, 2800 M. Ederer 0

Tot.: 241 : 50. Platz: 33 : 25, 30 : 25 und 38 : 25. Guldenpl.: Tot.: 24 : 5. Platz: 38 : 25, 31 : 25 und 42 : 25. Resultat: *Prophet* erhielt den ersten, *Mary C.* den zweiten, *Grub* den dritten, *Wonder* den vierten, *Asunta* den fünften Preis.

IV. BEGRÜSSUNGSR. 1900, 500, 250, 150 K. 2800 M.

Johann Czeloth's 7j. br. H. *Legene* v. Mountain Prince, 2820 M. . . . . Tappan 4 : 06⁸ (1 : 27⁵) 1
Weidinger & Woss' 8j. br. H. *George A.*, 2820 M. M. Woss' 4 : 07³ (1 : 27⁷) 2
Obl. Josef Klaus' 8j. R.-H. *Charming Chimes*, 2840 M. Bodimer 4 : 11⁹ (1 : 28⁸) 3
Carl Lorenz' 10j. F.-St. *Lorena*, 2800 M. Miller 4 : 13³ (1 : 30⁴) 4
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 7j. dbr. St. *Kittie L.*, 2800 M. Crove 0
W. Schlesinger & Co.'s 6j. dbr. St. *Pattie G.*, 2800 M. Dieffenbacher 0
S. Spitz & Co.'s 9j. br. St. *Clara G.*, 2800 M. Clayton 0
Gf. St. Gyulai's 9j. R.-St. *Greenlander Girl*, 2800 M. Peck 0
Carl Kreipl's 8j. lbr. St. *Antelater*, 2840 M. . . Bes. 0

Tot.: 157 : 50. Platz: 36 : 25, 31 : 25 und 38 : 25. Guldenpl.: Tot.: 16 : 5. Platz: 32 : 25, 28 : 25 und 34 : 25.

V. AMBER G.-R. 1900, 500, 250, 150 K. 2800 M.

Gest. Kaplanhof's 4j. schwbr. St. *Trolley Girl* v. Launcelot—Mica, 2960 M. . . A. Winkler 4 : 29⁷ (1 : 35) 1
Weidinger & Woss' 5j. F.-St. *Princesse Nefta*, 2980 M. G. Woss 4 : 29⁹ (1 : 30⁵) 2
Bar. Leopold Sternbach's 5j. br. St. *Tansy*, 2880 M. Ederer 4 : 30⁶ (1 : 34) 3
Leopold Hauser's 5j. R.-H. *Girardi*, 2800 M. Kalista 4 : 31² (1 : 36⁸) 4
Mr. Black's 7j. br. H. *Manfredo*, 2820 M. . . Mauro 0
Theodor Harberger's 9j. R.-H. *Priatny II.*, 2820 M. Neunteufel 0
Leopold Hauser's 6j. lbr. St. *Van-nina*, 2860 M. Bodimer 0
Weidinger & Woss' 5j. br. St. *Tummle dich*, 2880 M. M. Woss 0
Carl Kreipl's 6j. lbr. H. *Manchester*, 2880 M. . Bes. 0

Tot.: 335 : 50. Platz: 33 : 25, 31 : 25 und 31 : 25. Guldenpl.: Tot.: 30 : 5. Platz: 29 : 25, 29 : 25 und 30 : 25.

VI. RENNEN F. DREIJ. 1600, 450, 250, 100 K. 2600 M.

Erste Abtheilung.

Bar. Leopold Sternbach's Sch.-St. *Trilby* v. Mount Morris—Glee, 2600 M. . . . . . . Ederer 4 : 30² (1 : 45⁹) 1
Leopold Hauser's Sch.-H. *Präsident*, 2600 M. Kalista 4 : 34⁵ (1 : 45⁴) 2
Gest. Wienerwald's R.-St. *Lady Quartermaster*, 2600 M. C. Platnik 4 : 36² (1 : 46²) 3
Bar. Leop. E. Haupt-Stummer's R.-St. *Chansonette*, 2600 M. McDonald 4 : 37⁶ (1 : 46⁹) 4
Gf. Leop. Károlyi's br. H. *Dobrák*, 2600 M. H. Goff 0
Franz Linner's br. H. *Purde*, 2600 M. . . . . Bes. 0
Gest. Dörfles' schwbr. H. *Kluk*, 2600 M. . J. Brown 0
Gf. Julius Keglevich' br. St. *Lisl*, 2600 M. . D. Goff 0
Franz Hammerer's br. St. *Hexe*, 2600 M. Capovilla 0
Johann Czeloth's br. H. *Baratieri*, 2600 M. Tappan 0

Tot.: 33 : 10. Keine Siegwetten à 5 fl. Platz: 60 : 25 (*Trilby*), 107 : 25 (*Präsident*), keine Wetten auf *Lady Quartermaster*. Guldenpl.: Keine Wetten.

Zweite Abtheilung.

Victor Silberer's br. H. *Herzkönig* v. Almont Dictator—Kláris, 2600 M. Peck 4 : 34⁶ (1 : 45⁶) 1
Leopold Hauser's br. H. *Young Nominator*, 2600 M. Bodimer 4 : 42⁵ (1 : 48⁶) 2
Rudolf Kohn's br. H. *King Trouble*, 2600 M. Dieffenbacher 4 : 47² (1 : 50⁷) 3
Gest. Puszta-Berény's F.-H. *Már-jó*, 2600 M. Capovilla 4 : 48⁶ (1 : 51) 4
Victor Silberer's br. St. *Badnerin* (fr. *Hattie*), 2600 M. Kalista 0
Lajos Weiss' br. St. *Zona*, 2600 M. . . . J. Spitzer 0
Bar. Géza Sennyey's dbr. H. *Mount B.*, 2600 M. J. Brown 0
Gf. Ladislaus J. Teleki's br. St. *Riza*, 2600 M. Schmid 0
Carl Kreipl's Sch.-H. *Paul de Kock*, 2600 M. . Bes. 0
Gf. Ladislaus J. Teleki's br. H. *Pandur*, 2600 M. Tupan 0

Tot.: 398 : 50. Platz: 27 : 25 und 25 : 25. Guldenpl.: Tot.: 30 : 5. Platz: 25 : 25 und 25 : 25. Resultat: *Trilby* 1., *Präsident* 2., *Herzkönig* 3., *Lady Quarter Master* 4.

BERICHTE.

Wien, Frühjahrs-Meeting 1899.

Erster Tag. Donnerstag den 4. Mai.

Bei trübem, nasskaltem Wetter that die Traberbahn am Donnerstag wieder für einige Wochen ihre Pforten auf. Der Rennplatz war gut besucht, Sport gab es in Hülle und Fülle. Dadurch, dass u. A. ein Stichfahren und zwei Dreijährigen-Rennen, jedes in zwei Abtheilungen auszutragen, auf dem Programme standen, manchmal geradezu endlos — aber doch nicht tadellos — gestartet wurde und ein Pferd durchging, um dann mehrmals in wilder Flucht die Bahn zu umkreisen, dadurch verzögerte sich die Abwicklung des Programmes in's Unendliche. Die Dunkelheit brach herein, als die zwei letzten Concurrenzen gelaufen wurden. Jedenfalls wird es sich empfehlen, künftighin für eine zweckentsprechendere Zusammenstellung des Programmes und dessen raschere Abwicklung zu sorgen, denn neun Rennen mit einer Reihe von Zwischenfällen sind selbst für ein sehr nachsichtiges Publicum, wie es das Wiener ist, zu viel des Guten. Im Uebrigen ergab sich auch aus einem anderen kleinen Vorfalle, dass man bei uns nicht gerade auf der Höhe der Situation ist. Beim Rennen für Dreijährige ging am Start, wie gesagt, ein Pferd, *Luftenberg*, durch, nachdem sein Fahrer vom Gig gefallen war. Es wurden nun sämmtliche Wetten zurückgezahlt und neue Einsätze an den Maschinen angenommen, statt dass man wie sonst einfacherweise nur die Einsätze auf *Luftenberg* zurückerstattet hätte. Dieser Modus wurde zwar auf den verschiedenen kleinen kaum sichtbaren schwarzen Tafeln bekannt gemacht, das Publicum aber, welches auf den Tafeln die Bekanntgabe des gewohnten Vorganges vermuthete, war zum grössten Theile der Meinung, es wurden nur die Einsätze auf *Luftenberg* zurückgegeben, die übrigen Wetten indes bestünden zu Recht, und besah die Tafeln nicht näher. Die Mehrzahl der Besucher wettete nun nicht mehr neuerlich, und wer gewonnen zu haben glaubte, erfuhr dann nach dem Rennen an den Auszahlungscassen den wahren Sachverhalt. Wie allgemein verbreitet die Meinung gewesen war, es wurden nur die Einsätze auf das zurückgezogene Pferd retournirt, geht daraus hervor, dass an den Fünf Gulden-Cassen kein einziger neuer Satz gemacht worden war, und dass somit keine Quote für fünf Gulden berechnet zu werden brauchte. — Der gebotene Sport war nicht schlecht, wenngleich im Mittel wenig interessant. Die Hauptnummer des Tages, der Wiener Frühjahrs-Preis, endete mit einem Siege von *Athanio*, der in zwei aufeinanderfolgenden Stechen gewann. *Que Allen* war dem Rennen ferne geblieben, nachdem er sich am Tage vorher in der Arbeit eine Verletzung am Beine zugezogen hatte.

Am Inländer-Rennen III. Classe nahmen *Pompás A.*, *Callisti*, *Paul H.*, *Arion*, *Adolph W.*, *Gerle*, *Parnó*, *Lev*, *Felix Papageno*, *Pepi*, *Noblesse* und *Janos* theil. *Adolph W.*, *Felix Papageno*, *Arion* und *Noblesse* waren die meist gewetteten Pferde, die anderen wurden weniger beachtet. *Pompás A.* kam beim Fall der Flagge am besten weg und führte alsbald mit grösserem Vorsprunge vor *Arion*, *Callisti*, *Paul H.*, *Adolph W.* und *Felix Papageno*. Als die Pferde zum ersten Mal die Tribünen passirt hatten, waren der sehr unruhig trabende *Arion* und *Paul H.* zurückgefallen, dagegen schoben sich *Felix Papageno* und *Noblesse* langsam nach vorne. Zu Beginn der letzten Runde hatte *Noblesse* alle vor ihr befindlichen Pferde, ausgenommen den führenden *Pompás A.*, überholt und machte sich nun an die Verfolgung des Letzteren. *Noblesse* kam zwar hübsch auf, vermochte aber *Pompás A.* nicht mehr gefährlich zu werden. Dieser siegte sehr leicht. *Felix Papageno* war Dritter vor *Parnó*, die in der letzten Runde vorgebracht worden war.

Den Wiener Frühjahrs-Preis bestritten in den zwei Stechen, die zu seiner Entscheidung nothwendig waren, *Countess Eve*, *Boabdil*, *Colonel Kuser*, *Senator A.*, *Athanio* und *Bismarck*. Das erste Stechen war gleich beim Start entschieden, denn das ganze Feld befand sich ungefähr 20 Meter hinter *Athanio*, als der Starter endlich den Ablauf guthiess. Damit war dieser Hengst, der übrigens ganz ausgezeichnet lief, nicht mehr zu schlagen. *Colonel Kuser* machte sich zwar sofort an seine Verfolgung, kam ihm auch Zoll um Zoll näher, war aber in Folge der Vorgabe, die der misslungene Ablauf ihm wie den übrigen Widersachern von *Athanio* bescheert hatte, sowie in Folge seines ungünstigen Platzes an der Aussenseite nicht im Stande, den Gegner zu passiren. *Athanio* gewann sicher gegen *Colonel Kuser* und *Boabdil*, welcher durchwegs an der Spitze der übrigen Pferde trabte und keine Mühe hatte, sich *Senator A.*, der übrigens ein Eisen verlor, und *Countess Eve* vom Leibe zu halten. Die Ordnung des Einlaufes war indess nicht auch die Reihenfolge der Placirung; der Richterspruch erkannte *Colonel Kuser* wegen eines Fehlers, den der Hengst hinter den Bäumen gemacht haben sollte, des zweiten Platzes verlustig. *Boabdil* war also Zweiter vor *Senator A.* und *Countess Eve*.

Das zweite Stechen war mit der Disqualification von *Colonel Kuser* natürlich ebenso von Anfang entschieden, wie das erste durch den vollkommen verunglückten Start, denn durch die Bestimmung, dass die Placirung im ersten Heat maassgebend sein solle für die Aufstellung am Ablauf in den übrigen Stechen, hatte nun *Colonel Kuser* den ungünstigsten Startplatz und damit war der Bewerber, der nach dem Ausgange des ersten Stechens *Athanio* allein gefährlich werden konnte, von vorneherein nahezu »kaltgestellt«. Beim Ablaufen hatte *Athanio* gleich die Spitze und liess sich dann nicht mehr erreichen. *Colonel Kuser* war zwar, trotz seines ungünstigen Ablaufplatzes ganz an der Aussenwand in der zweiten Reihe, sofort vor allen Anderen hinter ihm her, konnte aber die Vorgabe, die er in Folge seiner Startnummer zu leisten hatte, auf der kurzen Strecke natürlich nicht einbringen und musste mit dem zweiten Platze vorliebnehmen. Ein gutes Stück zurück war *Boabdil* Dritter vor *Senator A.* Nach dem Ergebniss beider Stechen erhielt *Athanio* das erste, *Boabdil* das zweite, *Colonel Kuser* das dritte und *Senator A.* das vierte Geld.

Das Zuchtfahren für Dreijährige wurde in zwei Abtheilungen gelaufen. An der ersten nahmen *Mary C.*, *Tonquin I.*, *Präsident*, *Papacosta*, *Paul de Kock*, *King Trouble* und *Prophet* theil. *Mary C.* war heisser Favorit vor *Prophet*; alles Andere wurde fast nicht gewettet. Der Verlauf des Rennens war ein sehr einfacher. Ueber den halben Weg führte *Mary C.*, dicht gefolgt von *Prophet*, weit dahinter trabten die Anderen. Dann passirte *Prophet* die Führende, sicherte sich einen kleinen Vorsprung und behielt nun das Commando bis in's Ziel. *Tonquin I.*, der bis zur letzten Bahnkrümmung den dritten Platz inne hatte, musste dort zuerst *Präsident*, dann *Papacosta* an sich vorbeilassen, wurde aber als Vierter placirt, weil *Papacosta* wegen Galoppirens disqualificirt worden war. In der zweiten Abtheilung liefen *Grub*, *Dobrák*, *Young Nominator*, *Lisl*, *Tarantella*, *Asunta*, *Trilby* und *Wonder*. Der Letztere wurde am meisten gewettet, sonst hatten noch *Asunta* und *Grub* viele Anhänger. Beim Glockenzeichen nahm *Grub* sofort die Spitze und behauptete dieselbe trotz mehrfacher Angriffe von *Wonder* und *Asunta*, die Beide fortwährend Fehler machten, bis in's Ziel. *Wonder* war Zweiter vor der zuletzt nicht mehr gefahrenen *Asunta*. Ein gutes Stück hinter dieser kam *Dobrák* als Vierter ein. Der Zeit nach war *Prophet* Sieger.

Im Begrüssungsrennen wurden *Kittie L.*, *Pattie G.*, *Lorena*, *Clara G.*, *Greenlander Girl*, *George A.*, *Legene*, *Charming Chimes* und *Antelater* herausgebracht. An den Cassen wurden nur *Legene* und *George A.* begehrt, die anderen Theilnehmer blieben gänzlich vernachlässigt. Nach dem Ablauf führte *Greenlander Girl* bis zur Rotunde, dann aber waren *Lorena* und *Legene* bei ihr, und sie fiel zurück. Seite an Seite gingen nun *Legene* und *Lorena* an der Spitze des Feldes bis zu den Stallen, dort machte *Legene* Ernst und zog von *Lorena* fort. Inzwischen war *George A.* aus dem Hintertreffen herangekommen, passirte *Lorena* und machte sich an die Verfolgung von *Legene*. Er erreichte ihn auch bei der Rotunde, war aber trotz verschiedener Vorstösse auf dem ganzen weiteren Weg nicht im Stande, *Legene* zu überholen, der verhalten um ungefähr eine Wagenlänge gewann. Der in den letzten 1000 Metern vorgebrachte *Charming Chimes* beraubte *Lorena* beim letzten Passiren der Lagerhäuser des dritten Platzes.

Das Amber G.-Rennen fand *Girardi*, *Manfredo*, *Priatny II.*, *Van nina*, *Tummle dich*, *Tansy*, *Manchester*, *Trolley Girl* und *Princesse Nefta* als Bewerber. Der Stall Woss erfreute sich in den Wetten des meisten Anhanges, doch waren auch *Tansy* und *Trolley Girl* stark gewettet. Vom Start weg führte *Girardi* mit einem schönen Vorsprunge vor *Van-nina*, *Tummle dich* und *Tansy* bis zu den letzten 1000 Metern. Dort waren alle Pferde, ausgenommen *Priatny II.*, *Manfredo* und *Manchester*, so ziemlich bei einander, auch *Princesse Nefta* hatte Anschluss an das Mitteltreffen gefunden. Bei den Stallungen bemächtigte sich *Trolley Girl* der Führung, eroberte sich rasch einen Vorsprung von ein paar Längen und liess sich diesen Vortheil nun nicht mehr entreissen. *Princesse Nefta*, die bei der Rotunde das ganze übrige Feld überholt hatte, war nur mehr im Stande, bis auf eine halbe Länge zu ihr aufzulaufen. *Tansy* war Dritte vor *Girardi*.

Beim Rennen für Dreijährige war abermals eine Austragung in zwei Abtheilungen nothwendig. In der ersten sollten *Dobrák*, *Purde*, *Kluk*, *Chansonette*, *Lisi*, *Hexe*, *Lady Quartermaster*, *Luftenberg*, *Baratieri*,

President, *Trilby* und *Tarantella* starten, doch nahm *Luftenberg* an dem Rennen nicht theil, nachdem er am Start seinen Fahrer abgeworfen hatte und durchgegangen war. Die Einsatze auf ihn wurden zurückgegeben. Da gleichzeitig alle Wetten annullirt wurden und kurze Zeit danach abgelautet wurde, so waren an den Cassen fast keine Einsatze. Vom Fall der Flagge an führte *Lady Quartermaster* vor *Chansonette*, *Baratieri*, *Trilby* und *President* bis zur letzten Runde, dort war *Trilby* bei ihr und entriss ihr das Commando. *Trilby* entfernte sich alsbald immer mehr von den Uebrigen und gewann mit grossem Vorsprung gegen *President*, der in den letzten 500 Metern *Lady Quartermaster* und *Chansonette* passirt hatte. Die zweite Abtheilung bestritten *Badnerin*, *King Trouble*, *Young Nominator*, *Már-jó*, *Zona*, *Riza*, *Herzkonig*, *Paul de Kock* und *Pandur*. *King Trouble* und [illegible] führte, dicht gefolgt von *Herzkonig*, bis vor die Tribünen. Auf dem Guldenplatz ging *Herzkonig* an ihm vorbei und lief nun seinen Gegnern einfach auf und davon. Ziemlich weit hinter *Young Nominator* war *King Trouble* Dritter vor *Mar-jó*. Nach den erzielten Zeiten erhielt *Trilby* den ersten, *President* den zweiten, *Herzkonig* den dritten und *Lady Quartermaster* den vierten Preis.

DAS WIENER FRÜHJAHRS-MEETING.

I.

Nach ungefahr einmonatlicher Pause wurde am Donnerstag die Wiener Traberbahn wieder eröffnet. Sport gab es in Ueberfluss. Durch die Zweitheilung der beiden Dreijahrigenrennen hatte man es auf neun Rennen gebracht, die dem Publicum vorgesetzt wurden, ein etwas überreiches Menu, das durch verschiedene Vorkommnisse nicht gerade gewürzt wurde. Der gebotene Sport war nebstdem kein ubermassig interessanter. Man bekam nichts zu sehen, was man nicht schon gewusst hatte, wenngleich es an einzelnen guten Leistungen nicht fehlte.

Eine solche war jedenfalls der Sieg von *Athanio* im Wiener Frühjahrs-Preis, der Hauptnummer des Eröffnungstages. Der Hengst, der noch weit davon entfernt ist, sich auf dem Höhepunkt seiner Rennverfassung zu befinden, trabte in beiden Stechen die Meile etwas langsamer als 2:12, eine Zeit, die, so früh im Jahre gezeigt, sicher recht achtbar genannt zu werden verdient. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, dass *Athanio* heuer besser denn je ist und im Laufe der Saison seine diesmalige gute Leistung zu uberbieten im Stande sein wird. Sein Sieg ware aber gewiss nicht weniger ehrenvoll gewesen, wenn er nicht durch den Verlauf des ersten Stechens wesentlich erleichtert worden ware. In demselben wurde namlich zunachst das Feld gerade in einem Augenblicke vom Start abgelassen, in welchem *Athanio* ungefahr zwanzig Meter vor den anderen allein stand, dann aber *Colonel Kuser*, der als Zweiter einkam, disqualificirt, so dass er nun nach dem neuen Modus der Vertheilung der Startplatze im zweiten Stechen den ungünstigsten Abgangsplatz hatte. Obwohl der grosse Steher ganz ausgezeichnet lief, war er doch durch die zwei geschilderten Vorgange in beiden Stechen so schwer gehandicapt, dass er nicht im Stande war, über die kurze Distanz den Terrainverlust einzubringen. Ausser den beiden grossen Kanonen machte sich in dem Rennen noch *Boabdil* besonders bemerkbar. Dieser Hengst trabte im ersten Stechen $2:14^4$, im zweiten gar $2:13^9$, Zeiten, die seine in Amerika gezeigten Leistungen weit ubertreffen und beweisen, dass er nicht blos grosse Ausdauer, sondern auch bedeutende Schnelligkeit besitzt. *Bismarck*, *Senator A.* und *Countess Eve* kamen anfangs stets schlecht auf die Beine *Senator A.* hatte überdies das Missgeschick, im ersten Stechen ein Eisen zu verlieren, ein Umstand, durch den seine Leistungsfahigkeit in beiden Stechen, im zweiten durch das Ungewohnte des neuen Beschlages, nicht unwesentlich beeintrachtigt wurde. *Countess Eve* zeigte, was hier besonders betont sei, übrigens im ersten Stechen $2:16^7$, also $1:24^9$ für das Kilometer; sie scheint allmalig wieder zu ihrer guten amerikanischen Form zuruckkehren zu wollen.

Eine gute Leistung bekam man dann noch in dem Internationalen Begrüssungsrennen von dem Debutanten *Legene* zu sehen. Der Hengst, der in seines derzeitigen Fahrers Hand alle seine Mucken abgelegt hat, schlug erprobte Pferde, wie den schnellen *George A.* und *Charming Chimes* ohne jede Mühe. Die Zeit, die er verrieth, war zwar keine aussergewöhnliche, namlich $1:27^5$, dafur war aber sein Sieg, trotzdem *Legene* noch viel Fleisch tragt, derart leicht errungen, dass man wohl kaum umhin kann, in ihm ein Pferd zu erblicken, das nicht viel unter den grossen Kanonen steht sei.

Von den Vertretern der heimischen Zucht liefen *Prophet*, *Mary C.*, *Trolley Girl* und *Girardi* bemerkenswerth. *Prophet* gewann das werthvolle Zuchtfahren für Dreijahrige leicht gegen *Mary C.* und holte sich dabei einen Record von 1:38. Das Versagen von *Mary C.* war überraschend. Anfangs war es, als konnte *Prophet* ihr überhaupt nicht in die Nahe kommen. Auf halbem Wege aber blieb sie fast stehen und wurde nun von *Prophet* passirt. Zuletzt rückte sie dann wieder *Prophet* bedenklich naher, so dass es den Anschein hatte, als hatte sie unter Umstanden doch zu gewinnen vermocht. Jedenfalls wird es sich empfehlen, die von ihr gezeigte Zeit, $1:38^9$, nicht als das Hochstmaass ihres Konnens zu betrachten. *Trolley Girl* errang im Amber G.-Rennen in 1:33 einen schönen Sieg uber die etwas zu spat in's Treffen gebrachte *Princesse Nefta*, *Tansy* und *Girardi*, der $1:36^8$ verrieth. *Girardi* ist nun ganz gesund und im Auge zu behalten. Es sollte einen nicht Wunder nehmen, wenn er zu seiner grossen Dreijahrigenform zurückkehrt.

Heute erreichen die Ereignisse auf der Traberbahn, die das Jahr bringt, ihren Gipfelpunkt. Auf dem Programme des heutigen Renntages steht namlich die vornehmste und bedeutendste Zuchtprüfung der Monarchie, das Traber-Derby. Es wird heuer von einem so starken Felde bestritten werden, wie es in der letzten Zeit selten der Fall war. Elf von den zwölf concurrenzberechtigten Pferden sollen starten, nämlich:

Mr. Dollar's Sch.-H *Peregrinus* v. Prince Warwick—Marcsa	Tappan
L. Hauser's R.-H. *Blasel* v. Warren—Brown Bess	Bodimer
Dess. br. H. *Paul H.* v. Quartermaster—Althea	Kalista
Mr. Black's br. St. *Callisti* v. Dirego—Dongo II.	Mauro
C. Kreipl's dbr. H. *Felix Papageno* v. Sunrise Patchen—Königstochter	Besitzer
Victor Silberer's br. St. *Teufelsmadel* v. Trouble—Sima	D. Goff
Dess. br. St. *Putzmacherin* v. Vatican—Lucetta	Mc Donald
Dess br. H. *Arion* v. Arion—Celeste	Peck
Sorger & Moser's br. H. *Donaudorf* v. Vatican—Rositta	Moser
W. Schlesinger & Co's F.-H. *Fescher Käfer* v. Ajandék—Kitty	J Brown
L. Wanko's br. St. *Fantasie* v. Brown, Prince Warwick od Sunrise Patchen	Ederer

Nach der Form der vorgenannten Pferde im vergangenen und in diesem Jahre haben nur zwei von ihnen begründete Aussichten auf einen Erfolg, namlich *Donaudorf* und *Blasel*. Der Sieg irgend eines anderen als dieser zwei Bewerber um das blaue Band ware eine grosse Ueberraschung. *Peregrinus* hat zwar recht gute, aber doch nicht genug gute Leistungen gezeigt, um mit den Beiden in einem Athem genannt zu werden, *Felix Papageno* besitzt wohl nach dem, was man bisher von ihm sah, nicht das nöthige Stehvermogen, um über 3300 Meter hinwegzukommen, *Fescher Käfer*, *Fantasie*, *Callisti*, *Putzmacherin* und *Arion* haben heuer bislang nur enttauscht, und *Paul H.* ist jedenfalls nicht besser als sein Stallgenosse. Fur das derzeitige eigentliche Konnen von *Teufelsmadel* fehlt vorderhand jeder bestimmte Anhaltspunkt. Aber das weiss man, dass *Teufelsmadel* eine sehr unzuverlassige Traberin ist, die überdies noch den Beweis ihrer Ausdauer erbringen müsste, und dass sie in der Arbeit nichts zeigt, was etwa Anspruch auf die Bezeichnung »Besonderes« erheben konnte.

Zwischen *Blasel* und *Donaudorf* zu wahlen ist übrigens schwer genug. *Blasel* mangelt es an Ausdauer, *Donaudorf* besitzt diese allerdings, aber nicht ganz die riesige Schnelligkeit seines Gegners, *Blasel* liebt tiefen Boden sehr, *Donaudorf* gar nicht. Der Zustand der Bahn kann also hier einen wesentlichen Einfluss auf den Ausgang des Rennens nehmen. Bei normaler Bahn dürfte wohl die grossere Ausdauer den Ausschlag zu Gunsten von

Donaudorf

geben, denn *Blasel* wird die lange Distanz vielleicht doch zu weit finden. *Peregrinus* sollte, wenn Alles glatt ablauft, den Platz hinter beiden besetzen

Tips fur heute:

Erster Staatspreis: *Prophet*—*Miss Inna B.*
Mai-Rennen: *Boabdil*—*Cut Glass.*
Traber-Derby: *Donaudorf*—*Blasel.*
Totalisateur-Preis: *Domera T.*—*Mabel Moneypenny.*
Befriedigungs-Rennen: *Dongó A.*—*Parnó.*
Handicap: *Allen Kenney*—*Greenlander Girl.*
King Wilkes-Rennen: Stall Wöss—*Tansy.*
Fiakerfahren: Waza's Nr. 662—Glowacki's Nr. 424

NOTIZEN.

BARON JOHANN MOSER hat für sein Gestüt Ebenfurth die Amerikanerinnen *Maud Wright* und *Sunset* als Mutterstuten erworben.

IM GESTÜTE EBENFURTH haben bisher neun Stuten abgefohlt, darunter die Herrn Carl Kreipl gehörige Amerikanerin *Lulu Stanton*. Die Stute brachte ein hübsches Fohlen von *Prince Warwick* und wurde von *Callisto* wieder gedeckt.

IN BERLIN-WESTEND kommt am Donnerstag das Deutsche Traber-Derby zum Austrag. Das Rennen, das im Gegensatze zu unserem Traber-Derby für Dreijahrige offen ist, wird von den deutschen Blattern zwischen *Columbia*, die ausgezeichnete *John R. Gentry*-Tochter, und *Freund Fritz* gelegt.

EIN TAG der Confusionen war der erste Wiener Trabrenntag, den die Rennleitung nicht zu ihren stolzen Erinnerungen wird zahlen konnen Beim Totalisateur hinter der Rotunde fehlte der kundige Kopf, der den verschiedenen Zwischenfallen, die sich ereignen konnen, gewachsen ist. Es zeigt sich, dass die Leitung der Wettmaschinen nicht als Sinecure aufgefasst werden sollte.

RECORDVERBESSERUNGEN gab es am Donnerstag in Wien drei, darunter zwei sehr ausgiebige. *Pompás A.* kam durch seinen Sieg im Inlander-Rennen III. Classe von 1:42 auf 1:39, *Prophet* bezahlte seinen Erfolg im Zuchtfahren für Dreijahrige mit einem Verlust von drei Secunden, so dass er jetzt auf 1:38 steht, und *Legene* verbesserte seinen Record von 1:29 auf 1:28. Die recordlose *Trilby* holte sich mit ihrem Erstlingssiege einen Record von 1:46.

TONQUIN kam am Donnerstag als Vaterpferd zu Ehren, indem im Zuchtfahren für Dreijahrige zwei seiner Producte, *Prophet* und *Mary C.*, die beiden ersten Platze besetzten. Die von *Prophet* und *Mary C.* hiebei gezeigten Zeiten, $1:37^9$ und $1:38^9$, sind ausgezeichnet und nebstdem die besten, die in diesem Jahre überhaupt von Dreijahrigen gezeigt wurden. Der Hengst des Badener Trabrenn-Vereines ist, wie man sieht, jedenfalls ein Vaterpferd, das durchaus nicht die Vernachlassigung von Seite verschiedener Züchter verdient, die ihm bisher zu theil wurde.

RUDERN.

TERMINE.

Wien (Gemeinsame Auffahrt) . . . . . 7. Mai
Berlin . . . . . 10., 11., 12. Juni
Heilbronn . . . . . 18. Juni
Wien (Grosse Amateur-Regatta) . . . . . 25. Juni
Frankfurt a. M. . . . . . 25., 26. Juni, 6. August
Mannheim . . . . . 2. Juli
Stettin . . . . . 2. Juli
Henley (Henley Royal-Regatta) . . . . . 5., 6., 7. Juli
Wien (Strom-Regatta) . . . . . 9. Juli
Dresden . . . . . 9. Juli
Danzig (Deutsches Meisterschaftsrudern) . . . . . 9. Juli
Ems . . . . . 9. Juli
Köln . . . . . 9. Juli
Luzern . . . . . 15. Juli
Hamburg . . . . . 15., 16. Juli
Schweinfurt . . . . . 16. Juli
Breslau . . . . . 23. Juli
Mainz . . . . . 23. Juli
Schwerin . . . . . 23. Juli
Giessen . . . . . 30. Juli
Klagenfurt . . . . . 15. August
Ostende (Europa-Meisterschaften) . . . . . 15. August
Wien (Distanzrudern) . . . . . 20. August

AUSSCHREIBUNGEN.

Budapest 1899.

Internationale Amateur-Ruder-Regatta auf der Donau, veranstaltet vom ungarischen Ruder-Verband.

Sonntag den 18 Juni.

I. STAATSPREIS. Vierer mit Steuermann. Offen für Juniors. Wanderpreis, gestiftet im Jahre 1894 von dem königlich ungarischen Minister für Cultus und Unterricht Grafen Albin Csaky. Dieser Preis geht nur auf ein Jahr in den Besitz des siegenden Vereines über und ist von diesem bei der nächsten Jahres-Regatta des Verbandes zu vertheidigen. Bei Rückgabe des Preises im nächsten Jahre erhält der siegende Verein einen silbernen Ehrenschild. Eins. 15 fl. Vertheidiger: Ruderriege Magyar Athletikai-Club, Budapest.

II. EINSER. Meisterschaftsrudern für Ungarn. Offen für Mitglieder der dem ungarischen Ruder-Verband angehörenden Vereine. Wanderpreis, gestiftet vom Präses des Verbandes Dr. Albert von Bedo und von den Vereinen des Verbandes. Der Preis geht nur auf ein Jahr in den Besitz des siegenden Vereines über. Der Sieger erhält eine goldene Medaille am blauen Bande und den Meisterschaftstitel — die Mitglieder des siegenden Vereines sind berechtigt, in jenem Jahre ein blaues Zeichen zu tragen. Der Sieger hat den Meisterschaftstitel im nächsten Jahre zu vertheidigen, widrigenfalls er desselben verlustig wird. Vertheidiger: Ernst von Paukovics, Mitglied des Budapester Ruder-Clubs »Neptun«. Eins. 10 fl.

III. PREIS des Theiss-Regatta-Verbandes. Vierer mit Steuermann. Herausforderungspreis, gestiftet vom Theiss-Regatta-Verband. Der Preis geht nach fünfmaligem Siege (ohne Reihenfolge) in das Eigenthum des siegenden Vereines über. Bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahre erhält der siegende Verein einen silbernen Ehrenschild vom Verbande. Eins. 15 fl. Vertheidiger: Budapester Ruder-Club »Neptun« (drei Siege). Arader Ruder-Club »Maros« (2 Siege). Ruder-Club »Pirat«, Wien (1 Sieg).

IV. EINSER. Offen für Juniors. Ehrenpr. Eins. 5 fl.

V. VIERER mit Steuermann. Für Klinkerboote. Die für Nr. III und VI genannten Ruderer sind ausgeschlossen. Ehrenpr. Eins. 15 fl.

VI. VIERER mit Steuermann. (Erster Classe.) Ehrenpr. Eins. 15 fl.

VII DOPPEL-ZWEIER ohne Steuermann Ehrenpr. Eins. 10 fl.

VIII VIERER mit Steuermann. Offen für alle Ruderer, die nicht zu Nr. III und VI genannt sind. Ehrenpr. Eins. 15 fl.

IX ACHTER mit Steuermann Wanderpreis, gestiftet im Jahre 1899 vom Ruder-Verein »Neptun«, Budapest. Bei Rückgabe des Preises im folgenden Jahre erhält der siegende Verein ein Ehrendiplom. Eins. 30 fl.

Sämmtliche Rennen, mit Ausnahme von Nr. II, sind international und offen ausser für Mitglieder des Verbandes auch für alle ausländischen Amateur-Ruder-Vereine. Die Rennen werden nach den Wettfahrbestimmungen des ungarischen Ruder-Verbandes in obiger Reihenfolge gefahren.

Die Regatta beginnt um 5 Uhr Nachmittags und werden die einzelnen Nummern in der obenangeführten Reihenfolge mit 20 Minuten Zwischenpausen abgehalten. Bahnlänge für alle Rennen 2000 M. stromabwärts. Bahn: Die Donau entlang des linken Ufers der Margarethen-Insel.

Die Startnummern werden von der Inselseite aus gezählt.

Die Sieger erhalten Ehrenzeichen.

Meldeschluss der Boote: 18. Mai 1899.

Nennungsschluss der Mannschaften. 3. Juni 1899.

Meldungen und Nennungen, erstere unter Beischluss der Einsätze sind an den Schriftführer des Verbandes, Dr. Béla Szendey, Budapest, VI., Theresienring Nr. 43/a, [illegible]

Giessen 1899.

IX. Ruder-Regatta auf der Lahn, veranstaltet von der Giessener Ruder-Gesellschaft.

Sonntag den 30. Juli.

I. JUNIOR-EINSER. Ehrenpr. Eins. 10 Mk.

II. GROSSER VIERER. Ehrenpr., gestiftet von der Stadt Giessen. Wanderpreis. Der siegende Verein erhält bei Rückgabe des Preises einen Ehrenschild. (Sieger von 1898: »Frankfurter Ruder-Club«.) Eins. 40 Mk.

III. DOPPEL-ZWEIER ohne Steuermann. Ehrenpr. Eins. 20 Mk.

IV. JUNIOR-ACHTER. Ehrenpr. Eins 40 Mk.

V. EINSER. »Lahn-Pokal«, gestiftet vom Deutschen Ruder-Verband. Wanderpreis. Der siegende Verein erhält bei Rückgabe des Preises einen Ehrenschild. (Sieger von 1898: C. Rübsamen, Giessener Ruder-Gesellschaft.) Eins. 10 Mk.

VI ZWEITER VIERER. Ehrenpr. Eins 30 Mk. Offen für Ruderer, welche nicht zum Rennen Nr. II (Grosser Vierer) genannt werden.

VII. DOLLEN-ZWEIER. Ehrenpr. Eins. 20 Mk.

VIII. JUNIOR-VIERER. Ehrenpr. Eins. 30 Mk.

IX. ZWEITER EINSER. Ehrenpr. Eins. 10 Mk. Offen für Ruderer, welche nicht zum Rennen Nr. V (Lahn-Pokal) genannt werden.

X. AKADEMISCHER VIERER. Ehrenpr. Eins. 30 Mk. Offerten für Studirende der deutschen Hochschulen.

XI DOLLEN-VIERER. Ehrenpr. Eins. 30 Mk.

XII. GROSSER ACHTER. Ehrenpr., gestiftet von Sr. königl. Hoheit dem Grossherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein. Wanderpreis. Der siegende Verein erhält bei Rückgabe des Preises einen Ehrenschild. (Sieger von 1898: Frankfurter Ruder-Gesellschaft »Germania«.) Eins. 50 Mk.

XIII. ERMUNTERUNGS-VIERER. Ehrenpr. Eins. 30 Mk. Offen für Ruderer, welche bis zum 30. Juli noch kein offenes Rennen im Vierer (Auslegerrennboot) gewonnen haben.

Die Reihenfolge der Rennen ist bindend Dieselben finden nach den allgemeinen Wettfahrbestimmungen des Deutschen Ruder-Verbandes statt.

Die siegenden Mannschaften erhalten Ehrenzeichen.

Länge der Bahn für alle Rennen ca 1900 M. stromabwärts in gestautem Wasser.

Die Startnummern zählen vom linken Ufer aus.

Die Vorrennen finden Sonntag Vormittags statt.

Melde- und Nennungsschluss: Freitag den 14. Juli 1899, Abends 8 Uhr.

Auslosung der Startplätze: Freitag den 14. Juli 1899, Abends 10 Uhr, im Boothaus der Giessener Ruder-Gesellschaft.

Meldungen und Nennungen sind unter Beifügung der Einsätze an den Vorsitzenden des Regattaausschusses, Albert Scheel, Seltersweg 87, Giessen, zu richten.

NOTIZEN.

IN MÜNCHEN plante man, heuer anlässlich der dort stattfindenden Sportausstellung im Spätherbste auf dem Starnberger See eine Ruderregatta abzuhalten. Doch stellten sich der Verwirklichung dieses Gedankens derartige Hindernisse entgegen, dass man von der Sache wieder abgekommen ist.

AUS PRAG wird uns mitgetheilt, dass der dortige Vereinigte Ruder- und Fussball-Club »Regatta« heuer möglicherweise die Berliner Regatta besuchen wird. Soweit es sich nach den bisherigen Anmeldungen für das Training überblicken lässt, dürfte es der »Regatta« in diesem Jahre gelingen, mehrere gute Mannschaften herauszubringen.

PRINZ ALEXANDER SOLMS-BRAUNFELS, der, wie wir bereits vor einiger Zeit berichteten, als künftiger Präsident des Wiener Regatta-Vereines in Aussicht genommen war, wurde in der eigens zu diesem Zwecke am letzten Mittwoch abgehaltenen ausserordentlichen Generalversammlung des Vereines per acclamationem einstimmig zum Präsidenten gewählt.

DIE BUDAPESTER REGATTA wird heuer am 18. Juni, also eine Woche vor der Wiener Frühjahrs-Regatta, stattfinden. Das Programm der Regatta ist nahezu dasselbe wie im Vorjahre; neu ist an demselben nur ein Achter mit Steuermann, der mit einem vom Ruder-Verein »Neptun« gestifteten Wanderpreise dotirt ist. Meldeschluss für die Regatta, deren Ausschreibungen wir übrigens vollinhaltlich an anderer Stelle wiedergeben, ist am 18. Mai, die Nennungen schliessen am 3. Juni.

AUS GIESSEN gehen uns die Ausschreibungen für die diesjährige dortige Regatta zu. Sie sind dem Wesen nach im Rahmen jener des Vorjahres gehalten. Neue Programmnummern sind ein Junior-Achter und ein Akademischer Vierer, für welches Rennen, wenn möglich, die Veranstalterin der Regatta, die Giessener Rudergesellschaft, eine Mannschaft aus Studirenden der dortigen Hochschule heranzubilden gedenkt. Schliesslich wurde der zweite Einser beschränkt, indem nunmehr Theilnehmer am Lahn-Pokal von ihm ausgeschlossen sind. Die Ausschreibungen finden die Leser an gewohnter Stelle.

EINE FAHRT nach Hoflein machte am letzten Sonntag trotz Regens und starken Sturmwindes ein Vierer vom Wiener Ruder- und Segel-Club »Vorwärts«. Nachdem die Strecke von der oberen Kehre bis zu den [illegible] die Theilnehmer der Partie diesen Verein, in dessen Boothause sie von dem noch allein anwesenden Herrn Blecher freundlichst empfangen und geleitet wurden. Abends, als bei den meisten Boothäusern am Strome schon die Fensterladen geschlossen waren und die Flaggen nicht mehr lustig im Winde flatterten, wurde in strömendem Regen nach Hause gerudert. Wenn man zu dem schlechten Wetter noch die entfernte Lage des Clubhauses, das sich am Kaiserwasser in Stadlau befindet, und das damit verbundene öftere Uebertragen des Bootes in Betracht zieht, so muss man zugeben, dass diese Partie eine ganz ansehnliche Leistung war.

HEUTE findet die festliche Auffahrt der Wiener Rudervereine durch den Donaucanal statt. Die Boote der theilnehmenden Clubs versammeln sich Punkt 11 Uhr Vormittags am linken Ufer des Donaustromes nächst Nussdorf zwischen Kilometersteinen 5 und 6, eine halbe Stunde später erfolgt dann, nach Vereinen geordnet, die Abfahrt zum Thiergarten; gelandet wird um circa 12 Uhr am rechten Ufer des Donaucanales. Für die Fahrt hat sich in den Kreisen unserer Ruderer das lebhafteste Interesse kundgegeben. Die Anmeldungen zu derselben sind recht zahlreich ausgefallen und so wird die festliche Auffahrt ein noch gelungeneres Schauspiel bieten als im Vorjahre. Bemerkt sei, dass diesmal nicht nur die dem Regatta-Vereine angehörenden Clubs, sondern auch der Wiener Segel- und Ruder-Club und der Ruder-Club »Vorwärts« an der Fahrt theilnehmen werden.

AUF DER THEMSE wurde am Montag von dem Engländer W. A. Barry und dem Australier G. Towns um die Meisterschaft von England für Berufsruderer und den damit verbundenen Herausforderungspokal des Londoner »Sportsman« gekämpft. Der Wettkampf zeigte so recht, dass das Berufsruderertbum die grosse Rolle, die es einst in England spielte, nunmehr nahezu ausgespielt hat. Denn während sonst die verschiedenen Wettkämpfe um die professionelle Meisterschaft von Albion im ganzen Lande die lebhafteste Aufmerksamkeit erregten, gab sich diesmal kein besonderes Interesse für die ganze Sache kund Nur verhältnissmässig wenige Zuschauer hatten sich um die Stunde des Rennens herum an den Ufern der Themse an der Rennstrecke eingefunden, und auch von diesen nur viele deshalb, weil eben der 1. Mai war, der ja so halb und halb als Feiertag gilt. Das Rennen selbst verlief in seinem grösseren Theile herzlich wenig aufregend Die erste Meile ruderten beide Gegner so ziemlich auf gleicher Höhe, dann aber zog Towns unaufhaltsam von Barry davon, um schliesslich überlegen mit sechs klaren Bootslängen zu gewinnen. Der Sieger legte die 6800 Meter lange Rennstrecke von Putney nach Mortlake in 24 : 02 zurück.

DER AUSSCHUSS des Deutschen Ruder-Verbandes hat, wie gemeldet, bekanntlich in seiner letzten Sitzung zu Würzburg eine Beschränkung des Gewichtes der Steuerleute für unzulässig erklärt, da eine solche dem Beschlusse des 1896er Rudertages zu Mannheim entgegensteht, und gleichzeitig ausgesprochen, dass etwa in ersterem Sinne abgefasste Ausschreibungen dementsprechend abgeändert werden müssen. Dieser Beschluss betrifft zunächst die Bestimmung in den Ausschreibungen der diesjährigen Berliner Regatta, in welcher ein Mindestgewicht von 55 Kg. für Steuerleute verlangt wird. In Berlin glaubte man sich zu dieser Bestimmung auf Grund der von dem Bremer Rudertag angenommenen Heilbronner Resolution berechtigt, wonach jeder Regatta-Verein in seinen Ausschreibungen Sonderbestimmungen treffen kann, sofern diese mit den Verbandsgesetzen nicht in Widerspruch stehen. In den Wettfahrbestimmungen des Deutschen Ruder-Verbandes ist nun allerdings nichts enthalten, demzufolge eine Beschränkung des Gewichtes der Steuerleute unzulässig erscheinen konnte, dagegen wurde auf dem Mannheimer Rudertage im Jahre 1896 ein Antrag des Hamburger »Germania«-Ruder-Clubs, ein Mindestgewicht für Steuerleute festzusetzen, abgelehnt, nachdem sich der Verbandsausschuss einstimmig gegen eine solche Maassnahme ausgesprochen hatte, da sonst die nothwendige Folge wäre, dass man auch alle anderen Gewichte ausgleichen und Minimalgewichte für die Boote ansetzen müsste.

DIE KÖLNER REGATTA wird in diesem Jahre ausfallen. Der Vorstand des Kölner Regatta-Vereines wird, wenn diese Zeilen in die Presse gehen, in diesem Sinne beschliessen. Das Interesse des Kölner Publicums ist vorläufig für den Rudersport noch so schwach, dass die seitherigen Regatten schwere Geldopfer seitens des Regatta-Vereines erforderten. Die Rennstrecke auf dem freien Rhein ist eine sehr ungünstige, da der Dampferverkehr enorm gestiegen ist. Man hofft in dieser Beziehung Besserung durch Erbauung des neuen Hafens, der grösser als derjenige in Mannheim werden soll und in den dann die Regatta verlegt werden soll. Bis zu dessen Fertigstellung wird aber noch viel Wasser den Rhein herunterfliessen. Es haben in Köln Besprechungen stattgefunden, welche die Umwandlung des Kölner Regatta-Vereines in einen rheinischen oder mittelrheinischen Regatta-Verein bezwecken, an welchem sich eine Anzahl rheinischer Vereine in der Weise betheiligen würden, dass die Regatta alle zwei Jahre in Köln, in den Zwischenjahren an einem anderen der in neu zu gründenden Regatta-Verein vertretenen Orte stattfindet. Jedenfalls bedarf diese Sache sehr der Ueberlegung. Sie steht und fällt mit der Schaffung einer günstigen Regattastrecke, die ausserhalb des Schifffahrtsverkehres liegt. Die Ruderer waren seither von der Kölner Regattastrecke nicht sehr erbaut, da viele Rennen durch Dampferwellen so gestört wurden, dass die Boote oft vollgeschlagen und zum Sinken gebracht wurden. Trotz der grossen Aufwendungen, welche der Kölner Regatta-Verein für das Arrangement der Regatta machte, konnte die Kölner Regatta deshalb nicht recht vorwärts kommen. Dieselbe war auch von vornherein in zu grossem Rahmen geplant, mit einer grossen Zahl von Wanderpreisen überladen und für zweitägigen Betrieb gedacht. Man hatte ihr eine langsame und naturgemässe Entwicklung lassen sollen, dann würde die Position eine weitaus bessere sein.

DIE »NORMANNEN« unternahmen letzten Sonntag abermals eine Partie nach Stockerau, und zwar diesmal mit fünf Booten (vier Vierriemern und einem Einser) und einer Gesammtbesatzung von 19 Mann. Obwohl die Ruderer durch einige kurze, aber ausgiebige Niederschläge gründlich durchnässt wurden, liessen sie sich die Laune nicht verderben. Bei strömendem Regen wurde der Stockerauer Arm unter gegenseitigem »Coachen« durchmessen, ein Beginnen, das den Theilnehmern an der Fahrt übrigens zu dem unerwarteten, prächtigen Anblicke mächtiger Schwärme von auffiatternden Reihern verhalf. Die Promenade der Ruderer, von welchen die Stockerauer schon lange keine so grosse Anzahl gleichzeitig gesehen hatten, machte nicht wenig Aufsehen. Natürlich wurde das ganz usuelle Programm einer Invasion in Stockerau gewissenhaft erledigt. Zur grossen Freude des Säckelwarts fanden sich sogar zwei Tarock-»Crews« zusammen, welche die Pause nach Tisch aufopferungsvoll zur Bereicherung des »Butzenscheibenfensterfonds« benützten. Im Laufe des Nachmittags wurden auch die noch daheim befindlichen Boote auf's Wasser gebracht, so dass thatsächlich der

ganze Fahrpark des Vereines gleichzeitig mobil war. Gegen Mittag erhielt das »Normannenheim« auch den Besuch ruderischer Gaste. »Union« landete in einem Vierer und einem Doppelzweier, und auch eine Vierermannschaft des »Vorwarts« legte bei den »Normannen« an. Die Fahrt vom untersten Theile des Kaiserwassers bis Klosterneuburg muss als eine sehr wackere sportliche Leistung bezeichnet werden. — Auch wahrend der Woche hatten die »Normannen« mehrere kleinere Partien zu verzeichnen, und namentlich die Anfanger entwickelten einen lobenswerthen Eifer. Dessenungeachtet fand sich der Verein in einer Starke von 16 Mitgliedern, d. h. sowohl absolut als relativ am zahlreichsten, bei der Generalversammlung des Regatta-Vereines ein. An der gemeinsamen Auffahrt wird sich der Club so zahlreich, als es der vorhandene Bootbestand erlaubt, betheiligen. Die »Normannen« machten durch eigene, hübsch ausgestattete Einladungen, welche sie an ihre unterstützenden Mitglieder, Freunde des Vereines, Körperschaften, zu denen sie Beziehungen unterhielten etc., versandten, für diese Veranstaltung der gesammten Wiener Rudererschaft Propaganda.

AUS FRANKFURT a. M. wird uns geschrieben: »Das Anrudern der Vereine des Untermains fand am Sonntag bei ziemlich kaltem Wetter statt und ein scharfer Sudwest wuhlte den Main zu ziemlich hohen Wellen auf. Wenn auch die Betheiligung am Anrudern selbst nicht [illegible] war wie im letzten Jahre, so war das schlechte Wetter doch die Ursache, dass die Theilnahme nicht grösser war, wie sonst sicher zu erwarten stand. Zwanzig Boote und drei Dampfer fanden sich am Treffpunkt, dem »Germania«-Boothaus, ein, und die Abfahrt der Flotille fund pünktlich um 11 Uhr statt. Die ganze Veranstaltung war bis in die kleinste Einzelheit von Herrn August Hilpert vorbereitet, und dieses rührige Mitglied des Regatta-Vereines hat die ganze Veranstaltung zu gutem Gelingen gebracht. Da die kalte Witterung viele Freunde des Ruderns am Erscheinen abgehalten, so dürfte es sich empfehlen, wie dies auch den Wünschen der Ruderer entspricht, im nachsten Jahr einen mindestens acht Tage spateren Termin zu wahlen, also das Anrudern auf den Zeitpunkt zu verlegen, an welchem sonst das Frühjahrs-Dauerrudern stattfand. Es betheiligten sich an dem Anrudern ausser den Frankfurter Vereinen die beiden Offenbacher Clubs, die R.-G. »Starkenburg«-Kleinkrotzenburg und der Aschaffenburger Ruder-Club, der mit zwei Booten trotz Gegenwind in sechsstündiger Fahrt Frankfurt erreicht hatte. Der Zielpunkt des Anruderns das Stadtchen Schwanheim, wurde glucklich erreicht, und der grosse Saal des »Schwan« war bald mit einer stattlichen Zahl von Theilnehmern gefüllt, so dass am gemeinsamen Mittagessen etwa 300 Herren und Damen theilnahmen. Nach der ublichen Begrüssung durch Herrn H. Heyter, der die Anruderer bereits in Schwanheim erwartet hatte, sorgten Vortrage aller Art sowie die Klange der 81er Regimentscapelle zur Würzung des Mahles Besondere Anerkennung fanden die Mannschaften des Aschaffenburger Ruder-Clubs, dessen Vorsitzender Dr. Ludwig Cron fur die Einladung Namens seiner Clubgenossen den herzlichsten Dank aussprach. Der Nachmittagsdampfer brachte noch eine erkleckliche Anzahl von Angehörigen und Freunden der Ruderer, so dass sich immerhin ein ganz lebhaftes Treiben entwickelte. Die Heimfahrt ging programmassig von statten, einige Havarien an Dampfern und Booten konnten die gute Laune der Theilnehmer nicht verderben, und die Schlussfeier im Clubhaus der »Germania« nahm den besten Verlauf.«



SEGELN.

DER NEUE POKAL-DEFENDER.

Die neue Yacht, die dem alten »Defender« in dem Pokal-Wettkampf nachfolgen soll, hat den Namen »Columbia« erhalten. Sie wird nun bald in allen Theilen vollendet sein und dann nach einigen Probefahrten in den Wassern von Rhode Island ungefahr am 25. Juni im Hafen von New-York erscheinen. Die Probewettfahrten zwischen der »Columbia« und dem alten »Defender« sowie spater der Kampf um den Pokal werden, aller Voraussicht nach, die kommende Saison zu einer der bewegtesten und abwechslungsreichsten in der Geschichte des Segelsports machen.

Der Bau der »Columbia« ist schon so weit gediehen, dass ihre Maasse und Formen nicht mehr Geheimniss bleiben konnen. Man weiss jetzt bereits, dass die »Columbia« um acht Fuss über Alles, an der Wasserlinie um einen Fuss langer ist als der »Defender«; ausserdem ist sie um zwölf Zoll breiter und geht um einen Fuss tiefer. Kielplatte, Vor- und Hintersteven des neuen Bootes sind aus gegossener Bronze, die Spanten und die Deckbäume aus Nickelstahl, die Beplattung ist aus Tobin-Bronze. Die Platten ausser dem Wasser sind viel dünner als die im Wasser befindlichen. Der alte »Defender« ist, soweit er in's Wasser taucht, mit Manganbronze und ausserhalb des Wassers mit Aluminium beplattet.

Das neue Boot ist ein Flossenkieler, und zwar noch ausgesprochener als der alte »Defender«. Mr. Herreshoff hat den Bleikiel tiefer gelegt und dem Rumpf eine rundere, leichtere Form gegeben; dadurch, dass der Bleikiel kürzer gemacht wurde, soll das neue Boot mehr Wendefahigkeit erhalten, als sie dem alten »Defender« eigen war, obwohl auch dieser sich rasch drehen liess.

Der neue Bleikiel wiegt 95 Tonnen, ist also schwerer wie der alte. Er hat auch eine andere Gestalt. Der Kiel des »Defender« war gebogen, wahrend der neue unten flach ist. Der Kiel ist mit seiner Oberkantenlange von 31 Fuss (9·455 Meter) um vier Fuss (1·22 Meter) kürzer als der alte. Der Fall des Sterns ist gleich geblieben: ungefahr 45 Grad. An seinem Ende misst der Kiel sechs Fuss; vorne siebeneinhalb Fuss in die Tiefe. Am oberen Theile hat der Kiel eine Starke von 20 Zoll (50·8 Centimeter); rückwarts verjüngt er sich bis vier Zoll (10 Centimeter) am Stern; vorn ist er gerundet. Unten ist seine grösste Starke 34 Zoll (86 Centimeter). Der alte Kiel dagegen war wulstiger und hatte seine grösste Starke nicht so tief unten. Vom Kiel aus geht beim neuen Boot der Steven in leichtem Bogen auswarts, um dann ziemlich gerade zur Wasserlinie emporzusteigen. Ein wenig ober der Wasserlinie beschreibt er wieder einen leichten Bogen, um die Decklinie zu erreichen.

Nachstehend eine kleine Tabelle zum Vergleiche beider Yachten:

»Columbia«:

	Fuss	Meter
[illegible] Alles	132	40·30
Wasserlinie	90	27·50
[illegible] im Mittel	$24\frac{1}{2}$	7·50
Tiefgang » »	$20\frac{1}{4}$	6·18
Mast	107	32·64
Gaffel	65	19·83
Stange	62	18·91
[illegible]	101	30·80
Spinnakerbaum	74	22·87
Klüverbaum	38	11·60
	Quadratfuss	Quadratmeter
Segelflache	13.242	1230

»Defender«:

	Fuss	Meter
Lange über Alles	124	37·80
Wasserlinie	88 $5\frac{1}{3}$	26·96
Breite	$23\frac{1}{4}$	7·27
Tiefgang	19	5·87
Gaffel	65	19·82
Baum	106	32·33
Spinnakerbaum	74	22·87
Klüverbaum	34	10·38
	Quadratfuss	Quadratmeter
Segelflache	12.602	1170

Der Spring der neuen Yacht zeigt das Vorderreitknie viel mehr abgeschnitten als der »Defender«. Der Mitschiffsdurchschnitt weist eine starkere Einbuchtung in dem Bogen vom Kiel zum Rumpf, einen flacheren Schiffsboden und weiter heraustretende Seiten auf. Dadurch wird die »Columbia« kraftiger und leichter zu lenken. Ihre Hauptschnelligkeit soll sie am Winde entfalten. Es wurde aus dem Grunde darauf hingearbeitet, weil, wie man aus den Resultaten der bisherigen Pokal-Wettfahrten ersehen kann, es nicht auf das Laufen mit dem Winde, sondern auf das Kreuzen gegen den Wind und auf das Laufen am Winde ankommt.

Die Beplattung des neuen Bootes ist eine leichtere als die des alten Die Gestalt der Rippen ist verschieden; die schwersten sind in der Mitte, die leichtesten an den Enden. Die Kielplatte, die, wie schon erwahnt, aus Bronze besteht, hat eine Dicke von einem Zoll.

Die Platte, die Versteifungen und Verbindungen sind in einem Stück gegossen, so dass die Kielplatte in Wirklichkeit eine Dicke von vier Zoll erlangt. Der Bleikiel ist mit seiner Platte durch 600 Bronzebolzen verbunden.

Die »Columbia« soll Mast und Spieren aus Stahl bekommen. Der Mast wird 21 Zoll (53 Centimeter) Durchmesser besitzen, er wird aus dünnem Stahlblech mit innen befestigten Stahlrippen zusammengefügt werden. Freilich werden auch Spieren aus Oregonfichtenholz bereit gehalten werden für den Fall, als sich die stahlernen nicht halten sollten Der Mast wie die Spieren der neuen Yacht werden viel grosser sein als die des »Defender«. Im Uebrigen ist es das erste Mal, dass auf einer Rennyacht ein Stahlmast verwendet wird. Die Segel werden gegenwartig bei Herreshoff angefertigt; man verwendet sehr viel Mühe [illegible]

Die Beplattung der neuen Yacht ist beinahe fertig; die Arbeit in den Spieren geht rasch vor sich. Das Takelwerk ist, soweit es möglich, ebenfalls fertiggestellt. Die »Columbia« wird wahrscheinlich noch im Mai vom Stapel gelassen Ihr erstes Rennen wurde dann bei der Regatta des New-York Yacht-Club im Juni stattfinden.

SCHWIMMEN.

TERMINE.

Breslau (Oder-Meisterschaft) . . . . 2. Juli
Wien (Meisterschaft von Oesterreich, eine engl. Meile) . 9. Juli
Hamburg (Internationales Wettschwimmen) . . . . . 9., 10. Juli
Wien (Meisterschaft von Oesterreich, 500 Meter) . . . . . 30. Juli
Wien (Meisterschaft auf der Donau) . . . . 15. August
Abbazia (Meer-Meisterschaft) . . . . 10. September
Wien (Meisterschaft von Oesterreich, 250 Meter) . . . . 8. October
Wien (Meisterschaft von Oesterreich, 100 Meter) . . . 5. November
Wien (Meisterschaft im Kopfspringen) . . . . 3. December

ZUM SAISONBEGINN.

Die Zeit des Schwimmens im gedeckten Bassin naht ihrem Ende, und die Zeit rückt heran, wo die heimischen Schwimmvereine aus dem Dianabade in die k. und k. Militar-Schwimmanstalt übersiedeln. Im schwimmsportlichen Leben scheint ein Stillstand eingetreten zu sein; indess ist dies nur das ausserliche Zeichen des bevorstehenden Saisonbeginnes. In der Stille wird aber um so eifriger gearbeitet; ja, knapp vor Thorschluss gibt es noch sportliche Entscheidungen in Menge. Der Wiener Athletiksport-Club plant ein internes Wettschwimmen, die Damensection des Wiener Schwimm-Clubs »Austria« veranstaltete gestern gleichfalls ein internes Meeting, auf das demnachst noch an dieser Stelle zurückgekommen werden wird. Der Wiener Schwimm-Club »Austria« bringt am 15. d. M. sein internes Winterprogramm mit der Austragung der Clubmeisterschaft im Springen zum Abschlusse, wahrend die Clubmeisterschaften im Schwimmen verschoben werden, um den Mitgliedern ein specielles Training für dieselben zu ersparen. So wird die Clubmeisterschaft über 1000 Meter kurz vor der Meisterschaft von Oesterreich über die englische Meile und jene über 100 Meter ungefahr zur Zeit der Meisterschaft von Oesterreich über die gleiche Strecke zur Austragung gelangen.

Die internen Concurrenzen, welche zunachst bevorstehen, sind, ihrem Charakter entsprechend, nur von beschranktem Interesse. Das ist die Ruhe vor dem Sturm, mit welchem man mit Recht die heranrückende hohe Saison des Schwimmsports vergleichen kann. Bis zum 9. Juli haben die inlandischen Rennschwimmer Ruhe und Zeit, um sich fur die wichtigen Entscheidungen des Hoch- und Spatsommers vorzubereiten. Dann eröffnet die Meisterschaft von Oesterreich über die englische Meile den Reigen, der erst Anfangs December mit der Meisterschaft im Kopfweitsprung seinen Abschluss findet.

Im Hinblicke auf diese wichtigen bevorstehenden Ereignisse gewinnt die Wintersaison, welche zu Grabe getragen ist, gewaltige Bedeutung. Was sie uns brachte, war die Erfullung von lange gehegten Hoffnungen, und erst jetzt darf man sagen, dass der Ausgleich von Qualitat und Quantität hergestellt ist. Die Mittelclasse, über welche man in unseren Vereinen gegenwartig verfügt, muss eine ganz vorzügliche genannt werden Bezüglich langerer Strecken hat dieses Urtheil allerdings keine Berechtigung; es ist dies dem Umstande zuzuschreiben, dass die nöthige Pflege der Steherconcurrenzen vorderhand bei uns noch fehlt. Wird dieser Uebelstand beseitigt, dann ist alle Hoffnung vorhanden, auch auf diesem Gebiete nicht zurückzubleiben. Erfreulicherweise brachte uns der verflossene Winter eine Anzahl neuer Namen, welche heute bereits einen guten Klang besitzen. Vor Allem Milella, der berufen erscheint, heuer eine hervorragende Rolle zu spielen. Vielversprechend ist auch Marconi, der Sieger im Gál-Memorial Auch die schon bewahrten Kampen zeigten fast durchgehends namhafte Verbesserungen. Das Meistertrio der »Austria«, Wahle, Ruberl und Orlik, steht bereit. Unter den Anderen darf man von H. Taussig, M. Blau, F. Groak und J. Freund das Beste erwarten. Vom Wiener Athletiksport-Club ist G. Kessler auf dem besten Wege, ein erstsclassiger Steher zu werden. Sein Bruder K. Kessler und O. Fried haben heuer schon ein respectables Können gezeigt, und die Wasserballmannschaft des Clubs steht jener der »Austria« nur um Weniges nach. Mit einer vorzüglichen Streitmacht rückt der I. Wiener Amateur-Schwimm-Club in's Feld. Ausser dem schon erwahnten Milella, der sich wohl heuer den Meistertitel erringen wird, und Marconi sind Karner, der famose Flieger, F. Dangl, Patzinger und Michalovits die berufensten Vertreter der weiss-rothen Farben. Ebenso erfreulich ist das Blühen der Damensectionen unserer Vereine, welche schon heute an Zahl nichts zu wünschen übrig lassen. So rückt die österreichische Schwimmerschaft wohlgerüstet wie noch nie auf den Kampfplatz, um die vielen reichen Preise zu bestreiten und zu vertheidigen. Unsere Rennschwimmer werden voraussichtlich heuer meistens im Lande bleiben, da die Termine der bedeutendsten Concurrenzen in England und Deutschland mit den unseren stark collidiren. Vielleicht machen unsere Vereine einen Abstecher nach Ungarn, wenn die nöthigen Garantien für eine sportliche Durchführung des Arrangements, welches bisher viel zu wünschen übrig liess, gegeben sind. Der Wiener Schwimm-Club »Austria« plant für den Herbst wieder eine Expedition nach England, die indess noch nicht bestimmt ist.

NOTIZEN.

DIE DAMENSECTION des Wiener Schwimm-Clubs »Austria« veranstaltete gestern ein internes Wettschwimmen im Dianabade. Die Resultate desselben bringen wir in nachster Nummer.

SIMON ORLIK, der bekannte Wiener Meisterschwimmer, welcher eben das zweite Jahr seiner militarischen Dienstleistung absolvirt, wurde zum Oberschwimmmeister der k. und k. Militar-Schwimmanstalt ernannt.

MORGEN finden bei dem Clubabende des Wiener Schwimm-Clubs »Austria« die Entscheidungsstechen zweier unentschiedener Concurrenzen des internen Winterprogrammes statt. M Neuhut und F. Groak haben im Temposchwimmen über 34 Meter, C Ruberl und M Blau im Ausgleichsschwimmen über 100 Meter um die Entscheidung zu stechen, wobei Ruberl 15 Secunden an Blau cediren muss. Im Temposchwimmen sollte Groak Sieger bleiben, wahrend es im Ausgleichsschwimmen Ruberl gelingen sollte, gegen Blau die Oberhand zu behalten. Indess ist Ruberl's Start zweifelhaft.

IN MANCHESTER hielt am vorigen Samstag die englische »Amateur Swimming Association« eine Sitzung ab. Bei derselben wurden Zeit und Ort der englischen Meisterschaften festgesetzt. Es finden statt: die Meisterschaft über lange Distanz am 8. Juli auf der Themse; über die halbe Meile am 22. Juli in Brighton; über 220 Yards am 5. August in Brighton; über eine Meile am 9. August in Leicester; über 440 Yards am 26. August (auf dem Meere) bei Blackpool; über 100 Yards am 18. September in Sunderland; im Kopfweitspringen am 21. September in London; über 500 Yards am 23. September in Nottingham. Meldeschluss für alle diese Meisterschaften ist eine Woche vor dem Termine, an dem sie stattfinden

RADFAHREN.

TERMINE.

Roubaix (Vier Tage-Rennen) . . . . 7.—11. Mai
Wien (Praterbahn) . . . . 7., 11., 14., 28. Mai, 1. Juni
Prag: 14., 16., 21., 22. Mai, 11. Juni, 15. August, 8., 28. September, 8. October
Berlin: 14. Mai. 11., 18. Juni, 2. Juli, 20. August, 3., 10.17. September
Paris (Drei Tage-Rennen) . . . . 19., 20., 21. Mai

ZUR LICENZENFRAGE.

Die in der International Cyclists' Association verkörperte Idee ist die der reinlichen Scheidung des Amateurismus vom Berufsfahrerthum. Dieselbe besteht trotz der strengen Herrenfahrerformel englischen Ursprungs eigentlich blos in einer Eintheilung der Rennfahrer in solche, welche um Geld, und solche, welche um Ehrenpreise starten. Seit Gründung der Weltvereinigung im Jahre 1893 hat es dieses Principes halber grosse Kampfe auf dem ganzen Continente gegeben, die besonders in Deutschland, Oesterreich und Frankreich die Gemuther entflammten und zu erbitterten Sportfehden unter den Verbanden Anlass gaben. Zuletzt endeten alle diese Kampfe mit dem Siege der durch die International Cyclists' Association zum Ausdruck gebrachten Idee.

Der Versuch, die Kraft dieser Weltvereinigung durch die Aufrichtung eines anderen Weltbundes mit franzosischer Grundfarbe zu brechen, scheiterte bereits im Beginnen. Die Vereinigungen, welche diesen Versuch unternahmen, bekehrten sich spater insgesammt zu den Principien des früheren Gegners. So nahm im Jahre 1897 die »Allgemeine Radfahrer-Union« das Amateurprincip wieder an und trat in die deutsche Sportbehörde ein, um in weiterer Folge sich bald ganz vom Radrennsport zurückzuziehen. Im selben Jahre brach auch der Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs mit der von ihm verfochtenen Berechtigung des Herrenfahrers, Geldpreise anzunehmen. Als letzter Nachzügler folgte der Verband der Vereine für Velocipedwettfahren in Berlin, indem er sich in den neugegründeten Verband deutscher Radrennbahnen umgestaltete, welcher, auf das Princip der International Cyclists' Association hin gegründet, das rennsportliche Erbe des Deutschen Radfahrer-Bundes im Deutschen Reiche anzutreten sucht.

Heute gibt es in keinem Lande mehr einen nationalen Bund, dessen Grundlagen andere als die der Verbande der International Cyclists' Association waren. Der Triumph des von dieser Weltvereinigung verkündeten Sportdogmas ist ein vollstandiger.

Um diesen Sieg erringen zu konnen, hat sich der Weltbund einer Waffe bedient, welche zweifellos demselben manchen guten Dienst erwiesen hat, so lange das von ihm vertretene Princip auf der ganzen Linie nicht siegreich war. Diese Waffe war die sogenannte Amateurlicenz, die Bestatigung, dass das Herrenfahrerthum ihres Besitzers der englischen Amateurformel nach allen Richtungen hin entspreche. Diese Herrenfahrerbescheinigungen waren nothwendig, so lange andere dem Weltbunde nicht angehörende Verbande ihrerseits an einem Amateurismus festhielten, welcher sich von dem durch nichts abhob, was der Weltbund bereits unter Professionalismus verstand. Hier war die Licenz wohl am Platze. Sie verlieh dem um Ehrenpreise Fahrenden einen gewissen Nimbus vor dem minderwerthigeren, weil Geldpreise annehmenden »Amateur« anderer Verbande. Spater, als jedoch die Gattung der Letzteren auf den Rennbahnen ausgestorben war, wurde die Licenz zu einer Waffe, mit welcher einzelne Verbande des Weltbundes die sportliche Bevormundung anderer Vereinigungen ihres Landes zu erzwingen suchten. Die Verbande der International Cyclists' Association missbrauchten ihre Zugehörigkeit zum Weltbunde den anderen Verbanden gegenüber, indem sie mit der daraus resultirenden Machtfülle Vereinsmeierei trieben.

Alle Verbande, welche ausserhalb der Weltvereinigung theils freiwillig, theils unfreiwillig standen, waren dadurch gezwungen, sich eine ahnliche Waffe zu scharfen, wie sie nunmehr die Verbande des Weltbundes gegen diejenigen gebrauchten, welche nach demselben Principe, nur unter eigener Flagge ihre Sportpflege geordnet hatten.

Durch diesen Zustand wurden die oesterreichischen Amateurs im Vorjahre gezwungen, sich von drei verschiedenen Sportstellen, in Wien, Halle und Graz, ihr Herrenfahrerthum bescheinigen zu lassen. Ebenso ist der französische Amateur oft gezwungen, Licenz oder Mitgliedskarte bei drei verschiedenen Nationalverbanden zu lösen, weil die Union vélocipédique de France, die Union des Sociétés françaises des Sports athlétiques oder die Fédération cycliste des Amateurs français ihre Herrenfahrerbescheinigungen nicht gegenseitig anerkennen.

Alle Amateurs dieser drei franzosischen Herrenfahrerbünde — die Union vélocipedique de France hat bekanntlich auch eine Herrenfahrerabtheilung — empfangen auf Grund derselben Herrenfahrerformel ihre Licenz, und dennoch wird ihnen der Start gegeneinander verboten! Ist das etwas Anderes als odeste, thörichte Vereinsmeierei, durch die die Güte der allgemeinen nationalen Sportpflege Schaden leidet?

Was bezweckt man heute noch in Frankreich mit der Licenzirung des Herrenfahrerthums? Was bezweckt man heute noch in Oesterreich mit derselben, da sich der Deutsche Radfahrer-Bund seiner klaglichen sportlichen Oberhoheit über Oesterreich endlich begeben hat? Vereinsmeierei! Der reelle, praktische Zweck der Licenz ist überall heute entfallen. Die Zugehörigkeit zu einem Herrenfahrerverbande ersetzt heute jede Herrenfahrerbescheinigung vollstandig. Die Radrennbahnen kummern sich erwiesenermaassen nur dann um die Herrenfahrerbescheinigung eines Rennfahrers, wenn die Amateureigenschaft desselben von Seite seiner Mitfahrer angefochten wird. Bedarf es aber dann in einem solchen Fall — sobald es einen Start unter Protest mit darauffolgender Untersuchung gibt — einer Licenz? Warum hat man dieser seltenen Ausnahme zuliebe trotzdem die Regel gemodelt?

Der Deutsche Radfahrer-Bund hat am Dortmunder Bundestage das Licenzsystem über Bord geworfen. Sein Bundesfahrwart bezeichnet dasselbe für ebenso verfehlt wie schadlich. Nach solchen Erfahrungen sollte man doch wohl annehmen, dass man endlich in allen Verbanden der International Cyclists' Association mit einem System breche, das nur den Hader fördert und den Streit, weil es in den meisten Fallen einen Eingriff in die Sphare eines anderen Verbandes oder einer anderen Rennbahn bedeutet. Sportlichen Nutzen bringt das Licenzirungsrecht heute weder dem Verbande, der es ausübt, noch dem Herrenfahrer, der eine Licenz löst. Selbst wenn eine Rennbahn nach den Wettfahrbestimmungen des betreffenden Verbandes fahrt, hat sie immer noch das Recht, ohne Befragen des Verbandes auf Grundlage ihrer Rennbahnordnung den betreffenden Fahrer wegen ungehörigen Benehmens oder Fahrens von ihren weiteren Veranstaltungen auszuschliessen. Dadurch wird seine Licenz illusorisch. Das Recht des Verbandes, seinen Herrenfahrer zu schützen, muss logischerweise dann zu einem schiedsrichterlichen Erkenntnisse führen, in welchem sowohl die Rennbahn als der Herrenfahrerverband sich das Recht des Unparteiischen nicht zusprechen dürfen. Auch in diesem Fall ist der Besitz einer Licenz vollstandig überflussig.

Ist aber die Licenzirung der Herrenfahrer, welche einem Herrenfahrerverbande angehören, als zwecklos erkannt, so ist dasselbe in Bezug auf die Licenzirung des Berufsfahrers in noch viel grösserem Maasse der Fall.

Jede Rennbahn, welche offene Rennen ausschreibt, hat die Pflicht, auch alle Fahrer, die sich zum Start melden, zu demselben zuzulassen. Wenn also ein Rennen für alle Fahrer offen ist, wozu bedürfen dieselben erst einer Licenz, d. i. einer Erlaubniss, zu demselben ihre Nennung abzugeben? Vergeht sich ein Professional auf der Rennbahn gegen die Gesetze des Starts oder des Anstandes, setzt er der Anordnung des Rennveranstalters gröblichen Widerspruch entgegen, dann kann ihn derselbe von der Bahn verweisen und bei den verbundeten Rennbahnen oder dem von diesen anerkannten Verbande Klage führen. In diesem Falle erfolgt gegenwartig die Aberkennung der Licenz, in welchem sonst die Veröffentlichung der Rennbahnverweisung erfolgen würde. Wozu also ist die Licenzirung der Berufsfahrer nothwendig, da sich derselbe Effect ohne Licenz leicht erreichen lasst?

Licenzen eines Radfahrerverbandes, welcher keine Rennbahnen eigenthümlich besitzt, werden stets bei der gegenwärtigen Sportlage nur einen höchst problematischen Werth haben. Die Union vélocipédique de France ist hiefür das beste Beispiel. In dem Augenblicke, in welchem die Prinzenparkbahn Alleinherrscherin des Pariser Rennsports wurde und als solche im Vorstande der französischen Union ausschlaggebend ist, war die Union aus langjähriger Ohnmacht zu sportlicher Machtfülle und Kraftäusserung erstarkt, obwohl sie heute kaum den zehnten Theil der Mitglieder von ehedem zählt. Daraus folgt, dass die Kraft des Radrennsports in den Verbänden der Radrennbahnen liegt.

In den Vereinigten Staaten ist aus diesem Grunde die 100.000 Mann starke League of American Wheelmen nicht im Stande, die kleine, ihrem Kerne nach aus Berufsfahrern bestehende Secession, die »National Cycling Association« niederzukämpfen, trotz des ihr zur Verfügung stehenden Licenzsystems. In Italien wird das Licenzsystem von der vollständig einflusslosen »Unione velocipedistica italiana« nur sehr lässig gehandhabt. Die Rennbahnen von Mailand, Turin und Rom sind heute im Lande, wo die Orangen blühen, die unbestrittenen Regulatoren des Rennsports.

Die klugen Dänen und neuerdings auch die Holländer sind nur durch Rennbahnverbände in dem den Rennsport beaufsichtigenden Weltbunde vertreten. Eine gemeinsame, gleichlautende Rennordnung der verbündeten drei Rennbahnen ersetzt in Dänemark trefflich alle Wettfahrbestimmungen und macht die obligaten Licenzirungen vollständig entbehrlich.

Mit Ausnahme der drei Verbände Grossbritanniens erkennt man an der Wirkung des dem Universum von jenen octroyirten englischen Licenzsystemes, dass dasselbe durchaus unzweckmässig und verfehlt ist.

Die International Cyclists' Association hat daher die Pflicht, die Bedürfnisse des gesammten nichtenglischen Rennsportglobus zu berücksichtigen und ihr siegreich gewordenes Princip in neue praktischere Formen umzugiessen. Nicht engherzig verwehre sie mehr den Eintritt in ihren Bund jenen Verbänden, welche auf ihrem Princip die eigene Sportpflege aufbauten. Heute darf jedes Land nur durch eine Vereinigung in dem Weltbunde vertreten sein. Diese Bestimmung ist der kraftvollen Entfaltung des Weltbundes hinderlich. Sie falle und mit ihr das morsch und brüchig gewordene Licenzsystem. Auch fürderhin möge jedes Land nur mit einer beschliessenden Stimme im Congress der International Cyclists' Association vertreten sein; berathende Stimmen möge man aber allen jenen Verbänden zuerkennen, welche ihre Sportpflege den Principien des Weltbundes angepasst haben und Anschluss an denselben verlangen. Dem Ansehen der International Cyclists' Association wurde sicherlich eine derartige gesunde Reform mehr zu statten kommen als ihre gegenwärtige Construction aus je einem Landesverbande, für den die Verpflichtung besteht, sich in die Sportpflege der anderen Vereinigungen seines Wirkungskreises als Sportvogt vermittelst des Licenzsystems einzumengen.

Ein derartiger, überall als unhaltbar empfundener Zustand kann nur durch Abschaffung des ebenso unnützen, als streitstiftenden Licenzsystems beseitigt werden, an dessen Stelle für den Herrenfahrer die Zugehörigkeit zu irgend einem Verbande zu treten hätte, dessen Sportpflege mit dem Princip der International Cyclists' Association nicht im Widerspruche steht.

NOTIZEN.

HEUTE: Radwettfahren in Wien. 3 Uhr.

IN GROSS-BECSKEREK hat der dortige Magistrat die kaum eingeführte Radfahrersteuer wieder aufgehoben.

ALFRED KLOMSER, der Obmann des strammen Wiener Bicycle-Clubs, wurde durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone für sein Wirken auf humanitärem Gebiete ausgezeichnet.

IN ROUBAIX beginnt heute das Hundert Stunden-Rennen, um am 11. Mai zu enden. An dem Rennen werden u. A. der Amerikaner Miller, Frederick, Nawn, Beaugendre und der Italiener Muller theilnehmen.

IN MÄHREN hat der Landtag über Ansuchen der Landeshauptstadt Brünn ein Gesetz beschlossen, vermöge dem es jeder mährischen Stadtgemeinde zusteht, die städtische Radfahrerschaft mit einer jährlichen Abgabe bis zur Höhe von 5 fl. zu besteuern.

IN ITALIEN ist nunmehr die Aufstellung einer Radfahrerabtheilung bei jedem Infanterieregimente angeordnet und behufs Prüfung der Tüchtigkeit der Mannschaft im Radfahren befohlen worden, dass jedes Regiment möglichst ein Strassenwettfahren im Jahre zu veranstalten habe.

EINE HERAUSFORDERUNG zu einem Wettkampfe hat der Neger Taylor an den Recordmann Elkes erlassen. Der Wettkampf soll in drei Läufen über eine bis zwanzig englische Meilen, je nach dem Belieben Elkes', ausgefochten werden. Der Einsatz jederseits soll 5000 Dollars betragen.

DONNERSTAG findet in Wien die Gründungsversammlung des neuen Landesverbandes statt. Der Gau I des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs entsendet zu dieser Versammlung 42 Delegirte, auch die verschiedenen Ostmark-Gaue senden Delegirte. Unter den Delegirten des Gau I befinden sich Viele, die ihr Mandat nur dem Wohlwollen der gegenwärtigen Gauleitung zu danken haben, nicht aber vom Gauhaupttag gewählt sind.

EIN ZWEIKAMPF zwischen Bald und Zimmermann wird demnächst ausgetragen werden. Gefahren werden zwei Läufe, von welchen der eine über zwei englische Meilen führt und auf der Rennbahn von New-York stattfindet, während der zweite über eine englische Meile geht und in Buffalo abgehalten wird. Sollte ein Entscheidungslauf gleichfalls nothwendig werden, so wird dieser auch in Buffalo ausgetragen werden. Zimmermann trainirt bereits fleissig auf der Bahn von New-Jersey.

TOM LINTON gewann am vergangenen Sonntag das Stundenrennen auf der Prinzenparkbahn. Er legte in der Stunde 53·5 Kilometer zurück und erreichte somit nicht die Durchschnittsgeschwindigkeit, in welcher er das 50 Kilometer-Fahren am 23. April gewann, bei dem er bekanntlich verschiedene Weltrecords schuf. Zweiter wurde Walters, welcher es auf 51·5 Kilometer brachte, während Digeon den dritten Platz belegte. Während des Stundenfahrens herrschte ein heftiger, kalter Wind, der die Leistungsfähigkeit der Fahrer nicht unerheblich beeinträchtigte.

DAS FEST ihres zehnjährigen Bestandes feiern am Donnerstag die Wiener Cyclisten 1889 in Engelmann's Localitäten, XVII., Jörgerstrasse 28. Der jubilirende Verein wird einen Achterradreigen und einen gemischten Zwölferreigen vorführen. Richard Meidinger, welcher jetzt Mitglied dieses Vereines ist, der Meisterfahrer des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs für 1898 wird sich an dem Feste als Kunstfahrer betheiligen, ebenso gedenkt der bekannte Meistereisläufer und einstige Kunstmeisterfahrer Eduard Engelmann, der Gründer des Wiener Cyclisten-Clubs 1889, sich an diesem Festtage wieder einmal öffentlich als Kunstfahrer auf dem Hochrade zu zeigen.

IN LÜBECK haben von den bei der Polizeidirection eingeschriebenen Radfahrern nicht einmal die Hälfte die vom Magistrate der freien Hansastadt ausgeschriebene Radfahrersteuer bezahlt. Der städtische Fiscus hat nun beschlossen, eine polizeiliche Razzia in den Strassen Lübecks nach solchen Radfahrern, welche sich der Steuer entzogen haben, zu veranstalten, nachdem nicht der Besitzer eines Fahrrades, sondern nur das Radfahren auf einem solchen besteuert wurde. Auf diese Weise wird das Radfahren in den Strassen Lübecks auch für diejenigen unangenehm werden, welche ihre Steuer bezahlt haben. Man sieht daraus, welche Schwierigkeiten die Eintreibung einer Radfahrersteuer bietet.

EINE VERSTÄNDIGUNG ist zwischen dem Deutschen Radfahrer-Bunde und dem Verbande deutscher Radrennbahnen angebahnt worden. Der Verband lässt das bereits längst überlebte Licenzsystem fallen und gibt »Starterlaubnisscheine« heraus. Den Mitgliedern des Deutschen Radfahrer-Bundes werden diese Ausweise künftighin vom Bundesvorstand selbst ausgestellt. Den ausserhalb des Bundes stehenden Amateurs wird der Verband, beziehungsweise die Deutsche Sportbehörde solche Ausweise ausstellen. Der Ausweis hat nur den Zweck, den Rennveranstaltern anzuzeigen, dass der Inhaber unbescholten ist. Damit wäre eine der unnützesten Sportzänkereien in Deutschland glücklich beseitigt.

IN WIENER-NEUSTADT hielt der Ostgau des Ostmark-Verbandes vorigen Sonntag seinen Gautag ab. Der Gau hat ein Vermögen von 4 fl. 31 kr. und eine Standarte im Werthe von 240 fl. (!) Die Austragung der Ostgaumeisterschaft ergab ein Deficit von 34 fl., welches der Vorsitzende aus seiner Tasche deckte. Die Mitglieder verlangten, dass der Beitrag für den künftigen Landesverband zwei Kronen, für den Bund eine Krone betragen soll. Die zwei Kronen für den Landesverband wurden sich sodann auf den Gau und den Verband vertheilen. Bei solchen geringen Mitgliedsbeiträgen ist wohl kaum eine

grössere erspriessliche Thätigkeit zu erwarten. Das Ganze gibt aber ein Bild der vollständigen Werthlosigkeit der gegenwärtigen Form des niederösterreichischen Verbandswesens. Billig und schlecht! Made in Austria

IN BRESLAU fand auf der dem dortigen Vereine für Velocipedwettfahren gehörigen Rennbahn am vorigen Sonntag ein Wettfahren statt, welches sehr gut besucht und bestritten war. Es starteten sowohl reichsdeutsche als auch österreichische und italienische Fahrer, trotzdem der Deutsche Rennfahrerverband auch gegen diesen dem Verbande deutscher Radrennbahnen angehörenden Sportplatz seinen Bannstrahl geschleudert hatte. Das Gelingen dieses Wettfahrens ist abermals ein Beweis der Wirkungslosigkeit solcher ungehöriger, aus Selbstüberhebung hervorgegangener Startverbote dort, wo keine Rennbahn sich findet, die durch Abhaltung von Trotzrenntagen denselben eine, wenn auch gebrechliche Stütze leiht. Das Hauptfahren über 2000 Meter gewann Cisotti vor Eros und Heller, während sich Lurion, Lanfranchi und Maffi nur jeder in einem der Vorläufe placiren konnten. Im Vorgabefahren über die gleiche Distanz siegte gleichfalls Cisotti (10 Meter Vorgabe) vor Heller (20 Meter) und Becker aus Worms (90 Meter). Der Malmann Eros konnte nicht auf Platz kommen. Der Verlauf dieser Wettfahren ist deshalb nicht uninteressant, weil die an diesem Wettfahren betheiligten italienischen und österreichischen Fahrer heute auf der Praterbahn wieder gegen einander starten werden. Es sind dies die Italiener Eros, Lanfranchi, Maffi und Cisotti, die Oesterreicher Heller, Lurion, Losum und Behr.

IN SACHSEN hat der dortige Radfahrerbund jüngst corporativ an einem »nationalen« Preisreigenfahren theilgenommen, zu welchem 16 Bundesvereine Nennungen abgegeben hatten. Das »nationale« Reigenfahren war von — einer Fahrradfirma in Zwickau in Sachsen ausgeschrieben und mit Preisen dotirt worden. Im Preisrichtercollegium sassen Mitglieder aller reichsdeutschen Verbände, auch des Deutschen Radfahrer-Bundes, trotz des ausdrücklichen Verbotes in seinen Wettfahrbestimmungen. Das Alles zeigt schon das gemüthliche Sportmilieu, in dem dieses »nationale« Reigenfahren sich abwickelte, bei dem sicherlich Herr Bliemchen aus »Drasden« als Ehrengast anwesend gewesen sein dürfte. Die Krone der Gemüthlichkeit setzte aber erst der Bundesvorstand Th. Steinbrück dem Feste auf, der einen Festschwefel vor den versammelten Reigenfahrern und Zuschauern zum Besten gab, in welchem er die Vorzüge der Fahrräder der festgebenden Fahrradfirma pries, ihre Solidität rühmte und kund machte, dass dieses Fabricat von dem Herrenfahrer Aschenborn auf seiner Reise durch Afrika, Spanien u. s. w. als ganz vorzüglich erprobt wurde (!!!). Der Redner schloss seine »Festrede« mit einem »All Heil!« auf den Radfahrsport und die Fahrradfirma. Der Sachsenbund ist ein Herrenfahrerbund Solche Feste sind eine interessante Illustration zur Auffassung des Herrenfahrerbegriffes in manchen Gegenden.

IN BERLIN-FRIEDENAU fiel der vom Deutschen Rennfahrer-Verbande im Vereine mit der Rennbahnleitung gegen die Concurrenzbahn Halensee arrangirte Extra-Trutzrenntag buchstäblich in's Wasser. Abgesehen davon, dass der gebotene Sport sehr minderwerthig war, herrschte zur Zeit der Rennen ein Gewittersturm, so dass das Publicum sehr spärlich kam. Den wenigen Besuchern des Extrarenntages wurden in Folge dessen die Plätze auf den gedeckten Tribunen unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Arend, der derzeit ganz ausser Form ist, sich aber dennoch die schöne Gelegenheit nicht entgehen lassen wollte, seine Lorbeeren von Köln und Hannover durch Betheiligung an diesem Rennbahnscandalchen en miniature aufzufrischen, focht mit dem Zweier Heimann einen Zweikampf aus. Das edle Kleeblatt startete ebenfalls ohne jede »Vergütung«, Arend, der bekanntlich seit Hannover ein abgesagter Feind nasser Rennbahnen ist, hatte sogar die Selbstüberwindung, auf der vom Regen unter Wasser gesetzten Rennbahn mehrere Male zu starten. Man erinnert sich doch noch der Ursache, derenthalben Arend auf der Mühlenschenkenbahn zu Hannover anlässlich des Meisterschaftsfahrens von Hannover Scandal machte. Damals weigerte sich Arend — mit Albert — zu fahren, weil »die Bahnfläche nicht ganz trocken« war. — Der übelberathenen Friedenauer Bahn dürfte die Erfahrung nicht erspart bleiben, die der Zauberlehrling in Goethe's bekannter Ballade machte: »Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los.« Ein derartiger Pact, wie ihn die Friedenauer Bahn mit dem Deutschen Rennfahrer-Verbande für den Sonntag schloss, kommt ja geradezu einer schweren Schädigung der Autorität jeder Rennbahnleitung gleich.

DIE WELTMEISTERSCHAFTEN für das Jahr 1899 scheinen schon jetzt nicht glatt zu Stande kommen zu wollen, so dass ihr Gelingen nicht mehr ganz ausser Frage steht, trotz der grossartigen Vorbereitungen, welche die »Canadian Wheelmen Association« in Montreal für dieselben trifft. Die canadische Union will nämlich, trotzdem die International Cyclists' Association die National Cycling Association, diese Rennfahrersecession aus der »League of American Wheelmen«, »ausserhalb des Gesetzes« erklärt hat, die in derselben befindlichen Rennfahrer von Ruf wie Bald, Gardiner u. s. w. zum Kampfe um den Weltmeisterschaftstitel zulassen. Die »League« beharrt dagegen auf ihrem Scheine und heischt, dass die von ihr in Acht und Bahn gethanen Fahrer auch in Canada geachtet bleiben sollen. Sei die canadische Union mit dieser Bedingung nicht einverstanden, so solle sie auf ihren Sitz in der International Cyclists' Association Verzicht leisten. In diesem Falle würde die »League« die Radweltmeisterschaften in Boston abhalten. Die Situation in Amerika hat manche Aehnlichkeit mit der des Vorjahres in Oesterreich, wo bekanntlich dem Misserfolg der Radweltmeisterschaften in Wien gleichfalls Licenzstreitigkeiten zwischen dem Deutschen Radfahrer-Bunde und dem Bunde deutscher Radfahrer Oesterreichs vorausgingen. Die canadische Union rechnet ganz richtig mit einer geringen Betheiligung europäischer Rennfahrer. Wenn nun gleichzeitig der grösste Theil der besten amerikanischen Rennfahrer vom Start ausgeschlossen bleiben soll, so würden die Radweltmeisterschaften von Montreal ähnlich wie die von Wien zusammenschrumpfen und dadurch, dass der Weltmeisterschaftstitel die Trophäe nicht erstclassiger Fahrer würde, von vornherein jede Bedeutung einbüssen. Die »League« aber hofft noch immer, dass sie durch ihr festes Beharren die aufständigen Rennfahrer unter ihr Gebot zurückzwingen wird, weil sich dieselben an den Radweltmeisterschaften werden betheiligen wollen. Die »League« ist dabei freilich so kurzsichtig, nicht zu sehen, dass die Unterwerfung der Rennfahrer im besten Falle nur einem Stillstand der einmal ausgebrochenen Krise gleichkäme und dass dieselbe sofort wieder in dem Augenblicke acut werden würde, in welchem die Radweltmeisterschaften [illegible]

DAS HANDBUCH des Deutschen Radfahrer-Bundes für 1899 ist erschienen. Dasselbe stellt sich, was Oesterreich anbelangt als eine fast völlig werthlose, schleuderhafte Arbeit dar. Ob dieselbe Schleuderhaftigkeit auch in Bezug auf die Angaben aus dem Deutschen Reiche herrscht, vermag ein Oesterreicher nicht zu beurtheilen. Bei »flüchtiger Durchsicht« constatirt der noch bis zum vorigen Jahre begeisterte Anhänger des Deutschen Radfahrer-Bundes, Graf Tassilo Strachwitz, in einem öffentlichen Schreiben, dass es von Fehlern und Unrichtigkeiten wimmle. Der Gau 36 sowohl als auch der Gau 38 bestehen unter Anderem aus dem Herzogthum Kärnten. Also zwei Gaue für ein Land! Der Gau 35 besteht aus den »beiden Erzherzogthümern« Oberösterreich und — Salzburg. Das neue Erzherzogthum (!) Salzburg mag sich beim Deutschen Radfahrer-Bunde für die Rangerhöhung bedanken. Ein Tourenbuch von Salzburg von Gstirner wird erwähnt, das es gar nicht gibt, dagegen sind jene Tourenbücher, welche existiren, trotz Namhaftmachung durch den Salzburger Gaufahrwart aus dem Verzeichnisse weggelassen. Zahllos sind die Verwechslungen der Ortsnamen So ist Bruck an der Mur mit Bruck im Pinzgau verwechselt und der dortige Bundesgasthof des österreichischen Bundes als solcher des deutschen Bundes an die Mur versetzt. In Salzburg ist als Bundeshotel der »Erzherzog Carl« angeführt, der längst nicht mehr existirt. In Sanct Johann im Pongau ist die Reparaturwerkstätte nicht angegeben, in Zell am See ein Ortsfahrwart namhaft gemacht, der längst nicht mehr Bundesmitglied ist, was übrigens bei einer ganzen Reihe anderer Ortsfahrwarte gleichfalls der Fall ist. Diese Menge von Unrichtigkeiten betrifft dabei nur einen kleinen Theil des Salzburgischen, den Graf Tassilo Strachwitz kennt. Das österreichische Ortsverzeichniss ist nur fünf Seiten stark, gegen 181 des reichsdeutschen. Graf Strachwitz schliesst mit der Bekanntmachung, dass die meisten österreichischen Bundesgasthöfe des Deutschen Radfahrer-Bundes nur auf dem Papier stehen und ausser einem alten Aushangschild dem Radfahrer nichts bieten. Graf Strachwitz spricht sich abermals energisch für den Rückzug des Deutschen Radfahrer-Bundes aus Oesterreich aus nach dessen erwiesener Unfähigkeit, etwas Erspriessliches innerhalb der schwarz-gelben Grenzpfähle zu leisten.

AUTOMOBILISMUS.

1782 MITGLIEDER zahlt der Automobil-Club von Paris.

IN BOLOGNA findet am 21. Mai ein Automobilwettfahren statt.

EIN VORNEHMES HEIM hat nunmehr der österreichische Automobil-Club am Kärntnerring 10 bezogen, wohin er aus der Johannesgasse übersiedelt ist.

IN PADUA findet im Juni an einem noch festzusetzenden Renntage ein Automobilwettfahren statt, für welches der dortige Gemeinderath einen Preis von 4000 Lire zur Verfügung gestellt hat.

IN DRAGNIGNAN findet am 21. Mai auf der Rennstrecke Dragnignan—Vidauban und zurück ein Wettfahren für Motorräder und für Automobile statt, für welches bereits heute eine Reihe bekannter Automobilisten aus Nizza, Marseille und Grosse Nennungen abgegeben haben.

IN LONDON gibt es heute auf der Krystallpalastbahn über Veranlassung des Motor Car Club ein Motorwettfahren. Unter Anderem werden S. F. Edge und C. G. Wridgway einen Zweikampf auf Motor-Dreirädern mit einander ausfechten. Der Sieger erhält eine goldene Medaille.

IN FRANKREICH sind alle Motorcyclisten und Radfahrer seit 1. Mai verpflichtet, einen »Plaque«, i. e. eine Steuerbestätigung in Form eines Metallblättchens für ihre Gefährte zu lösen. Die Besitzer von Automobilen sind davon in Folge einer Flüchtigkeit bei der Abfassung der betreffenden Bestimmung des Gesetzes befreit.

IN AACHEN veranstaltet der Westdeutsche Automobil-Club Sonntag den 14. Mai ein Herrenfahren auf der Strasse Aachen—Köln am Rhein. Controlstationen für diese Distanzfahrt werden sich zu Köln und Coblenz befinden. Drei Sieger erhalten zwei goldene Medaillen im Werthe von 200 und 100 Mk. und eine silberne Medaille.

IN MÜNCHEN hat der »Bayrische Automobil-Club München« einen Aufruf behufs Gründung eines die Automobil-Vereine in Württemberg, Elsass-Lothringen, Bayern und Baden verbindenden süddeutschen Automobil-Clubs erlassen. Dem Bayrischen Automobil-Club München sind neuerdings sieben neue Mitglieder beigetreten, darunter Graf Rambaldi.

IN BERLIN wird in diesem Jahre vom 3. bis 28. September eine internationale Motorwagenausstellung im königlichen Exercirhause, Carlstrasse 12, stattfinden. Für dieselbe haben sich bereits der Vorstand und das Comité endgiltig constituirt. Ehrenpräsident ist der Staatssecretär des Reichspostamtes von Podbielski. Den Vorstand bilden Oberbaurath A. Klose, General G. Becker, Felix Simon, Dr. Müllendorff sowie Graf Talleyrand-Périgord. Secretär der Ausstellung ist Fritz Hille, für Pressangelegenheiten Dr. Adams. Das Bureau befindet sich Universitätsstrasse 1.

DURCHGEGANGEN ist kürzlich wieder ein Automobil, und zwar der elektrische Fiaker Nr. 4992 in Paris. Der Führer hatte in der Rue de Monceau angehalten, stieg ab und streifte dabei zufällig den Hebel, der sofort die Maschine in Bewegung setzte. Der Wagen lief davon, aber nicht lang dauerte seine Reise, denn nach ungefähr hundert Metern hielt ihn ein Pfeiler, der nicht rechtzeitig ausgewichen war, wenig sanft auf. Der Durchgänger brach sich durch den Stoss seine Vorderräder und erlitt auch leichte innere Verletzungen, nämlich Zertrümmerung der Accumulatoren. Sonst wurde durch den Vorfall kein Unheil angerichtet.

ATHLETIK.

TERMINE.

Pest (Magyar Athletikai-Club)	7. Mai, 4. Juni
Pressburg	21., 22. Mai
Wien (Meeting des Athletiksport-Club)	29. Juni

DIE ENGLISCHE ATHLETIK.

(Fortsetzung.)

In den ersten Zeiten des athletischen Sports gehörte das Hindernissrennen zum eisernen Bestande der Meetings. Kein Wunder! Gingen doch die improvisirten Rennen und Wettkämpfe, aus denen der Sport sich entwickelte, über ein Stück von Hecken und Gräben durchschnittenen Landes, auf dem Ausgangs- und Zielpunkt festgesetzt waren. Als aber allmälig die ungeschulten Läufer immer mehr hinter den trainirten Athleten zurückstehen mussten, strich man die Steeple-chase aus den Rennprogrammen, und wo man sie beibehielt, geschah es nur, um die Zuschauer zu belustigen; denn wie überall, ist es auch in England für die grossen Massen höchst ergötzlich, wenn beim Spiel ein komisches Ereigniss oder selbst ein leichterer Unfall mit unterläuft. So konnte es geschehen, dass die Veranstalter von Meetings dem Publicum als pièce de resistance regelmässig eine Steeple-chase zu bieten pflegten, wo hohe Dornhecken und zu tiefe und zu breite Wassertümpel die Bahn unterbrachen, so dass ein Läufer nach dem anderen hineinplumpen musste, um dann schlammbedeckt, blutend und stöhnend seinen Lauf fortzusetzen. Aber selbst dieser hässliche Missbrauch konnte den schönen Sport nicht umbringen, denn schon ist er mit seinen Ansprüchen an Ausdauer, Gewandtheit und Entschlossenheit. Mit dem Aufschwunge der Schnitzeljagd kam auch unser Rennen, das so recht die Basis dieses Spieles ist, wieder zu Ehren, und zwar über Strecken von $^3/_4$—2 Meilen. Allerdings will man leider noch immer nicht überall auf die oben erwähnte Unsitte verzichten, welche die Steeple-chase zu einem komischen Intermezzo, ja zu einer unwürdigen Farce macht.

Der gute Steeple-chaser muss grosse Ausdauer besitzen, ein vorzüglicher Springer sein und durch beständiges Ueben eine ganz besondere Kunst im Ueberwinden von Hindernissen erworben haben. Sein Hauptaugenmerk muss darauf gerichtet sein, beim Springen so wenig Kräfte als möglich zuzusetzen; er wird daher die Hürden von gewöhnlicher Höhe schreitend nehmen, ohne sich auch nur einen Centimeter zu hoch zu erheben. Der Wassersprung wird verschieden behandelt. Gewöhnlich befindet sich am Rande des Grabens eine stachelige Hürde. Ist einer der Gräben dem Läufer zu breit, dann springt dieser so weit hinein, dass er nach vorne gebeugt den anderen Rand erfassen, sich flink hinaufschwingen und ohne Zeitverlust weitereilen kann. Glaubt er jedoch mit einem Satze hinüber zu können, so versucht er dies, indem er einen Fuss auf den Rand der Hürde stemmt. Doch hat nicht Jedermann die zu einem derartigen Kunststückchen erforderliche Uebung und Gelenkigkeit. Bei kürzeren Rennen thut es ja Mancher, um sich den Beifall der Zuschauer zu holen, aber ein erfahrener Athlet wird, zumal bei längeren Steeple-chases, ruhig durch's Wasser waten und seine Kräfte lieber für den Endkampf sparen. Wie derjenige, der den Sprung machen will, sich zu verhalten hat, hängt von der Höhe und Tragfähigkeit der Hürde ab, auf keinen Fall jedoch darf er mit beiden Füssen zugleich auf dem Boden ankommen, denn das wäre mit einem momentanen Stehenbleiben gleichbedeutend. Die Meisten nehmen ihren Absprung mit dem rechten Fusse und kommen durch einen etwas schiefen Satz auf der andern Seite mit dem rechten Beine nach rückwärts, also in Schrittstellung an.

Eine Steeple-chase über 2 Meilen (= 3·219 Km.) figurirte im Programm des ersten »Inter-'Varsity«-Meetings auf dem Christ-Church-Cricketplatze zu Oxford im Jahre 1864. Im darauffolgenden Jahre trat jedoch an ihre Stelle ein Flachrennen über die gleiche Distanz, und seitdem pflegen die Universitäten unser Genre nicht. Dies ist um so seltsamer und bedauerlicher, als in einer verwandten Rennspecies, dem Hürdenrennen, gerade Oxford und Cambridge Bedeutendes leisten, indem fast 70 Percent der Champions aus ihren Reihen hervorgehen.

Das Hürdenrennen wurde anfangs als eine Variante der Steeple-chase angesehen: das erstere galt als Kurzlauf verbunden mit Springen, die letztere als Dauerlauf verbunden mit Springen. Das eben erwähnte Inter-University-Meeting umfasste zwei Hürden- und ein Hindernissrennen, dazu noch drei Flachrennen und zwei Concurrenzen im Springen. Die beiden Hürdenrennen erstreckten sich auf 120 und 200 Ellen (= 109·68, respective 182·8 Meter) mit je zehn Hürden; doch bald beschränkte man sich nur auf die erstgenannte Distanz, die bald geradezu als Norm angesehen wurde, so dass das Comité, welches die Bestimmungen für den ersten Meisterschaftskampf festsetzte, sich für 120 Ellen entschied. Auf dieser Strecke sind zehn Hürden von $3^1/_2$ Schuh (= $106^2/_3$ Centimeter) vertheilt, und zwar so, dass zwischen dem Start und der ersten Hürde wie auch zwischen dem Ziele und der letzten Hürde je 15 Ellen (= 13·71 Meter) Entfernung sind, während die anderen Abstände gleichmässig zehn Ellen (= 9·14 Meter) betragen. Durch die Aufstellung fixer Distanzen ward den Läufern die Gelegenheit gegeben, die beste Art und Form für das Rennen ausfindig zu machen: es ergab sich, dass, je mehr man es zum wirklichen Rennen stempelt, das heisst je weniger gesprungen wird, desto besser der Record werden muss. So kam man darauf, die Distanz zwischen zwei Hürden in drei Schritten zurückzulegen und dann, von einem Beine ab- und auf dem anderen aufspringend, die Hürde im Schreiten zu nehmen, ein Verfahren, das schon, aber auch ungemein schwierig ist. Der Läufer muss sich mit der Regelmässigkeit eines Uhrwerkes bewegen und jeden Schritt gleich lang, jeden Sprung gleich hoch machen. Er kann vom rechten oder linken Fusse abspringen, indem das eine Bein hoch genug geschnellt wird, dass das Knie oder Schienbein des anderen über die Barrière hinweg kann; hierauf sinkt das vorgestreckte Bein, so dass es mit Zehen und Ballen den Boden berührt; kaum ist dies geschehen, so kann das andere Bein, das mittlerweile auch hinübergelangte und gestreckt worden ist, den nächsten Schritt machen, und dies so gut wie ohne Zeitverlust. Denn wie gering dieser überhaupt ist, erhellt aus der Thatsache, dass ein Mann, der im Flachrennen 120 Ellen in $12^3/_4$ Secunden zurücklegt, dieselbe Strecke mit zehn Hürden in 16 Secunden machen kann. Freilich erfordert dieser Sport grosse Gewandtheit, Uebung, Schnelligkeit und einen »leichten Fuss«, aber er ist dafür schon, vielleicht zu schon, da die Länge jedes Schrittes, die Höhe jedes Satzes und die Kraftanstrengung beim Nehmen jeder Hürde ganz genau ausgetüftelt sind. Es wäre gewiss für Publicum und Athleten eine anregende Abwechslung, wenn zu dieser Kategorie, welche den Triumph mathematisch exacter Uebung bedeutet, noch eine andere käme, in welcher Abstände und Höhen nicht im Voraus bekannt wären.

Der Hürdenrenner darf naturgemäss nicht schwer sein, aber sein Rücken und seine Oberschenkel bedürfen grosser Kraft. Da die Hochspringer eine natürlich

Neigung haben, die Satze zu hoch zu nehmen, so wurden sie bei unserem Sport viel Zeit verlieren; besser dagegen eignet sich zu demselben ein Weitspringer, denn das Hauptziel ist nicht, hoch, sondern moglichst wenig hoch zu springen. Viele verwenden, um dies zu erlernen, Uebungsbarren mit beweglichen oder lose aufliegenden Holmen, doch behaupten Andere, dass diese Art des Trainirens zum Leichtsinn verleite, der an den Unglucksfallen auf dem Kampfplatze schuld sei. Deshalb haben sich speciell die Oxforder im letzten Jahrzehnt wieder den gewöhnlichen Hürden zugewandt; an diesen zerstösst sich wohl gerade der gewissenhafte Athlet recht oft Schienbein und Knie, dafür weiss er aber, dass die Uebung ein treues Bild des Ernstfalles ist.

Sehr schwer ist es für den Anfanger, sich in das Dreischritt-System zu finden und gleichzeitig die Hürden zu nehmen; er wird daher die letzteren niedriger wahlen, um sich wenigstens den Sprung zu erleichtern. So verzweifelt sich die Sache auch im Beginne anlasst, gerade hier ist Uebung das Geheimniss des Erfolges, und jeder geschickte Sprinter, der auch im Weitspringen Bescheid weiss, hat alle Aussicht, ein guter Hurdenrenner zu werden, vorausgesetzt, dass ihn nicht ein »schwerer Fuss« oder ein schweres Hintertheil nach dem Sprung zu lange festhalt. Deshalb sollten sich stark gebaute Sprinters in diesem Sport gar nicht versuchen. Viele kleine Manner, die das Dreischritt-System gerade noch anwenden konnten, haben sich vorzüglich bewahrt, wahrend dieses System langbeinigen Mannern, denen das machtige Ausgreifen schon zur Natur geworden ist, ernstliche Hindernisse bereitet. Beim Ueben befolge man die für den Kurzlauf vorgeschriebene Methode, pflege also ganz besonders das Starten und die Vorstösse auf flacher Bahn, wozu das tagliche Probespringen hinzukomme. Auch hier ist es überflüssig, jeden Tag die ganze Strecke zu durchlaufen, auch hier konnen die Abreibungen vor dem Ankleiden nur gut thun.

Der Record von 16 Minuten wurde schon im Jahre 1865 von C. N. Jackson in Oxford aufgestellt; 1870 siegte J. L. Stirling aus Cambridge unglaublich leicht in $16^{3}/_{5}$ Secunden; ihm vollstandig gewachsen war Upcher, ein musculoser und doch leichter Mann von grosser natürlicher Sprungkraft, die ihn sogar befahigte, in Ueberrock und Stiefeln mit Leichtigkeit über Hecken und andere Hindernisse zu setzen. 1873 und 1874 erlangte er das »Inter-'Varsity« und die Meisterschaft als Vertreter von Oxford. Nicht minder bedeutend war S. Palmer, der den Record von 16 Secunden erreichte, jedoch spater, im Jahre 1881, von dem Oxforder G. P. C. Lawrence besiegt wurde. Lawrence erlangte seine gute Form erst, nachdem er sich das zu hohe Springen abgewohnt hatte. Der beste Vertreter Londons war Lockton, ein vorzüglicher Sprinter, der, wenn die Hürden unter der Normalhohe waren, Erstaunliches zu leisten vermochte. So trat er einmal 24 Ellen hinter die Ausgangslinie zurück und machte die 144 Ellen (= 131·62 Meter) mit den zehn (niedrigeren) Hürden in 18 Secunden. Nottingham, eines der Centren unseres Sports, stellte neben zwei anderen Matadoren C. F. Daft, der den 16 Secunden-Record zu erreichen vermochte. Der beste Hurdenrenner Englands ist jedoch ohne Zweifel Godfrey Shaw vom »London Athletic Club«; von 1891 bis 1896 ohne Rivalen, schuf und behauptete er den Record von $15^{4}/_{5}$ Secunden; in New-York freilich musste er hinter dem Amerikaner Chase, der $15^{2}/_{5}$ Secunden erzielte, zurückbleiben.

In der Provinz werden zuweilen Hürdenrennen über 300 Ellen (274·2 Meter) oder eine Viertelmeile (402 Meter) veranstaltet, wo die Laufer ihre natürliche Eignung, den Sprint mit dem Springen zu vereinigen, an den Tag legen konnen. Diese Meetings enthalten vielleicht den Keim zu einer neuen Kategorie des Sports, vorlaufig aber finden sie zu unregelmassig und zu vereinzelt statt, um ernstlich zu einem speciellen Training zu veranlassen. Im Allgemeinen kann man sagen, dass das Hürdenrennen nur in relativ wenigen Orten gedeihen kann, und zwar aus dem Grunde, weil nicht überall die Terrainverhaltnisse die Pflege desselben gestatten.

(Fortsetzung folgt.)

NOTIZEN.

DER VERBAND der österreichischen Athletenclubs, welcher am 23. April d. J. gegründet wurde, und über dessen erste Generalversammlung wir in letzter Nummer berichteten, hat den Herausgeber unseres Blattes, Herrn Victor Silberer, zum Ehrenprasidenten gewahlt. Die übrigen Functionare des Verbandes sind, wie schon gemeldet: Johann Purkhardt, I. Vorstand (Adresse: V/2, Siebertgasse 14); Ferdinand Hauer, II. Vorstand; Anton Schaffer, I. Secretär; Anton Löw, II. Secretar; Leopold Franz, Cassier (XIV, Sechshauserstrasse 79); August Stubner, I. Trainer; Franz König, II. Trainer; Carl Rinkes und Heinrich Streil, Revisoren.

FUSSBALL.

HEUTE spielt der Sport-Club »Rapid« auf der Wiener Schmelz gegen die II. und III. Mannschaft des Athletik-Club »Victoria«

ZU PFINGSTEN soll in Berlin ein Wettspiel zwischen einer Mannschaft des »Verbandes deutscher Ballspielvereine« und des »Hamburg-Altonaer Fussball-Bundes« zur Austragung kommen.

DISQUALIFICIRT wurde Paul Laube, der bekannte Spieler der Berliner »Victoria«, vom Verband deutscher Ballspielvereine bis zum 31. December l J., weil er bei einem Wettspiel seines Clubs mit Brandenburg sich zu Thatlichkeiten hinreissen liess.

ZWEI UNERWARTETE SIEGE brachte der vergangene Sonntag. Der Vienna Cricket and Football Club wurde in Graz von dem dortigen Akademisch-technischen Radfahrer-Verein mit 2:1, der First Vienna Football Club vom Athletiksport-Club in Wien mit 3:0 geschlagen.

IN BERLIN kam am letzten Sonntag die Entscheidungsrunde der Meisterschaft des Verbandes deutscher Ballspielvereine zwischen den Fussball-Clubs »Preussen« und »Victoria« zum Austrag. Die Witterung war dem Spiele recht ungünstig. Ein heftiges Unwetter zwang, das Spiel nach 35 Minuten Spielzeit einzustellen. Bis dahin war es keiner der beiden Parteien gelungen, einen Ball zu erzielen.

DAS WETTSPIEL zwischen den zweiten Mannschaften des Athletiksport-Clubs und des First Vienna Football Club, das am vergangenen Sonntag hier ausgetragen wurde, entschied ersterer Club in überlegener Weise für sich. Die Athletiker machten fünf Balle, die Gegner keinen Die III Mannschaften der beiden Clubs spielten unentschieden 1:1. Der anhaltende Regen störte das letztere Spiel in unangenehmer Weise

DIE LETZTE RUNDE des Kampfes um die Meisterschaft des Hamburg-Altonaer Fussball-Bundes kam am vergangenen Sonntag in Hamburg zur Entscheidung. Hiebei standen sich der Altonaer Fussball-Club und der Sport-Club »Germania« gegenüber. Die Mannschaft der »Germania«, welche durch verschiedene neue Krafte von [illegible] sich nicht genügend eingespielt, [illegible] Altonaer zu verhindern. Letztere [illegible]

IN PRAG gab es am Sonntag ein interessantes Wettspiel. Der Ballspiel-Club des sachsischen Polytechnicums Mitweida spielte gegen den Deutschen Fussball-Club. Die Mannschaft der Mitweidaer ist eine internationale im wahrsten Sinne des Wortes, da in derselben Spanier, Polen, Englander, ja selbst zwei Japaner spielten. Zu Halbzeit stand das Spiel 0:0, doch sicherte sich der Deutsche Fussball-Club in der zweiten Halfte den Sieg mit fünf Ballen, wahrend die Gegner keinen Ball erzielen konnten

IN BUDAPEST spielten am 1. Mai der Müegyetemi Football-Club und der Budapesti Torna-Club um die Meisterschaft im Fussball von Budapest. Ein Kampf im Vorjahre blieb unentschieden 1:1, und merkwürdigerweise wurde auch diesmal dasselbe Resultat erzielt. Gespielt wurde auf dem Fussballspielplatze der Millenniums-Radrennbahn, der ein Unicum ist. Allgemein ist man in Pest über seinen verwahrlosten Zustand entrüstet. Die derzeitige Bahnleitung thut nicht das Mindeste zur Behebung der Uebelstande dieses Fussballplatzes — einer Staubwüste sondergleichen.

IN BADEN beginnt heute auf dem dortigen Trabrennplatze das internationale Fussballturnier, welches die Section Baden des First Vienna Football Club ausgeschrieben hat. Genannt haben die Wiener Clubs »Union«, »Vorwarts«, Fussball-Club von 98, »Cricketer«, »Vindobona«, »Training«, der Athletiksport-Club, »Vienna«, der Wahringer Bicycle-Club, die Section Baden des I. Vienna Football Club, der Deutsche Fussball-Club und die »Regatta« aus Prag. Die Entscheidungsrunde dürfte wohl zwischen den Wiener Cricketern und den beiden Prager Clubs ausgetragen werden. Die Spiele nehmen um 9 Uhr Früh ihren Anfang.

LAWN TENNIS.

TERMINE.

[illegible]

NOTIZEN.

EIN INTERNES TURNIER veranstaltet der Wiener Athletiksport-Club. Dasselbe beginnt nachsten Samstag und wird sich über mehrere Tage erstrecken. Gespielt wird an Wochentagen von $3^{1}/_{2}$ Uhr Nachmittags an, an Sonntagen von $^{1}/_{2}$10 Uhr Früh bis 1 Uhr Nachmittags. In Aussicht genommen sind folgende Concurrenzen: 1. Herreneinzelspiel, Handicap I. Classe, 2. Herreneinzelspiel, Handicap II. Classe, 3. Herrendoppelspiel, Handicap I. Classe, 4. Herrendoppelspiel, Handicap II. Classe, 5 Dameneinzelspiel, Handicap. Die Spieler werden vom Comité in zwei Classen getheilt. Die Zusammenstellung der Spieler im Doppelspiel wird durch das Los entschieden. Einsatz ist für jede Programmnummer 3 Kronen per Person. Nennungen sammt Einsatz sind bis längstens Montag den 8. Mai, 6 Uhr Abends, an den Wiener Athletiksport-Club, Wien, I., Schauflergasse 2, zu senden. Spätere Anmeldungen werden nicht angenommen.

LUFTSCHIFFFAHRT.

DIE LETZTEN SIMULTANFAHRTEN.

Am 24. Marz d. J. fanden, wie wir schon seinerzeit zu berichten Gelegenheit hatten, wieder simultane Ballonfahrten statt. Ueber die Ergebnisse derselben hielt am 28. April d. J. der Commandant der militar-aeronautischen Anstalt, Oberlieutenant Franz Hinterstoisser, gelegentlich der Generalversammlung des flugtechnischen Vereines einen sehr beifallig aufgenommenen Vortrag, dem die nachstehenden Einzelheiten über den Verlauf dieser fur die aeronautische und meteorologische Wissenschaft gleich wichtigen Fahrten entstammen.

Das Programm dieser Aufstiege war folgendes: Zwischen dem 10. und 30. Marz sollten in Paris, Berlin, Petersburg, Wien, München, Strassburg im Elsass und einigen kleineren Stadten Frankreichs gleichzeitig bemannte und unbemannte Ballons mit Registrirapparaten zum Beobachten, beziehungsweise Registriren der Temperatur und der erreichten Hohen hochgelassen werden.

Da eine bestimmte Wetterlage abgewartet werden sollte, konnte man einen feststehenden Tag für die Fahrten nicht im Vorhinein festsetzen. Der Tag der Auffahrt sollte vielmehr durch ein Circulartelegramm an alle Orte bekanntgegeben werden, in welchen Aufstiege in Aussicht genommen waren. Der Eintritt der abzuwartenden Wetterlage musste natürlich von der am westlichsten und daher meteorologisch am günstigsten gelegenen Ballonstation beobachtet werden, und so holte Professor Dr. Hergsell, der Director des meteorologischen Landesdienstes in Elsass-Lothringen und zugleich President der internationalen aeronautischen Conferenz, die Verstandigung für die Fahrt von Cajettet in Paris als dem **westlichsten** aller genannten Aufstiegorte.

Am 23. Marz um 1 Uhr 43 Minuten Nachmittags ging von Paris aus an alle Stationen ein Telegramm ab, welches die gemeinsamen Fahrten für den 24. Marz, 8 Uhr Früh, anordnete. Diese Depesche kam merkwürdigerweise erst um 6 Uhr Abends nach Wien, und anderthalb Stunden spater, um 7 Uhr 30 Minuten, in die militar-aeronautische Anstalt nachst dem Arsenal.

Wenn nun trotzdem am 24. Marz im Arsenale programmgemass je ein bemannter und unbemannter Ballon rechtzeitig in Dienst gestellt werden konnten, so ist dies nur der Energie der Luftschifferofficiere und dem Umstande zu danken, dass schon langere Zeit vorher Alles gründlichst vorbereitet wurde. Für den unbemannten Ballon, als welcher die »Hungaria« ausersehen wurde, war u. A. eigens ein interessanter Ballastregulator construirt worden. Es war dies ein Sandsack, welcher mittelst einer Vorrichtung automatisch innerhalb eines gewissen Zeitraumes 500 Kilo Sand mit der Regelmassigkeit einer Sanduhr abfliessen lasst. So einfach die Sache scheint, einen derartigen Apparat zu construiren, so schwierig ist sie. Erst nach zahlreichen Versuchen verschiedenster Art war es moglich, eine zweckdienliche und entsprechende Vorrichtung herzustellen, die es ermoglichte, dass in $2^1/_2$ Stunden der Sand langsam und dabei sicher abfloss.

Dieser Ballastabwerfer war darum nothwendig, um ein zu rasches Aufsteigen des Ballons zu verhüten und so ein Platzen desselben zu vermeiden, was zu befürchten war, wenn das Gas durch einen jahen Uebergang in höhere dünne Luftschichten zu rasch sich ausdehnen sollte.

Einige Wochen vor dem eigentlichen Aufstieg schon wurden zahlreiche kleine Ballons hochgelassen, welchen Postkarten mitgegeben waren. Dieselben enthielten die Bitte, einen eventuell aufgefundenen grosseren Ballon zu entleeren und nach Wien zurückzusenden. Die Landbevölkerung sollte damit auf die grossen Ballons vorbereitet und oberhaupt auf die im Zuge befindliche Fahrt aufmerksam gemacht werden. Alle diese kleinen Ballons kamen wieder zurück, manche allerdings nach vielfachen Abenteuern.

Wenn sie sprechen konnten, vermöchten sie wohl zum Theile ganz nette Geschichten zu erzahlen. Ueber die Erlebnisse eines dieser Ballons wusste übrigens der Vortragende einige ebenso interessante als heitere Details zu berichten. Es war dies ein Ballon, der am 15. Marz um 4 Uhr Nachmittags beim Arsenale hochgelassen worden war und um 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags desselben Tages bei Weiz in Steiermark landete. In jener Gegend hatten die Leute noch **nie** einen grosseren Ballon gesehen, und so kam es, dass zu dem kaum vier Raummeter fassenden Ballon — laut Zuschrift des Gemeindevorstehers von Oberndorf bei Thanhausen, Post Weiz — hunderte von Fremden, Kindern und Greisen, wie der citirte Bericht des Naheren ausführte, pilgerten, um den »Riesenballon« anzustaunen. Schliesslich streckte sogar ein Langfinger seine Hand nach dem Ballon aus und liess ihn verschwinden. Der gute Mann wusste aber endlich auch nichts mit seiner Beute anzufangen und versteckte den Ballon, damit er bald wieder gefunden werden könne, im Garten des Notars in Weiz. Der Ballon kam auch in diesem Falle heil nach Wien zurück.

Der unbemannte Registrirballon selbst, die »Hungaria« war in sieben Stunden bis gegen Warschau geflogen. Gerade am Tage des Vortrages, dem 28. April, kamen die Instrumente und der Ballon ganz tadellos hier an, obwohl, es ursprünglich geheissen hatte, der Ballon ware bei der Landung zerrissen und in Stücke zertheilt worden.

Es erübrigt nur noch, in Kürze die Gesammtresultate der letzten Simultanfahrten anzuführen, soweit dieselben bis jetzt bekannt geworden sind. Es wurden folgende Auffahrten mit folgenden Ergebnissen gemacht:

In **Berlin**: Freiballon mit Dr. Süring, erreichte Hohe: 8000 Meter, niedrigste gemessene Temperatur: — 48° Celsius. Landung bei Landsberg in Ostpreussen.

In **Wien**:

a) 1300 Raummeter-Freiballon mit Oberlieutenant Franz Hinterstoisser und Dr. Valentin, erreichte Hohe: 4370 Meter, Mindesttemperatur: — 17·3° Celsius Landung bei Budapest;

b) 1300 Raummeter-Registrirballon, Landung bei Warschau (Abfahrt Wien 7 Uhr 30 Minuten Früh, Landung 2 Uhr Nachmittags). Registrirresultate noch nicht gesichtet.

In **Strassburg**:

a) 1900 Raummeter-Freiballon mit Professor Dr. Hergsell und Oberlieutenant Kadelbach, erreichte Hohe: 5600 Meter, gemessene Mindesttemperatur: — 36° Celsius. Landung bei Oos in Baden;

[illegible] Registrirballon »Strassburg«. Landung bei Sprottau in Schlesien. Registrirresultate noch ausstandig.

In **Paris**:

a) Freiballon »Balashoff« (1700 Raummeter) mit Le Cadet, erreichte Hohe: 4600 Meter, gemessene Mindesttemperatur — 32° Celsius. Landung bei Beaumont en [illegible]

b) Registrirballon »L'Aerophile« (400 Raummeter). Geplatzt in 5600 Meter Hohe, gemessene Mindesttemperatur: — 44° Celsius.

In **Petersburg**: Registrirballon »Koptschik« (600 Raummeter). Nach Südosten geflogen. Nachrichten über den Ballon noch ausstandig.

JAGD.

REHKITZE, die bereits 8—10 Tage alt sein mochten, wurden Mitte Marz dieses Jahres in einem Waldeckschen Reviere beobachtet. Mehrere Falle gleicher Art sollen daselbst im Verlaufe der ersten Woche dieses Monates festzustellen gewesen sein.

IN DEN BERGWALDERN von Leha, Eisenburger Comitat, haben die Prinzen Nicolaus und Louis Esterházy wahrend eines kurzen Aufenthaltes auf dem Furstensitz auf ihren Jagdausflügen acht Auerhahne geschossen. Ein neuerlicher Beweis der Vermehrung des Auerwildstandes in dem genannten Comitate, in dem auch eine wesentliche Verbreitung der Auerhühner festzustellen ist.

WILDE KANINCHEN haben sich in mehreren Jagdgebieten in Holstein derart vermehrt, dass sie zu einer Landplage geworden sind. Aus diesem Grunde wurde der Fang derselben den betreffenden Bodenbesitzern freigegeben. Eine abermalige Warnung für Jagdbesitzer, auf ihren Jagdgebieten die so schadlichen Nager, die sich in kurzer Zeit in einem höchst unwillkommenen Maasse vermehren, auszusetzen.

DER GRAF VON TURIN hat im Anfang des Monates Marz dieses Jahres als Gast des durch seine Jagden berühmten Maharadja von Cooch-Behar im Gebiete von Assam an einer Jagd theilgenommen, auf welcher binnen wenigen Stunden 5 Rhinos, 1 Bison und 7 Büffel zur Strecke gebracht wurden. Ausser dem Grafen haben noch eine Anzahl englischer Würdentrager sowie zwei hollandische Herren sich an der Jagd betheiligt.

DIE STARKE des Rehwildstandes der Reviere auf der ungarischen Domane Kis-Jenö, welche bekanntlich zum Grundbesitz Seiner k. und k. Hoheit des Erzherzogs Josef gehört, charakterisirt die Thatsache, dass daselbst binnen drei Tagen, welche hindurch Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand auf Rehböcke pürschte, 33 solcher durch den hohen Jagdgast zur Strecke gelangten. Der Jagdherr selbst erlegte wahrend derselben Zeit 32 Gehörntrager und 3 Wildschweine. *V. L.*

IN BAYERN hat der Frühjahrszug der Waldschnepfen in manchen Gebieten viel bedeutendere Abschüsse ergeben, und zwar umsomehr, da daselbst bereits Ende Februar der Zug der Langschnabler begonnen hat und der Abendstrich bis zur zweiten Märzwoche ein recht lebhafter war. Das hierauf eingetretene echt winterliche Wetter hatte allerdings eine ganzliche Unterbrechung des Zuges und Striches zur Folge, in den ersten Tagen des Monates April aber trafen abermals und in nicht unbedeutender Zahl die Langschnabler ein und gaben auf dem Abendstrich Gelegenheit zu weiteren, mitunter recht befriedigenden Abschussen.

DIE FRÜHJAHRSJAGDEN auf Waldschnepfen haben trotz der so ungünstigen Wetterverhaltnisse in den Revieren der dem Grafen Tassilo Festetics gehörenden Herrschaft Berzencze einen viel befriedigenderen Abschluss gefunden, als man vorausgesetzt hatte. Der Gesammtabschuss bezifferte sich auf 171 Stück, von denen 76 auf den Jagdherrn selbst entfallen, 36 vom Fürsten Carl Trauttmansdorff, die weiteren theils vom Jagdpersonal, theils seitens eines oder des anderen Jagdgastes geschossen wurden. Ein der Starke nach ähnlicher Abschuss dürfte in diesem Frühjahre auf irgend einem Jagdgebiete unserer Breiten kaum erzielt worden sein. *V. L.*

DER AUFGANG der Hühnerjagd, der in England auf den 1. September festgesetzt war, soll weit in den Monat hinein verschoben werden. Diesem Wunsche wurde gelegentlich des Einbringens eines ahnlichen, Irland betreffenden Antrages in dem englischen Parlament Ausdruck gegeben und dafür die mannigfachsten Grunde angeführt. Im Norden von England sind die Getreidefelder noch nicht abgeerntet und die Hühner selbst noch nicht so entwickelt, um überhaupt bejagt werden zu konnen. Im Suden von England stehen die Verhaltnisse allerdings ganz anders; doch würde sich daselbst trotzdem ein Verschieben des Aufganges der Jagd, und zwar aus dem Grunde empfehlen, da zu der betreffenden Zeit gewöhnlich eine so hohe Temperatur herrscht, dass von dem gleich bei Aufgang der Jagd massenhaft erlegten Federwild, d. i von Rebhuhnern, eine grosse Zahl so rasch verdirbt, dass sie bereits am nachsten Tage keine Verwendung finden konnen. Es würde sich, wie es dem Parlament vielseitig vorgeschlagen wurde, daher empfehlen, den Termin des Aufganges der Jagd auf Rebhühner auf einen spateren Zeitpunkt zu verlegen, aber für ganz England auf einen und denselben Termin festzustellen.

LEBENDES WILD, und zwar der verschiedenen Arten von Cerviden bildet derzeit in Amerika einen viel begehrten Handelsartikel. Die Errichtung oder Erweiterung einer Reihe von Thierparks und die damit in Verbindung stehende Nothwendigkeit einer Erhöhung des betreffenden Standes an dieser oder jener Hirschart hat dazu Veranlassung gegeben. Dieser wird umsomehr Rechnung getragen, als die Wildstände in den freien Waldgebieten der meisten Unionsstaaten sich so wesentlich gehoben haben, dass der Fang von lebendem Wild sich einestheils sehr leicht bewerkstelligen lasst, andererseits aber die betreffenden Farmer die Gelegenheit dazu um so willkommener heissen, da sie sich für die oft nicht unerheblichen Wildschaden, die sie durch die so starken Wildstande erleiden, durch Verkauf von lebendem Wild möglichst schadlos zu halten suchen. In der Letztzeit hat auch ein nicht unbedeutender Export von lebendem Wild amerikanischer Arten, und hauptsachlich nach den australischen Colonien stattgefunden Man kann derzeit in jedem halbwegs bedeutenderen Hafen provisorisch errichtete Wildgärten finden, wo die verschiedensten amerikanischen Hirscharten vertreten sind, hie und da werden auch Bisons gehalten, die aus irgend einem der wenigen Bison-Parks stammen und trotz des hohen Preises von 1000 Dollars per Paar sich einer lebhaften Nachfrage erfreuen. Ein amerikanischer Elch, Moose Deer, wird mit 175—250 Dollars bewerthet, ein Wapiti mit 100—150, ein Cariboo, Waldren, mit 200 Dollars, wahrend canadische Biber um 50 Dollars per Paar zu haben sind.

DER ZWINGER.

DIE AUSSTELLUNG von Luxushunden, welche als Pet Dog Show am 2. Mai im Westminster-Aquarium eröffnet wurde, hat ihrem Programm nach über 300 Classen aufzuweisen.

AIREDALE-TERRIERS gewinnen in neuester Zeit nicht nur wesentlich an Verbreitung, es wird auch immer neues, und zwar hochclassiges Zuchtmaterial aus England eingeführt. In dieser Beziehung entwickelt namentlich der Besitzer eines Airedale-Zwingers in Frankfurt a. M., J. G. Domler, eine besondere Thätigkeit; so z. B. hat er erst kurzlich wieder eine Airedale-Hündin des kleineren Schlages, welche von einem der in England berühmtesten Rüden gedeckt worden, importirt und damit sich um die Zucht genannter Hunde das grösste Verdienst erworben.

DIE ZUCHT von Vorstehhunden der kurzhaarigen Race hat, wie die diesjahrigen Prüfungssuchen, beziehungsweise die Derbies feststellen liessen, einen Fortschritt gemacht, der nicht nur ein reiches, dem Bau nach hochclassiges Material, sondern auch ein solches von besonderen Leistungsfahigkeiten den vielen Freunden dieser Jagdhundrace zur Verfügung stellt. Die verschiedenen Vereine, welche sich vor einer kurzen Reihe von Jahren die Aufgabe gestellt, die Zucht des kurzhaarigen Vorstehhundes deutscher Race in beiden Beziehungen zu heben, konnen mit gerechtem Stolz auf die Ergebnisse ihres Wirkens und Schaffens blicken; sie haben auch allen Anspruch darauf, ihnen die gesammte Jagdwelt hochverpflichtet zu [illegible]

DIE DUBLIN DOG SHOW, welche soeben stattgefunden hat, soll die glänzendste gewesen sein, die seit dem Bestehen der Royal Dublin Society von dieser überhaupt veranstaltet wurde. Dass alle irischen Hunderacen reichlich vertreten sein werden, war als selbstverstandlich vorauszusetzen; nichtsdestoweniger hat aber sowohl Zahl wie Classe derselben überrascht In der ersten Reihe standen in dieser Beziehung die irischen Setters, ihnen schlossen sich aber die irischen Terriers und Water Spaniels in gleich hoher Classe an. Mit dem soll aber durchaus nicht gesagt sein, dass andere Hunderacen nicht sehr gut, ja sogar glanzend vertreten waren. Im Gegentheil, gerade diese Thatsache hat der Show ihr Gepräge verliehen, das sie als die beste aller bisher abgehaltenen Dubliner Schauen bezeichnen liess.

DIE LADIES KENNEL ASSOCIATION, die mit dem Kennel-Club in der kurzen Zeit ihres Bestehens so manchen Strauss auszutragen hatte, ist aus dem »Kampfe« siegreich hervorgegangen; denn vom 1. Juli an wird der Club eine Theilung, beziehungsweise Abzweigung erfahren, welche die Bezeichnung Ladies' Branch of the Kennel Club tragen wird. Auf einem Meeting, welches der Club kurzlich veranstaltete, wurden die Statuten des Zweigvereines berathen und festgesetzt. Denselben zufolge werden die ersten Mitglieder, das Comite, von dem Kennel-Club gewahlt und soll dasselbe aus 15 Mitgliedern bestehen, von denen ein Drittel der Zahl alljahrlich ausscheidet, jedoch fur die nachste Functionsdauer wahlbar bleibt. Die Ausscheidung der ersten fünf Mitglieder erfolgt durch Ballotage des Comités, ebenso die der nachsten fünf am Ende des zweiten Jahres ihrer Wirksamkeit. Die Leitung des Zweigvereines übernimmt eine vom Comite gewahlte Persönlichkeit, welche den einmal des Jahres stattfindenden Meetings zu präsidiren hat. Ueber die Mitgliedsaufnahme wird seitens des Comites durch Ballotage entschieden Unter fünf Kugeln entscheidet eine schwarze im negativen Sinne. Jede Wahl muss aber vom Kennel-Club bestatigt werden, soll sie überhaupt giltig sein Der jährliche Beitrag soll drei Guineen betragen, welche am 1. Janner jeden Jahres im Voraus zu erlegen sind. Neu gewahlte Mitglieder treten erst dann in den Besitz irgend welcher aus der Mitgliederschaft herzuleitenden Privilegien, wenn sie diese Gebühr erlegt haben. Das Secretariat des Zweigvereines wird vom Kennel-Club ernannt. Die Mitglieder sollen zum freien Bezug des Stud Book, der »Kennel Gazette« und zur freien Eintragung von zwei Nummern in das erstere berechtigt sein, ferner zu derselben Anzahl von Freikarten und ebensoviel Freiplatzen für alle Ausstellungen des Kennel-Clubs; auf den Schauen selbst soll den Mitgliedern des Zweigvereines ein Raum behufs ihrer Versammlung zur Verfügung gestellt werden. In den Berathungen des Kennel-Clubs selbst haben die Mitglieder des Zweigvereines weder Sitz noch Stimme. Alle Verfügungen dieses letzteren erhalten erst dann ihre Giltigkeit, wenn sie vom Kennel-Club bestatigt werden; doch wird jede von dem Comité des Zweigvereines getroffene Entscheidung selbstverstandlich vom Kennel-Club-Comite selbst die vollste Berucksichtigung finden.

FISCHEN.

DIE REGENBOGENFORELLE hat derzeit in England die weiteste Verbreitung gefunden. Eine grosse Anzahl von Fischwassern aller Grafschaften wurde in hohem Maasse mit dieser Salmonidenart bestockt und jede Saison finden weitere solche Bestockungen statt.

EIN HECHT, der ein Gewicht von 42 englischen Pfunden hatte, wurde in einem See der Grafschaft Sussex todt aufgefunden; mehrere Mitglieder der Sussex Piscatorial Society haben den »Riesenfisch«, der übrigens in hohem Maasse herabgekommen war, gewogen und schliesslich, da er als eine Seltenheit zu bezeichnen ist, für das Vereinslocal als dermoplastisches Object herstellen lassen.

DIE HARINGSFISCHEREI hat in Schweden in der nun abgeschlossenen Saison, und zwar in der Zeit vom November verflossenen Jahres bis März 1899, im Ganzen ein Ertragniss geliefert, welches mit 374 Hektoliter festgestellt wurde. Hievon wurden dem Gewichte nach 30,742.000 Kilogramm nach den verschiedensten Gebieten des Auslandes versendet, was dem Geldwerthe nach an drei Millionen Kronen beträgt.

DER FISCHSTAND in dem Kaiser Wilhelm-Canal wird derzeit von dem in Kiel stationirten königlichen Oberfischmeister einer neuerlichen Untersuchung unterzogen, hauptsächlich soll festgestellt werden, ob das Canalwasser die Vermehrung der Seefische begünstigt und wie weit dort, wo ein See durchschnitten wird, die Süsswasserfische in vorwiegendem Maasse vorkommen. Bekanntlich haben schon solche Untersuchungsfahrten stattgefunden und bezüglich Vorkommen sowie Vermehrung der Seefische die überraschendsten Thatsachen feststellen lassen.

DIE KÜSTENGEWÄSSER von Cornwall sind ihres Fischreichthums wegen von vielen Fischereifahrzeugen aufgesucht, und zwar trotz aller Gefährlichkeit, die bei nur halbwegs bedeutenderen Stürmen in Folge der felszerklüfteten Küste und der gegen diese wogende Brandung schon unzählige Schiffe zum Scheitern und die Küste selbst in Verruf brachte. Seit Jahrzehnten aber hat sich keine ähnliche Katastrophe zugetragen wie die zu Beginn dieses Monates, welche darin bestand, dass eine ganze Flotille von Fischerbarken, die sammt und sonders aus Lowestoff stammen, an der genannten Küste scheiterte.

EINEN FISCHREICHTHUM, wie er kaum wo anders in Binnenseen sich feststellen lassen dürfte, weisen die im nördlichsten Theil von Schweden in den Lappmarken gelegenen Seen auf; sie sind ausser an Aeschen, die daselbst eine besondere Grösse erreichen, und an ebensolchen Lachsforellen namentlich überreich an Saiblingen. Eine Angelpartie, die nach irgend einem der ebenso grossen wie zahlreichen Seen unternommen wird, wozu sich der Monat Juli am besten eignet, bietet die Möglichkeit zu so reichen Fangergebnissen, wie sie selbst in dem in der Beziehung in Anglerkreisen geradezu als einzig dastehenden Binnenseegebiete Norwegens auch nur annähernd nicht zu erzielen sind.

FISCHEREICONGRESSE, theils schon in Vorbereitung, d. h. in der Durchführung der nöthigen Vorarbeiten begriffen, theils überhaupt erst geplant, geben den deutlichsten Beweis dafür, dass der Bedeutung der Fischerei die weitestgehende Beachtung zugewendet wird. Ausser der im Monate Juni dieses Jahres in Stockholm abzuhaltenden Fischereiconferenz soll im nächsten Jahre ein Internationaler Fischereicongress in Paris stattfinden. Auf demselben wurden alle auf dem im Jahre 1898 in Dieppe abgehaltenen Internationalen Fischereicongress aufgeworfenen und nur zu geringem Theil erledigten Fragen sowie die darauf in Bezug stehenden Maassnahmen einer endgiltigen Lösung unterzogen werden.

DER LANDES-FISCHEREIVEREIN für Bayern hat, wie aus seinem für 1898 erstatteten Jahresbericht hervorgeht, in der Fischzuchtanstalt Starnberg aus 1,447.000 Stück aufgelegten Eiern verschiedener Fischarten 829.000 Stück Brut erzielt und diese in die verschiedensten Seen nebst einer auf weit über 100.000 sich beziffernden Menge von Jährlingen, ebenso auch 8000 zweisömmerige und eine Anzahl Laichfische, ausserdem aber auch 13.000 Krebse ausgesetzt. Der Verbreitung der Regenbogenforelle wurde ein grosses Augenmerk zugewendet, da der Werth derselben immer mehr und mehr erkannt wird. Zu den Kosten der verschiedenen Bestockungen haben sowohl die Regierung sowie einzelne Fischereivereine und selbst Private erheblich beigesteuert.

DEM PARLAMENT wurde vor Kurzem das im Jahre 1898 seitens der englischen Seefischerei erzielte Ergebniss vorgelegt. An den Küsten von England und Wales wurden, Schellfisch ausgenommen, 8,088.000 Centner Fische in einem Gesammtwerthe von 5,762.000 Pfd. St. gelandet. An Schellfisch allein bezifferte sich der Werth der gelandeten Mengen auf 369.000 Pfd. St., wonach sich also die Ertragsumme auf 6,130.000 Pfd. St. erhöht, gegen 5,904.000 Pfd. St. im Jahre 1897. Die in schottischen Häfen gelandeten Fischmengen beziffern sich auf 6,545.000 Centner, die Schellfische miteingerechnet, einen Werth von 1,945.000 Pfd. St. hatten. Irland ist in dem betreffenden Ausweis mit 933.000 Centner an gelandeten Fischen und dem Werthe mit 316.000 Pfd. St. angeführt. Für das gesammte Königreich summirt sich also das Gewicht der gelandeten Fische auf 15,566.000 Centner in einem Werthe von 8,400.000 Pfd. St., gegen 7,933.000 Pfund Sterling im Jahre 1897.

LITERATUR.

AUF VERBOTENEN WEGEN.

Landor's spannende Beschreibung seiner abenteuerlichen Tibetreise hat seit den wenigen Monaten, da sie erschienen ist, viel Aufsehen erregt; sie gelangt schon in vierter Auflage zur Ausgabe, und zwar deutsch in Leipzig, F. A. Brockhaus' Verlag.

Die Geschichte der beschriebenen Reise ist in kurzen Zügen folgende: Auf verbotenen Wegen ist Landor, ein junger Maler und Ingenieur, im Sommer des Jahres 1897 in das geheimnissvolle Tibet eingedrungen. Es sind Abenteuer aller Art, die der kühne Verfasser zu bestehen hat. Unter schweren Kämpfen ist es ihm gelungen, mit einem Gefolge von 30 Mann die Bergkette des Himalaja trotz Eis und Schnee zu übersteigen. Im Tibet droht ihm und seinen Leuten der Hungertod, und seine verzweifelten Begleiter wollen ihn ermorden. Trotz alledem dringt er weiter vor, um die Geheimnisse des Priesterstaates zu enthüllen. Er berichtet über das Leben und Treiben des merkwürdigen Volkes und seiner habgierigen grausamen Beherrscher. Von Priestern und Soldaten überlistet, fällt der Verfasser mit den letzten zwei Dienern in die Hände der Priester und muss die grausamsten Marterqualen erdulden. Schliesslich wird er auf einem Auge geblendet und soll enthauptet werden, und nur einem glücklichen Zufall dankt er es, dass er mit dem Leben davonkommt und die Heimat wiedersehen kann.

Das Werk ist mit nicht weniger als 200 Abbildungen nach Zeichnungen und Photographien des Verfassers ausgestattet und enthält ausserdem acht künstlerische Chromotafeln nach Aquarellen Landor's, sowie eine von ihm aufgenommene Karte.

Der Preis von 10 Mark für ein gebundenes Exemplar muss im Verhältniss zu der denselben Inhalt bietenden englischen Ausgabe, die 32 Shillings kostet, als mässig bezeichnet werden.

Im Folgenden sei ein Abschnitt aus dem ganz sensationellen Werke gebracht; er ist dem Capitel »Berggeister« entnommen.

— »Ich hatte von abergläubischen Vorstellungen unter diesem Volke gehört.

»Gibt es«, fragte ich Jagat Sing, »in diesen Gebirgen auch Berggeister, und glaubt das Volk wirklich an sie?«

»Ja, Herr,« antwortete der junge Mann, »gewiss gibt es viele und sie sind oft sehr lästig, besonders für gewisse Leute. Doch hört man nur selten, dass sie Jemand tödten.«

»Dann sind sie nicht ganz so böse wie manche menschliche Wesen,« erwiderte ich.

»O, Herr, sie sind sehr böse. Wie mit eisernen Klauen packen sie schlafende Leute am Halse und sitzen auf der Brust ihrer Opfer.«

»Das sieht eher so aus, als hätten sich die Leute den Magen überladen!«

»Nein; die Geister der Berge sind Geister von Leuten, die nicht in den Himmel gekommen sind. Man findet sie Nachts in Schwärmen im Walde; die Leute werden von ihnen erschreckt. Sie halten sich auf den Gipfeln und Hängen der Berge auf, und sie können die Gestalt einer Katze, einer Maus und eines jeden anderen Thieres annehmen; in der That sollen sie ihr Aussehen häufig ändern. Da, wo kein Mensch hin kann, zwischen Felsen und Abgründen oder in dem dichten Dschungel suchen die Geister ihre Zuflucht, aber oft verlassen sie ihre Wohnungen, um Menschen zu suchen. Wer von ihnen besessen ist, bleibt in einem halb bewusstlosen Zustande und stösst wahnsinnige Schreie und unverständliche Laute aus. Es gibt Leute, die vorgeben, Zaubermittel zu kennen, um sie auszutreiben. Mit mehr oder weniger Erfolg gebrauchen die Eingeborenen einige Heilmittel zu dem Zwecke. Ein »Bitschua« (Nessel) genanntes Gras hat die Kraft, die Geister fortzuscheuchen, wenn es auf den Körper des Leidenden gelegt wird, aber das Wirksamste ist, zu thun, als ob man den Besessenen mit einem rothglühenden Eisen schlüge. Dies scheinen die Geister mehr als alles Andere zu fürchten.«

»Sprechen die Geister jemals?« fragte ich, voll Interesse für die seltsamen Vorstellungen dieser Bergbewohner.

»Nein, nicht oft, auch gewöhnlich nicht direct, aber sie thun es durch Leute, die von ihnen besessen sind. Solche Leute erzählen viele merkwürdige Geschichten über die Geister. Eine sonderbare Eigenschaft der Geister ist, dass sie nur Leute ergreifen, die Furcht vor ihnen haben; wenn man ihnen Trotz bietet, verschwinden sie.«

»Wenden die Eingeborenen irgend eine besondere Methode an, sich gegen diese Bergdämonen zu schützen?«

»Der einzig sichere Schutz ist Feuer. Jeder, der neben einem Feuer schläft, ist sicher, und so lange eine Flamme brennt, bleiben die Geister fern.«

»Kennst du irgend Jemand, der sie gesehen hat?«

»Ja ein Tschaprassi Namens Joga erzählte, dass er einmal bei Nacht durch einen Wald reisen musste; dabei habe er eine Stimme gehört, die ihn beim Namen rief. Erschrocken stand er still, und einige Augenblicke lang versagte ihm die Stimme. Endlich antwortete er, am ganzen Leibe zitternd, und sofort erschien ein Schwarm von Geistern und forderte ihn heraus. Joga rannte um sein Leben, und die Dämonen verschwanden. Man weiss auch von Geistern, die mit Steinen nach Vorübergehenden geworfen haben.«

»Hast du jemals einen Geist gesehen, Jagat Sing?«

»Nur einmal. Ich ging spät Abends nach dem Palast, als ich auf dem steilen Wege die Gestalt einer Frau bemerkte. Es war eine schöne Mondnacht. Ich schritt aufwärts, und als ich vorüberging, erschien das Gesicht des seltsamen Wesens schwarz, unmenschlich, grausig. Ich wich erschrocken zurück, und als ich die unheimliche Erscheinung näher kommen sah, stockte mir vor Furcht das Blut in den Adern. Ich führte einen mächtigen Hieb mit meinem Stock, aber siehe da! das Rohr fuhr durch die Luft und traf nichts. In demselben Augenblick verschwand der Geist.«

»Ich hätte es gar zu gern, Jagat Sing, dass du mir einige von diesen Geistern zeigen konntest; ich würde Alles darum geben, eine Zeichnung von ihnen zu entwerfen.«

»Man kann sie nicht immer sehen, wenn man will, Herr, aber man muss sie immer vermeiden. Sie sind böse Geister und können nur Schaden thun.««

NOTIZEN.

FROMONT JUN. und Risler sen. Pariser Sittenbild von Alphonse Daudet. Stuttgart. (Franck'sche Verlagshandlung, W. Keller & Co.) — Daudet's ausgezeichneter Roman, über den ja selbstverständlich weiter kein Wort zu verlieren ist, hat in Dr. jur. Graf A. Wilding einen guten deutschen Uebersetzer gefunden. Der Roman ist im Franck'schen Verlage erschienen und ist unter dem Namen »Stuttgarter Ausgabe« in hübschem Einband erhältlich. Auch Dumas' Romane sind von dem genannten Verlage herausgegeben worden.

IM REICHE DER CYKLOPEN. Eine populäre Darstellung der Stahl- und Eisentechnik. Von Amand Freiherr von Schweiger-Lerchenfeld. Mit circa 400 Abbildungen. In 30 Lieferungen à 30 kr. Die Ausgabe erfolgt in zehntägigen Zwischenräumen. Auch in zwei Abtheilungen à 4 fl. 50 kr. zu beziehen; die erste davon ist ausgegeben. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) — Von diesem mit ungetheiltem Beifalle aufgenommenen Werke liegen weitere sechs Lieferungen (13—18) vor, welche einen bedeutsamen Abschnitt seines Inhaltes repräsentiren. In demselben ist nämlich der gesammte Eisenschiffbau der Gegenwart behandelt, unterstützt durch eine Fülle schöner Abbildungen. Die Einrichtungen der grossen Passagierdampfer sind bis in die Einzelheiten beschrieben. Hieran schliessen Mittheilungen über das Seewesen überhaupt, über die Schifffahrtsanlagen in den grossen Häfen, schliesslich über die maritimen Schifffahrtscanäle. Hier werden alle wichtigen maschinellen Hilfsmittel, welche bei Canalanlagen in Betracht kommen, in gelungenen Abbildungen vorgeführt. Anschliessend an den Eisenschiffbau behandelt der nachstfolgende Theil des hochinteressanten Werkes die Kriegsmittel zur See, dessen erster vorliegender Abschnitt eine knappe und übersichtliche Darstellung der Entwicklung der Kriegsmarine gibt. In gewohnter Weise bethätigt der geschätzte Verfasser seine Gabe, selbst die trockensten technischen Materien anschaulich zu schildern, und man folgt mit ungeschwächtem Interesse seinen Ausführungen. Der Bilderschmuck ist ausserordentlich reich und liegen ihm durchwegs die neuesten Photographien und andere von den Schiffsbauanstalten gelieferten graphischen Behelfe zu Grunde. Es ist daher kein Zweifel, dass Schweiger-Lerchenfeld's Werk das Neueste und Beste bezüglich der hier in Frage kommenden Materien darbietet.

THEATER ETC.

IN DANZER'S ORPHEUM üben die sieben Löwen von Miss Marguerite fortgesetzt Anziehungskraft. Die hübsche Dresseuse hat durch Ausführung eines Serpentinentanzes inmitten ihrer Bestien und durch die Fütterung derselben coram publico ihrer Nummer gewissermaassen neuen Reiz verliehen.

DAS ETABLISSEMENT RONACHER ist nach wie vor bestrebt, durch ein gewähltes Ensemble den guten Ruf als elegantes und distinguirtes Vergnügungsetablissement zu bewahrheiten. Nach längerer Pause sehen wir wieder eine ausgezeichnete »Luftnummer«. Die beiden Joes leisten an kühnen Voltigen und Saltis von Trapez zu Trapez ganz Ausserordentliches und finden lebhaftesten Beifall. Ihnen zunächst sind zwei Handakrobaten, Weltons, zu nennen. Ihre Leistung, speciell des Einen, eines herkulisch gebauten jungen Mannes, ist eine überaus bemerkenswerthe. Der Letztere hebt und stemmt seinen Partner aus verschiedenen Stellungen und Lagen beid- und einarmig. Ausgezeichnet ist insbesondere das aus der Rückenlage zu Boden erfolgende Handstandstemmen des Partners bei langsamem Aufstehen zum aufrechten Stand. Eine weibliche Athletin Namens Eugenie Wermcke, zum Unterschied von manchen ihrer Colleginnen eine gefällige ebenmässige Erscheinung, leistet für eine Angehörige des zarten Geschlechtes Ungewöhnliches an Muskelkraft. Der Jongleur Henry Kayser arbeitet im Genre der von früher bekannten Gentlemen-Equilibristen in Salontoilette und zeigt hübsche Sachen. Von den Gesangnummern sind die Alpenduettisten Berner und Rieder und der Gesangshumorist Bohme lobend zu nennen. Die russische Chanteuse Julietta Milanova könnte mit ihren Juwelen einen kleinen Laden ausstatten.

DAS COLOSSEUM beschliesst schon im laufenden Monate seine erste in jeder Richtung günstig verlaufene Saison. Zu guterletzt finden wir noch ein ebenso reiches als vortrefflich zusammengestelltes Programm vor, dessen Stern die charmante kleine Amerikanerin Miss Deyo ist. Der kindliche Reiz dieser jugendfrischen Erscheinung, ihr schalkhafter Humor, ihr neckischer Vortrag und ihre ausgezeichnete Tanzkunst haben sie langst zum Liebling des Publicums gemacht. Erstclassig ist ferner die Parterregymnastikertruppe Alexandro, die heute zu den Besten dieser Art zählt; ihre Tricks, einfache und doppelte Saltomortales von und zur Schulter, sind ebenso sicher als elegant. Die Dreifach-Reckturner O'Brien haben wir schon früher lobend genannt. Hervorhebung verdienen die Freres de Kock in ihren wahrhaft erstaunlichen Kopf-auf Kopf-Balancen treppauf- und abwärts, Miss Vonare, eine anmuthige und gewandte Vertreterin des sogenannten Schlangenmenschengenres, und die Akrobaten Stewarts in ihren exacten Schultersprüngen von einem hohen Piedestal herab. Professor d'Aix mit seinem Wunderhündchen hat schon früher hier entsprechende Würdigung gefunden. Eine brillante Sängerin ist die Spanierin Gbita de Pelaez. Ihr geschulter Vortrag und ihre reinen Coloraturen qualificiren sie für jeden grossen Concertsaal. — Dem Director des Colosseums Mr. B. Tieber gebührt alle Anerkennung für die vornehme Führung dieses echt grossstädtischen Unternehmens.

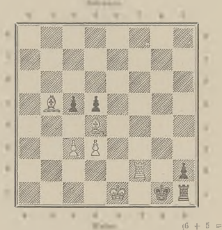
VENEDIG IN WIEN hat seine Pforten wieder eröffnet. Die prächtige Prater-Lagunenstadt im Englischen Garten ersteht zum fünften Male, diesmal in etwas veränderter Gestalt. Der italienische Charakter erscheint heute mehr denn je verwischt, aber das Publicum wird die Neuerungen freudig begrüssen. Vor Allem besitzt Campo I heute eine grosse Theaterbühne mit gedecktem Zuschauerraum, der vor allen Unbilden der Witterung geschützt ist. Als Première gelangte eine dreiactige Operette »Der Lieutenant zur See« von Louis Roth zur Aufführung. Leistungen und Scenirungen unterscheiden sich in nichts von jenen der grossen Stadtbühnen. Die Musik ist sehr gefällig, die Ausstattung, zumal jene des zweiten Actes — derselbe spielt auf einer Maskenredoute — luxuriös und ungemein geschmackvoll. Die Solopartien sind überwiegend in sehr guten Händen, der Damenchor überwiegend hübsch, mit guten geschulten Stimmen begabt. Das Textbuch lässt wohl Einiges zu wünschen übrig: im Mittelpunkt steht eine pflanzenessende Schwiegermutter, die zum Schluss gezähmt wird. Dem gesanglichen Part der Titelrolle wurde der Tenorist Herr Siegmund Steiner völlig gerecht, und Fräulein Matausch präsentirte sich sehr gefällig. Director Gabor Steiner hat mit dem Arrangement der Operette sein grosses Regietalent neuerdings bewiesen. Eine zweite Bühne steht auf dem Campo III, sie ist dem Varietégenre eingeräumt. Hier gibt es auch viel zu schauen und zu hören: die temperamentvolle Consuelo Tortajada, die schon vor zwei Jahren durch ihre Schönheit und ihre südländische Grazie alle Welt entzückte, den köstlichen Lebemann-Caricaturisten Littke-Carlsen, die Bonhair-Truppe mit ihren geschickten ikarischen Spielen, die musikalischen Scheerenschleifer drei Brooklyns u. A. m. Den grossen »clou« der Saison bildet die Wasserrutschbahn. Flache Boote sausen mit ihren Insassen die schiefe Ebene hinab und schiessen in die Fluth, dass die Wogen hoch aufschäumen, eine originelle Unterhaltung für Jung und Alt. Bisher hat es in »Venedig« nur an schönem, warmem Frühlingswetter gefehlt.

SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 1183

Von H. Rohr in Breslau.



(6 + 5 = 11)

Selbstmat in vier Zügen.

NOTIZEN.

SHOWALTER gewann auch den dritten Wettkampf gegen Janowski mit 4½ : 2½. Der Manhattan Chess Club hat Janowski zum Ehrenmitgliede ernannt.

DAS JUBILÄUMSTURNIER des Schach-Clubs in Altona ist beendet. Den ersten Preis gewann mit sechs glatten Gewinnpartien Dimer, den zweiten K. Hültmann mit vier Gewinnen.

J. MACZUSKI, ein Schachspieler von hervorragender Begabung, starb kürzlich im Spital zu Nauterre im Alter von 61 Jahren. Der Verstorbene war polnischer Emigrant und lebte meist in Paris.

SIGMUND LUDWIG GREGER, ein ungemein eifriger Schachfreund und langjähriges Mitglied der »Wiener Schach-Gesellschaft« und des »Wiener Schach-Clubs«, starb zu Wien am 8. April d. J. im Alter von 73 Jahren.

S. ALAPIN und C. Schlechter spielen gegenwärtig im Wiener Schach-Club eine Serie ernster Partien. Die erste Partie, ein von Alapin abgelehntes Damengambit, wurde Dienstag den 2. Mai gespielt und nach sechsstündigem interessanten Kampfe von dem Wiener Meister gewonnen.

IM WIENER SCHACH-CLUB begann am 12. d. M. ein Consultationsmatch von vier [illegible] G. Marco und H. Mayer einerseits, H. Fähndrich und A. Neumann andererseits. Die erste Partie gewannen Marco und Meyer, die zweite Partie blieb unentschieden.

NACHTRAG.

PROGRAMME.

Budapest, Frühjahrs-Meeting 1899.

Zweiter Tag. Sonntag den 7. Mai. ½3 Uhr.

I. VERKAUFSR. 2000 K. 1400 M.

[illegible]ély II.	61½	Kg.	Mento	59½	Kg.
[illegible]	48½	»	Milne	55	»
[illegible]	48½	»	Arkádia	58	»
[illegible]	50	»	Pehely	48½	»
[illegible]	[illegible]	»	Ná zdar	58½	»
[illegible]	[illegible]	»	Vigéc	63	»
[illegible] III.	53½	»	Bugris	50	»
[illegible]	64½	»	[illegible]	50	»
[illegible]	50	»			

II. RITTER-PR. 2400 K. 2800 M.

Gobér	61½	Kg.	Shannon	[illegible]	Kg.
Moring	60	»			

III. NEMZETI. 24 500 K. 3j. 1600 M.

[illegible]	56	Kg.	Timár	56	Kg.
Napfény	54½	»	Sandor	56	»
[illegible]	56	»	Albatros	56	»
Per Butters	56	»	Harriet	54½	»
Rio tinto	56	»	Barnato II	56	»
Káplar	56	»	Swell	56	»
[illegible]	56	»	Galifard	56	»
Diadal	[illegible]	»	Mindegy	56	»
Gyémant	56	»	Jane Eyre	54½	»
Watchman	56	»	Gondolat	56	»
Anuska	54½	»	Kamukhero	56	»
Szokas	56	»	[illegible]	56	»
[illegible]	56	»	Csillam	56	»
Pardon	56	»	Boston	56	»

IV. VERKAUFS-HCP. 2000 K. 1800 M.

Veloce	65	Kg.	Arkangyalát	51	Kg.
Tőreknök	60	»	Tiszagyöngye	50½	»
Contrás	54½	»	Mento	49	»
Vértes	52	»	Clärchen	47½	»

V. MAIDEN-HCP. 3400 K. 3j. 1100 M.

Chulalongkorn	60	Kg.	Bluette	51½	Kg.
Milne	58	»	York	50	»
Esthajnal	56	»	Tristan II.	49	»
Heather	54½	»	Felonie	48½	»
Lauderdale	54½	»	Frou-Frou	48	»
Artatlan	53½	»	Fátyol	48	»
Kup	52½	»			

VI. VERKAUFSR. D. ZWEIJ. 2000 K. 1000 M.

Limlom	49½	Kg.	Bosszu	49½	Kg.
Idria	53	»	Finom	56½	»
Julis	53	»	Miss Dunc[illegible]	53	»
Altesse	53	»	Retford	51	»
Vulcan	51	»			

VII. RENNEN D. ZWEIJ. 3400 K. 1000 M.

Boheme	55	Kg.	Serdar	55	Kg.
Waberude Lohe	53½	»	Don Quichotte	55	»
Remek	55	»	Vadvirag	53½	»
Winifred	53½	»	Estók	55	»
Betrüger	55	»	Ariadne	53½	»
Haricot	53½	»	Kara	55	»
Sweetheart	53½	»	Lady Kildare	53½	»
Harvestmaid	53½	»	[illegible]	55	»
Y. Sweetbread	55	»	[illegible]	55	»
Fonyód	55	»	Tablabiró	55	»
Rebus	55	»	Forgó III.	55	»
Szomoru	53½	»	Mirzl	53½	»

RESULTATE.

Chester 1899.

Mittwoch den 3. Mai.

CHESTER CUP Hcp. 2550 sovs. 3610 M.

Teddy's 5j. F.-W. *Uncle Mac* (fr. *Northallerton*) v. Hagioscope—Mutter v. Nunthorpe, 7 St. 7 Pf. (Lyham) Finlay 1
Hz. v. Westminster's 4j. br. H. *Batt*, 8 St. S. Loates 2
G. Plummer's 5j. br. St. *Carnatum*, 7 St. Lofthouse 3
Sir J. Miller's 4j. *Galashiels*, 7 St. 3 Pf. Sloan 4
L. de Rothschild's 5j. *Jacquemart*, 9 St. T. Loates 0
Reid Walker's a. *Dinna Forget*, 8 St. 13 Pf. Robinson 0
Lord Penryhn's 4j. *King's Messenger*, 8 St. 7 Pf. Allsopp 0
W. Low's 4j. *Winsome Charteris*, 7 St. 12 Pf. O. Madden 0
A. Cockburn's 4j. *Little Champion*, 7 St. Chapman 0
A. Maher's 4j. *Bang*, 6 St. 9 Pf. E. Morgan 0
Fairie's 4j. *Chubb*, 6 St. 9 Pf. Dalton 0
D. Jardine's 5j. *St. Just II.*, 6 St. 9 Pf. S. Chandley 0
C. D. Rose's 3j. *St. Cyrus*, 6 St. 2 Pf. Weatherell 0

Wett: 4 *Galashiels*, 9:2 *Kings Messenger*, *Winsome Charteris*, 9 *Batt*, 10 *Jacquemart*, 100:9 *Dinna Forget*, 100:8 *Uncle Mac*, *Carnatum*, *Chubb*, 20 *Little Champion*, 33 *Bang*, 50 *St. Just II.*, 100 *St. Cyrus*. Sicher mit einer halben Länge gewonnen; eine Länge zurück der Dritte. Werth: 2030 Pfd. St. und ein Chester Kase, 300, 200 Pfd. St.











BRIEFKASTEN.

J. H. in K. — Die gewünschten Auskünfte finden Sie in Victor Silberer's »Turf-Lexicon«. Preis 6 fl.

S. K. in W. — Die Platzquote auf *Dragonier*, den Zweiten im Oesterreichischen Derby 1891, betrug 59 : 25.

A. W. in St. — Eine eingehende Besprechung des von Ihnen angeregten Themas wird in nächster Nummer [illegible]

O. N. in K. — *Veglia* wurde in den Oaks 1888, wo sie Zweite hinter ihrer Stallgenossin *Hungaria* war, von Wyatt geritten.

W. S. in P. — *Grandmont* lief in den Jahren 1888 und 1889 auf der Wiener Traberbahn. Das Grosse Distanzfahren über 5500 Meter gewann er 1888 in 8 : 40¹/₂.

BARON G. in P. — Hierüber existirt ein kleines Fachwerk, betitelt »Die Zuchtlahme« von Dr. Ludwig v. Thanhoffer, erschienen bei Moriz Perles in Wien. Darin dürften Sie alle gewünschten Aufschlüsse finden.

R. P. in D. — In der Brigantine-Steeple-chase siegten von 1891 bis 1894 *Lächerlich, Hadnagy, Fogányló* und *Leidi*. — Die Siegerliste des Fenék-Rennens finden Sie in Victor Silberer's »Turfbuch für 1899«.

W. K. in Brunn. — *Day*, der erste Gewinner des Freien Handicaps der Dreijährigen in Wien, gehörte dem seither verstorbenen Herrn Theodor von Jakabffy. Er trug 47¹/₂ Kg. und wurde von Wallace zum Siege gesteuert.

S. F. in Sarajevo. — Das diesjährige Oesterreichische Derby wird am 4. Juni gelaufen. — Die Wiener Armee-Steeple-chase gelangt am 1. Juni zur Entscheidung, die Preis-Reit-Concurrenz der Campagne-Reiter-Gesellschaft wird am 2. Juni veranstaltet.

P. S. in C. — Die einzige Antilopenart, welche ihr Gehörn abwirft, ist die amerikanische Gabelantilope, auch Gabelbock genannt, Antilocapra americana, die also recht gut als das Uebergangsglied zwischen den Antilopen und Hirschthieren angesehen werden kann.

A. W. in Prag. — Der ungarische Stutenpreis, auch kurzweg Oaks genannt, wurde im Jahre 1858 gegründet, ist aber erst seit 1871 den dreijährigen Stuten reservirt. In den drei ersten Jahren seines Bestandes war er allen in Ungarn geborenen und gezogenen Stuten offen.

GRAF H. in H. — Es gibt keine 100 Pferde auf der Welt, die den Kilometer in 1 : 20 traben können. Die 2 : 10-Liste, das ist die Liste jener Pferde, welche die englische Meile in 2 : 10 (1 : 20⁶ für den Kilometer) oder einer besseren Zeit gelaufen sind, umfasst nur 90 Namen.

»LAIE« in Wien. — Die »Diamond Sculls« werden gelegentlich der Henley-Regatta zum Austrag gebracht und sind nicht die Meisterschaft der englischen Amateur-ruderer. Diese letztere bildet vielmehr [illegible] um die Wingfield-Sculls, das alljährlich auf der Themse entschieden wird.

M. D. in Kl. — Jawohl, in Weissensee sowie in Westend sind Traberbahnen. Die in ersterem Orte gelegene Bahn gehört dem Berliner Trabrenn-Verein, die von Westend der Trabrenn-Gesellschaft Berlin-Westend. In Westend befindet sich allerdings auch die Rennbahn des Berliner Vereines für Hindernissrennen.

»RUDERER« in B. — Die schnelle Drehung eines feinen Bootes durch gleichzeitiges Rudern auf der einen und Streichen auf der anderen Seite ist stets ein schwerer Angriff auf die Widerstandsfähigkeit des Bootkörpers und bleibt, wenn oft wiederholt, keineswegs ohne schädliche Folgen, die vor Allem in einer Lockerung des ganzen Bootgefüges bestehen.

E. L. in W. — Ein umfassendes deutsches Werk über vielerlei Spiele und gesellschaftliche Unterhaltungen im Freien wie im Zimmer ist das »Allgemeine Familien-Spielbuch« von Dr. Daniel Georgens und Jeanne Marie von Gayette-Georgens, Verlag Otto Spamer, Leipzig und Berlin 1882. Dieses Buch ist gut illustrirt und enthält auch Geschichtliches über **einzelne** Unterhaltungen.

BARON L. in Gr.-K. — Das Balzen von Birkhahnen im Herbst ist wiederholt beobachtet worden, daher keine ausgesprochene Seltenheit. In Livland, Bayern und in anderen Revieren des Flachlandes sowie des Mittel- und Hochgebirges sind nahezu alljährlich an milden Herbst- oder Wintertagen solche Fälle zu constatiren. Im bayerischen Hochgebirge sind zur Zeit der Hirschbrunft rodelnde Hähne verhört worden.

O. G. in Spandau. — Gewiss können am Kaiser-Preis in Sarajevo auch deutsche Pferde theilnehmen, denn derselbe ist ja allen dreijährigen und älteren continentalen Pferden mit Ausschluss der französischen offen. Dagegen ist das Laufen eines deutschen Pferdes im Nemzeti in Budapest ausgeschlossen, denn in diesem Rennen sind nur in Ungarn geborene und aufgezogene dreijährige Hengste und Stuten startberechtigt.

»WAHRHEIT« in W. — Die berühmte englische Mutterstute *Pocahontas* sollte thatsächlich nach Oesterreich-Ungarn kommen. Sie war bereits 1863, in welchem Jahre sie von *Stockwell* tragend war, durch Vermittlung des Grafen Anton Waldstein für Rechnung des Grafen Josef Hunyady erworben worden, doch wurde der Kauf wieder rückgängig gemacht, da Graf Hunyady an *Pocahontas* Verschiedenes auszustellen hatte.

DE B. in H. — Ein Welter-Handicap ist ein Handicap für Schwergewichte. — *Magus* hat nie einen Bezwinger gefunden. Als Zweijähriger gewann er den Steinbrucher Preis und den Austria-Preis, in dem er den Favorit *Lustkandl, Benczur, Louis d'or, Märchen* und *Panama* schlug, als Dreijähriger siegte er im Alager Preis gegen *Kosma* und *Nem marad* und im Oesterreichischen Derby gegen *Ausmärker, Adonis* und *Barát*.

O. P. in M. — Es ist in einer Steeple-chase keineswegs nothwendig, dass der für ein Pferd ausgewogene Reiter dasselbe auch durch's Ziel bringe, soll es einen Anspruch auf einen Preis haben. Vielmehr kann, wenn der ursprüngliche Reiter sich im Rennen eine Verletzung zugezogen hat, jede beliebige Person das Pferd besteigen und nach Hause steuern, nur muss hiebei der Proposition des Rennens Genüge geleistet werden. Uebergewicht kommt nicht in Betracht.

ST. G. W. in Krakau. — *Drum* und *Drommond* entstammen der Zucht des Grafen Emerich Hunyady und sind Söhne des seither leider eingegangenen *Metallist*. In Bezug auf den Erfolg des erstgenannten Pferdes bei der Ablegung seiner Maidenschaft täuscht Sie Ihr Gedächtniss nicht. Der Sieg von *Drum* im Verkaufsrennen am 16. September 1894 in Wien über sechzehn Gegner war thatsächlich eine Riesenüberraschung, welche in einer Quote von 1669 : 50 fl. ihren Ausdruck fand. — *Csapldros* gewann den Austria-Preis 1894 nicht leicht, sondern erst nach hartem Kampf mit einer Kopflänge gegen *Kosma*.

»GRAND HOTEL« in Wien. — Das vorjährige Oesterreichische Derby nahm folgenden Verlauf: Nach zweimaligem Fortbrechen gelang ein sehr guter Ablauf, nach welchem sich die Gesellschaft in folgender Weise formirte: Vorne *Shannon, Lulu* und *Gaspilleur*, dann *Doria, Busserl* und *Mindig*. Bald aber wurde *Shannon* zurückgenommen, und nun führte *Gaspilleur* vor *Busserl, Lulu, Gagerl, Mindig* und *Maikonig*; *Weatherbound* und *Makó* waren die Letzten. Beim Meilenstart vertauschten *Maikonig* und *Gagerl* ihre Plätze, hinter *Gagerl* galoppirten *Crampon* und *Aruló*. In der Mitte der kurzen Wand ging *Busserl* an die Spitze vor *Gaspilleur*, dem sich *Lulu, Gagerl, Maikonig, Doria* und *Mindig* anschlossen. Als die Pferde um die Einlaufsecke in die Gerade einbogen, sah man ganz aussen *Mindig* heranziehen, während innen *Busserl, Gaspilleur* und *Lulu* vor *Maikonig, Doria* und *Aruló* sich befanden. Vierhundert Meter vor dem Ziele war *Busserl* geschlagen, an der Seite von *Gaspilleur* und *Lulu* tauchte *Aruló* auf, während aussen *Mindig* in das Vordertreffen zu kommen trachtete. Vor dem Guldenplatze war *Gaspilleur* fertig, *Aruló* zog an *Lulu* vorbei und war an der Spitze, als fast zur selben Zeit auch *Mindig* die Tete erreicht hatte. Zwischen den Beiden entspann sich nun ein kürzerer Kampf, den *Aruló* mit anderthalb Längen zu seinen Gunsten entschied. Zwei Längen zurück endete *Lulu* als Dritter, eine halbe Länge vor *Doria*.

»ZUCHTER« in St. Petersburg. — Nachstehend geben wir die Stammtafel von *Lulu*:

Marv[illegible] 11	[illegible]	Oxford 12	J. Birdcatcher 11	Sir Hercules 2 Guiccioli
			Honey Dear	[illegible]entiary 6 My Dear
		[illegible]	Flatcatcher 3	Touchstone 14 Decoy
			Silence	Melbourne 12 [illegible]
	Whea[illegible]	[illegible] 25	Melbourne 1	Humphrey Clinker 8 Cervantes-Stute
			Clarissa	Pantaloon 17 Glencoe-Stute
		[illegible]	Cotherstone 7	Touchstone 12 Emma
			The Wryneck	[illegible] Gitana
[illegible]rlet[illegible]	[illegible]	[illegible] 14	Wild Dayrell	[illegible] Ellen Middleton
			Stute von	[illegible] Eclat
		[illegible]	Compromise 2	[illegible] Bribery
			Vignette	Italian 2 [illegible]
	D[illegible]ess [illegible] A[illegible]	Prince Charlie 12	Blair Athol 10	Stockwell 3 [illegible]
			Eastern Princess	Surplice 3 Tomyris
		[illegible]	Menlmore 3	Melbourne 1 Emerald
			Princess	[illegible] 1 Practice

1, 2, 4, 5 Rennfamilien, 3 Renn-Sire-Familie, 8, 11, 12 14 Sire Familien, die Anderen Seitenfamilien.



Eigenthümer und Herausgeber: VICTOR SILBERER — Verantwortl. Redacteur: JOSEF VORWAHLNER — Buchdruckerei u. Lithographie Ch. Reisser & M. Werthner, Wien.